

**Rapport annuel
Université de Fribourg
Jahresbericht
Universität Freiburg**

2025



Inhalt

Jahresrückblick 2025	4
En bref	6
Recherche et innovation	8
Enseignement et formation continue	10
Relations internationales	12
Nachhaltigkeit	14
Affaires juridiques	16
Mehrjahresplanung 2028 – 2032	18
Theologische Fakultät	20
Faculté de droit	24
Wirtschafts- und Sozialwissenschaftliche Fakultät	28
Philosophische Fakultät	32
Faculté des sciences de l'éducation et de la formation	36
Mathematisch-Naturwissenschaftliche und Medizinische Fakultät	40
Gebäude und Infrastrukturen	44
IT et système d'information	45
Bibliothèques	46
Qualitätssicherung	47
Centre de langues	48
Gleichstellung, Diversität und Inklusion	49
Fundraising – Fondation Université de Fribourg	50
Culture, Science & Société	51
Dies academicus 2025	52
Chiffres, statistiques et documentation	53

JAHRESRÜCKBLICK 2025



Das Jahr 2025 war für unsere Universität ein Jahr des Aufbruchs, der Analyse und der Sichtbarkeit. Wir haben gemeinsam wichtige institutionelle Weichen gestellt, wissenschaftliche Exzellenz bewiesen und unsere Rolle als mehrsprachige, weltoffene Universität im Herzen Europas, der Schweiz und des Kantons weiter gestärkt.

Ein Meilenstein war zweifellos die Gründung der neuen Fakultät für Erziehungs- und Bildungswissenschaften. Mit der Integration der Pädagogischen Hochschule Freiburg in unsere Universität ist per 1. August 2025 eine eigenständige sechste Fakultät entstanden. Damit bündeln wir Lehrerinnen- und Lehrerbildung, Bildungsforschung und Fachdidaktik unter einem Dach – ein schweizweit beachteter Schritt. Die feierliche Eröffnung im Oktober hat nicht nur unsere institutionelle Entwicklung markiert, sondern auch ein starkes Signal an Politik, Schulen und Gesellschaft gesendet: Bildung ist eine zentrale Zukunftsaufgabe, und wir übernehmen Verantwortung.

Der Austausch und die Zusammenarbeit mit den universitären Körperschaften waren im Jahr 2025 wichtiger denn je. Ich danke allen, die mitgeholfen haben, die im Finanzsanierungsprogramm des Staates Freiburg vorgesehenen Budgetreduktionen abzuwehren. Das Engagement der Studierenden, insbesondere der AGEF mit dem Event «Un Canton, eine Universität», der Dekane, des Mittelbaus und des Vereins des administrativen und technischen Personals zeigte, dass wir gemeinsam an einem Strang ziehen und uns für unsere Universität engagieren.

Auch in Forschung und Lehre durften wir 2025 Höhepunkte erleben. Zahlreiche internationale Konferenzen brachten Forschende aus aller Welt nach Freiburg. Öffentliche Vorlesungsreihen zur digitalen Transformation, interdisziplinäre Foren zu Glaube und Gesellschaft sowie wissenschaftliche Symposien zu aktuellen Herausforderungen wie etwa Antibiotikaresistenzen zeigten die thematische Breite und Relevanz unserer Arbeit. Unsere Forschenden publizierten in renommierten Zeitschriften, warben kompetitiv Drittmittel ein und bauten internationale Kooperationen aus – in Europa und darüber hinaus. Die wieder mögliche Teilnahme an Horizon Europe erlaubte es, herausragende Forschende nach Freiburg zu holen. Zudem waren der Marcel-Benoist-Preis-Vortrag von Pascal Gyga, der Europatag mit Petros Mavromichalis, die de Diesbach Lecture von Fabrizio Bucella sowie der Dialog von Alain Berset mit Gregor Hasler vielbeachtete und weit sichtbare Events.

Unsere Studierenden haben 2025 einmal mehr bewiesen, wie viel Kreativität, Talent, Engagement und internationale Kompetenz in ihnen steckt. Das Team der Rechtswissenschaften erzielte bei der Willem C. Vis Moot Court Competition einen historischen Erfolg und wurde für das beste Klägerschriftstück ausgezeichnet – ein Moment des Stolzes für die gesamte Universität. Gleichzeitig prägten die Infodays mit Rekordbeteiligung, die Welcome Days, kulturelle Initiativen zum Campus Life, studentische Projekte und Abschlussfeiern das akademische Jahr. Jede Diplomfeier ist ein bewegender Augenblick: Sie steht für persönliche Leistungen, für Durchhaltevermögen – und für den Beginn neuer Wege.

Als mehrsprachige Universität leben wir den Dialog. 2025 haben wir diesen Anspruch weiter vertieft: in der Lehre, in gemeinsamen Forschungsprojekten und in öffentlichen Veranstaltungen. Formate wie unser Wissenschaftsfestival «Explora» öffneten die Türen der Universität für die breite Bevölkerung. Bürgerinnen und Bürger, Familien, Schulen und Politik erlebten an einem wunderschönen Sommertag Wissenschaft zum Anfassen und Mitmachen. An der Seislermäss konnte der Kontakt zur deutschsprachigen Bevölkerung des Kantons vertieft werden. Solche Momente stärken das Vertrauen in die Wissenschaft und die Universität Freiburg als Institution – was in unserer Zeit wichtiger ist denn je.

Auch strategisch haben wir uns weiterentwickelt. Die Digitalisierung administrativer Prozesse, Investitionen in nachhaltige Infrastruktur und die Stärkung interdisziplinärer Zentren waren zentrale Projekte des Jahres. Denn wissenschaftliche Exzellenz entsteht nicht zufällig; sie braucht Strukturen, Vertrauen und eine Kultur der Zusammenarbeit. In diesem Zusammenhang sind unsere inter-fakultären Institute und Forschungscluster in verschiedenen Bereichen wie Lebensmittel und Ernährung (FRIC) oder Resilienz zu nennen. Der verantwortungsvolle Umgang mit Ressourcen als Förderung von Chancengleichheit und als langfristige Sicherung akademischer Qualität ist uns ein grosses Anliegen.

2025 war ein Jahr intensiver Zusammenarbeit mit unseren Partnerinstitutionen – regional, national und international. So arbeiten wir mit der Stadt Freiburg zum Beispiel im Rahmen des Creative Cities Network der Unesco (UCCN) im Bereich Gastronomie, der Künstlerresidenzen oder der Stiftung eines neuen Kulturpreises zusammen. Auf Ebene des Kantons bestehen enge Kontakte im Zusammenhang mit Zweisprachigkeit, Gesundheit und im Bildungssektor. Kooperationen mit wirtschaftlichen Akteuren der Region unterstreichen unsere Verankerung im Kanton Freiburg und darüber hinaus. Wir sind eine Universität mit internationaler Ausstrahlung – und zugleich tief verwurzelt in unserer Region.

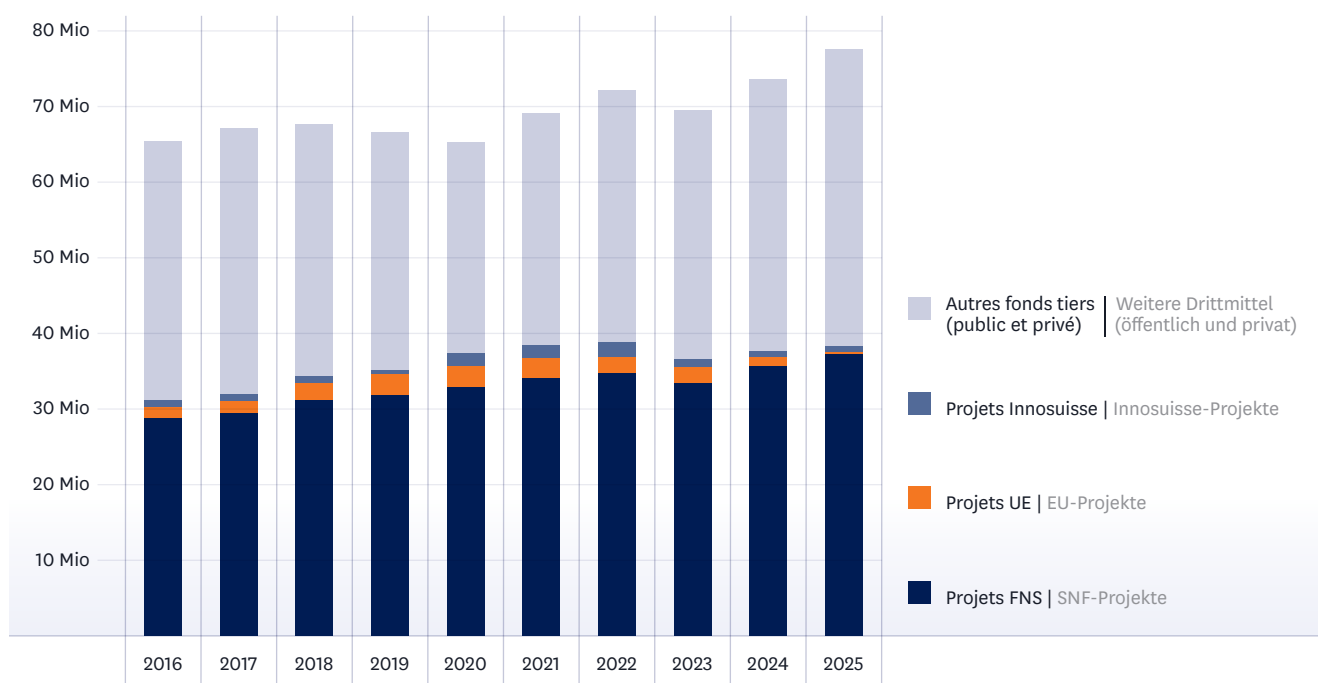
All dies wäre nicht möglich ohne die Menschen, die unsere Universität tragen: Professorinnen und Professoren, Forschende, Mittelbau, administrative und technische Mitarbeitende, Studierende, Alumni sowie unsere Partnerinnen und Partner in Politik und Gesellschaft. Ihnen allen gilt mein aufrichtiger Dank. Ihr Engagement, ihre Kreativität und ihr Verantwortungsbewusstsein machen die Universität Freiburg zu dem, was sie ist: ein Ort der Erkenntnis, der Begegnung und der Zukunftsgestaltung.

Wenn wir auf 2025 zurückblicken, sehen wir ein Jahr der Konsolidierung und des Mutes, sowie der Projektion in die Zukunft. Wir haben Pläne geschmiedet, Horizonte erweitert und unsere Werte bekräftigt: wissenschaftliche Exzellenz, Humanismus, Offenheit, Mehrsprachigkeit und gesellschaftliche Verantwortung. Mit diesem Fundament gehen wir zuversichtlich in die Zukunft.

Ich danke allen für ihr Vertrauen und die Mitwirkung – und freue mich darauf, den Weg unserer Universität gemeinsam weiterzugehen und zu gestalten.

Katharina Fromm
Rektorin

Charges financées par des fonds tiers, en millions de francs | Drittmittelfinanzierter Aufwand, in Millionen Franken



01 Februar: 20 Jahre BIBEL+ORIENT Museum

Zum 20-jährigen Bestehen eröffnet das BIBEL+ORIENT Museum die Ausstellung «700 Skarabäen: Die Sammlung Keel». Die Ausstellung präsentiert 700 Siegelabdrücke und eröffnet Einblicke in die kulturelle und religiöse Welt Kanaans. Das 2005 gegründete Museum wurde 2014 an der Universität eingeweiht und umfasst heute rund 15'000 Objekte – darunter eine der weltweit bedeutendsten Sammlungen von Skarabäen. Seine Anfänge nahm das Projekt bereits 2005, als der Kanton Freiburg, die Universität Freiburg und der Verein «Projekt BIBEL+ORIENT» eine Stiftung gründeten mit dem Zweck, für die Sammlungen ein Museum zu schaffen.



02 Mai: Polysport Games 2025

Le 1^{er} mai, l'Université de Fribourg vibre au rythme des Polysport-Games qui transforment le stade de Saint-Léonard en véritable village sportif. Près de 750 personnes applaudissent 82 équipes mixtes engagées dans 12 disciplines. Entre bars, stands et tombola, l'événement, orchestré par la Fachschaft SMUF (Sciences du sport et du mouvement) avec l'appui des concierges du stade, offre une journée d'énergie, de fair-play et de rencontres... jusque tard dans la nuit.



03 Mai: 10 Jahre Zentrum für Islam und Gesellschaft

Das Schweizerische Zentrum für Islam und Gesellschaft (SZIG) feiert sein 10-jähriges Bestehen. Seit seiner Gründung 2015 hat es sich als wichtige Anlaufstelle für Forschung, Ausbildung und Dialog zum Islam in der Schweiz etabliert. Das SZIG hat die öffentliche Diskussion mitgeprägt, die muslimische Seelsorge professionalisiert und dazu beigetragen, islamisch-theologische Studien an einer Schweizer Universität zu verankern. Zudem unterstützt es Fachpersonen dabei, kompetent mit Fragen des religiösen Zusammenlebens umzugehen.



04 Août: Nouvelle Faculté

Depuis le 1^{er} août 2025, l'Université de Fribourg accueille la nouvelle Faculté des sciences de l'éducation et de la formation, née de l'intégration de la HEP|PH FR. Réunissant trois départements actifs en recherche et formation, elle prépare les futur-e-s enseignant-e-s, du primaire aux écoles de maturité, ainsi que des spécialistes de l'éducation, de la pédagogie spécialisée et de la logopédie.



05 September: Festival für Kultur, Wissenschaft & Gesellschaft

Am 20. September öffnet die Universität Freiburg zum fünften Mal ihre Türen für die breite Öffentlichkeit. Gemeinsam mit dem Tag der Zweisprachigkeit von Stadt und Kanton lädt das Festival «Explora» auf dem Campus Miséricorde zu einem vielfältigen Programm ein. Sechs Fakultäten bieten rund hundert Veranstaltungen – von Workshops über Vorträge bis zu Führungen. Den Auftakt macht der Uni Run, den Abschluss bilden ein Foodsave-Bankett und eine Party mit DJ.



06 Novembre: HUB InnoSanté

Inauguré à Marly, le HUB InnoSanté ouvre une nouvelle ère pour la santé fribourgeoise. Dans le quartier du Marly Innovation Center, ce centre inédit réunit étudiant-e-s et professionnel-le-s pour offrir des consultations accessibles et interdisciplinaires. Cette nouvelle structure devient un outil essentiel face au vieillissement, aux maladies chroniques et à la pression sur le système de soins. Une véritable bouffée d'air pour la formation et pour la population.



RECHERCHE ET INNOVATION



La recherche constitue le cœur battant d'une université. Elle nourrit l'enseignement, stimule l'esprit critique et permet d'incarner un acteur crédible dans les débats scientifiques et sociétaux. Sans recherche vivante, exigeante et reconnue, une université perd sa capacité d'anticiper les défis du monde et de former les générations futures à les relever. La recherche est création de valeur intellectuelle, sociétale et économique.

Dans ce contexte, la capacité à lever des fonds tiers et à remporter des projets ambitieux est essentielle. Bravo donc à nos chercheuses et chercheurs qui, avec le soutien du Service Promotion Recherche, ont à nouveau levé des fonds tiers de l'ordre de 33 millions de francs en 2025.

Pour la relève scientifique également, obtenir un financement personnel permet d'acquérir une autonomie académique et de bâtir son propre profil scientifique. Chaque succès individuel contribue ainsi à la réputation collective de l'institution. En 2025, notre Université compte six Ambizione, cinq Return Postdoc Mobility Grants, trois SNSF et ERC Starting Grants à hauteur de 11,6 millions de francs. Félicitations et bon vent pour la réalisation!

Brevets et start-up

Le transfert de connaissances et de technologie joue un rôle tout aussi central. Une université moderne ne se limite pas à publier des articles: elle valorise ses résultats. Les brevets protègent les innovations issues de nos laboratoires et permettent leur développement industriel. La création de start-up transforme des découvertes scientifiques en solutions concrètes, génératrices d'emplois et de dynamisme régional. Notre Université est très active avec un total de 25 familles de brevets et trois start-up créées sur les cinq dernières années.

Cette dynamique renforce bien sûr notre perception internationale, avec un impact qui est également local. En collaborant avec les acteurs économiques, les institutions publiques et la société civile, nous contribuons directement au développement du Canton et de la région. La recherche soutient les politiques publiques par l'expertise scientifique, stimule l'innovation dans les entreprises et favorise un écosystème entrepreneurial dynamique. L'étude d'impact a montré non seulement un *return on invest* d'au moins trois francs pour chaque franc investi, mais aussi que l'Université de Fribourg est une unité plus dynamique que la moyenne de l'économie locale dans la manière d'augmenter son impact.

En définitive, investir dans la recherche et l'innovation et réussir dans les appels compétitifs n'est pas un objectif en soi: c'est un levier stratégique. C'est ce qui permet à une université de conjuguer excellence académique, rayonnement international et responsabilité envers la société qui l'entoure.

Katharina Fromm

Rectrice en charge de la recherche et de l'innovation

Die Verborgene Welt des Espressos

Der Duft nach frisch gebrühtem Espresso gehört für viele Menschen zum perfekten Start in den Tag. Dabei ist Kaffee wissenschaftlich komplexer, als man zunächst vermuten würde. Forschende können heute bereits mithilfe der Spektroskopie die chemische Zusammensetzung von Sternen, die Milliarden Lichtjahre entfernt sind, bestimmen. Im Vergleich dazu ist die molekulare Zusammensetzung der über 800 flüchtigen Verbindungen im Röstkaffee jedoch noch immer Gegenstand intensiver Forschung. Ein besseres Verständnis dieser komplexen chemischen und physikalischen Strukturen ist daher ein zentrales Ziel der aktuellen Kaffeeforschung.

Hinter der dunklen Flüssigkeit verbirgt sich weit mehr als nur ein koffeinhaltiges Getränk. Forschende der Universität Freiburg zeigen, dass Espresso ein komplexes System aus mikroskopischen Strukturen ist: eine dynamische Mischung aus Öltröpfchen, Gasbläschen und kolloidalen Netzwerken, die Aroma, Geschmack und Mundgefühl entscheidend prägt.

Die Studie, die in enger Zusammenarbeit zwischen der Forschungsgruppe von Prof. Stefan Salenting am Departement für Chemie der Universität Freiburg und dem Team von Prof. Chahan Yerezian am Coffee Excellence Center der Zürcher Hochschule für Angewandte Wissenschaften (ZHAW) entstanden ist, steht beispielhaft für dieses neue Forschungsfeld. Die Kooperation verbindet Grundlagenforschung in der Kolloid- und Materialwissenschaft mit angewandter Kaffeeforschung und zeigt, wie interdisziplinäre Zusammenarbeit neue Perspektiven auf alltägliche Produkte eröffnet.

Kaffee gehört zu den meistkonsumierten Getränken der Welt. Dennoch wissen wir erstaunlich wenig darüber, welche mikroskopischen und kolloidalen Strukturen während der Extraktion aus gerösteten und gemahlene Bohnen entstehen und wie sie im fertigen Getränk organisiert sind. Während die Chemie der Aromastoffe intensiv untersucht wurde, blieb die physikalische Struktur des Espressos und seiner nicht-flüchtigen Bestandteile lange weitgehend unerforscht.

Um diese verborgene Welt sichtbar zu machen, setzte das Forschungsteam moderne Methoden wie Kleinwinkel-Röntgen- und Lichtstreuung, konfokale Lasermikroskopie sowie Kryo-Elektronenmikroskopie ein. Mit diesen Techniken lassen sich Strukturen untersuchen, die millionenfach kleiner als ein Millimeter sind.

Die Analysen zeigen: Espresso ist eine hochkomplexe, strukturierte Flüssigkeit. Winzige Öltröpfchen transportieren viele aromatische Moleküle und sind von einer Hülle aus Proteinen und sogenannten Melanoidinen umgeben. Die Makromoleküle, die während der Röstung bei etwa 220 °C entstehen stabilisieren die Öltröpfchen im Getränk. Gleichzeitig lösen sich aus der Kaffeebohne Polysaccharide, die starre Strukturen bilden. Zusammen erzeugen diese Bestandteile ein dynamisches kolloidales Gefüge, das Konsistenz, Mundgefühl und die Freisetzung von Aromastoffen beeinflusst.

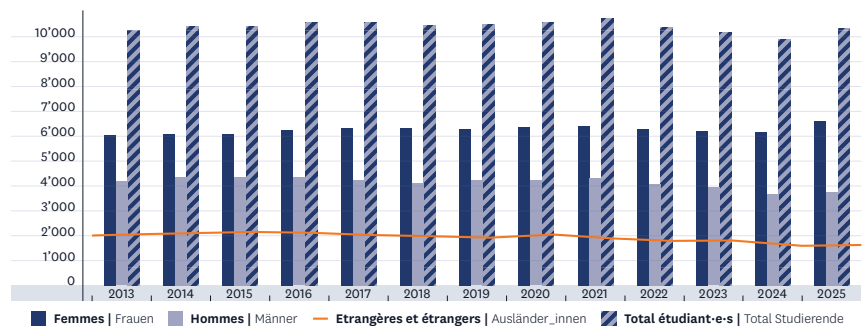
Besonders interessant ist, dass sich diese Strukturen während der Zubereitung verändern. Die ersten etwa 10 Milliliter eines Espressos enthalten besonders viele Öltröpfchen und polymere Strukturen. Dadurch ist diese Fraktion dichter und viskoser – genau das, was Kaffeeliebhaber als den «Körper» eines Espressos wahrnehmen. Kurze Espresso mit weniger als 25 ml wirken intensiver und cremiger als länger extrahierte. Der Grund dafür ist, dass die strukturgebenden Bestandteile vor allem zu Beginn des Brühvorgangs freigesetzt werden.

Espresso dient als Modell für viele komplexe Lebensmittel, die ebenfalls aus Öltröpfchen, Partikeln, Schäumen und Polymerstrukturen bestehen. Ein vertiefendes Verständnis solcher Struktur-Funktions-Zusammenhänge kann helfen, Textur, Stabilität und Aromafreisetzung gezielt zu steuern. Zugleich verdeutlicht die Studie, wie vielschichtig und faszinierend die Wissenschaft hinter alltäglichen Dingen sein kann.

Etudiant·e·s | Studierende

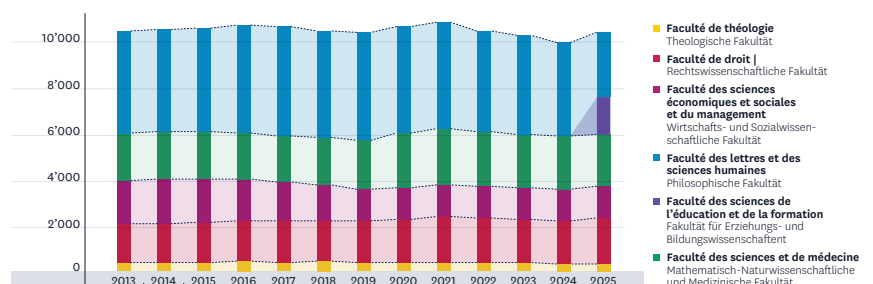
Evolution des étudiant·e·s selon sexe et origine

Entwicklung der Studierenden nach Geschlecht und Herkunft



Evolution des étudiant·e·s par faculté

Entwicklung der Studierenden nach Fakultät



ENSEIGNEMENT ET FORMATION CONTINUE



En prenant mes fonctions en août 2025, avec les débuts de la nouvelle Faculté des sciences de l'éducation et de la formation (EduForm), je poursuis et développe le travail effectué par les vice-recteurs-trices à l'enseignement qui m'ont précédé, notamment en soutenant la qualité de l'enseignement.

En effet, notre Université accorde une grande importance à cette qualité, comme en témoignent diverses initiatives telles que l'offre de formation didactique pour les hautes écoles dispensée par le Service Didanum ou encore le Prix Enseignement, ouvert à tous-tes les enseignant-e-s de l'Université.

Concernant la formation didactique destinée aux enseignant-e-s de notre Université et d'autres hautes écoles, les inscriptions au certificat d'études avancées (CAS) en enseignement supérieur et technologie de l'éducation ont été suspendues pour l'année académique 2025-2026. Une révision fondamentale a été effectuée par un groupe de travail interne composé d'expert-e-s en didactique de l'enseignement dans les hautes écoles. Ainsi, une formation renommée CAS en didactique des hautes écoles | CAS Hochschuldidaktik, sera proposée dès le semestre d'automne 2026. Le nouveau concept prévoit la possibilité de suivre gratuitement des modules individuels sans certification officielle (attestation de participation), ainsi que deux types de certifications différentes, qui seront désormais payantes: un CAS de 11 crédits ECTS ainsi qu'une microcertification de 4 crédits ECTS. Les cours seront proposés en alternance en français, en allemand et en anglais. Le CAS s'achève par un travail de projet personnel de type *scholarship of teaching and learning*, dans lequel les participant-e-s adoptent une approche réflexive et scientifique pour aborder un problème, une question ou une innovation pédagogique en lien avec leur pratique.

Le règlement et les modalités du Prix Enseignement ont également été révisés. Ainsi, il n'a pas été décerné pour l'année 2025. Cette révision permet de prendre en compte le caractère collectif, c'est-à-dire dispensé en équipe, d'un certain nombre d'enseignements dans notre Université, ainsi que la multiplicité des types d'unités d'enseignement (cours, séminaires, stages, etc.). Il s'appuie plus directement sur l'évaluation de l'enseignement telle qu'elle est réalisée par notre Service Assurance Qualité, à partir des questionnaires remplis par les étudiant-e-s. Doté de 5000 francs, il récompense l'excellence pédagogique de l'enseignement. Le caractère innovant de l'enseignement, son apport à la formation des étudiant-e-s, la plus-value pour la communauté universitaire (comme l'interdisciplinarité) ainsi que le lien avec la stratégie de l'Université sont d'autres qualités recherchées.

Jean-Louis Berger
Vice-recteur Enseignement et Assurance qualité



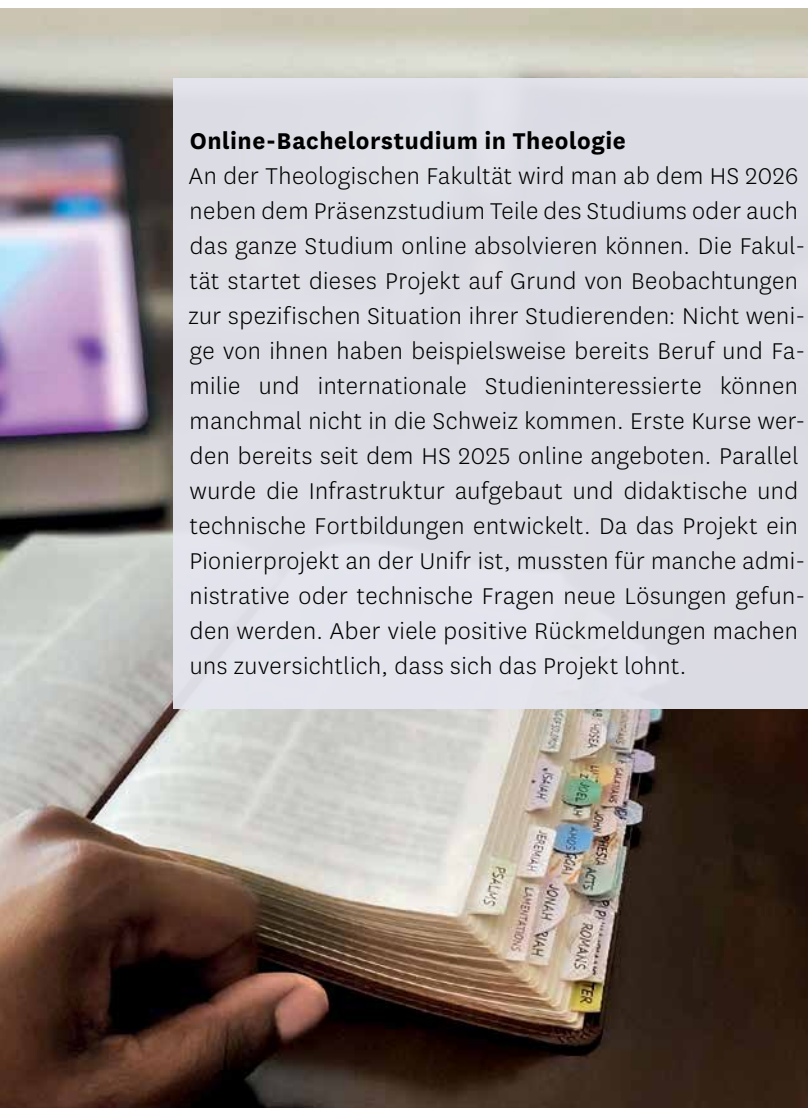
Immersion au FIFF

Depuis 2021, les étudiant-e-s de Muriel Surdez au Département des sciences sociales peuvent suivre un enseignement qui leur permet de découvrir la riche programmation du Festival international du film de Fribourg (FIFF) pour aiguiser leurs regards sur des productions cinématographiques peu distribuées dans les circuits classiques. L'objectif est d'explorer des configurations sociales, religieuses et politiques qui ne leur sont pas forcément connues. Spectateurs-trices, elles et ils confrontent leurs connaissances théoriques à la puissance évocatrice des images et des scénarios, en participant à un événement qui rythme la vie culturelle fribourgeoise. Défi et compétences acquises supplémentaires: un site web présente les résultats, dans un langage synthétique et accessible. Cet enseignement contribue à créer des liens solides entre l'Université et le FIFF.



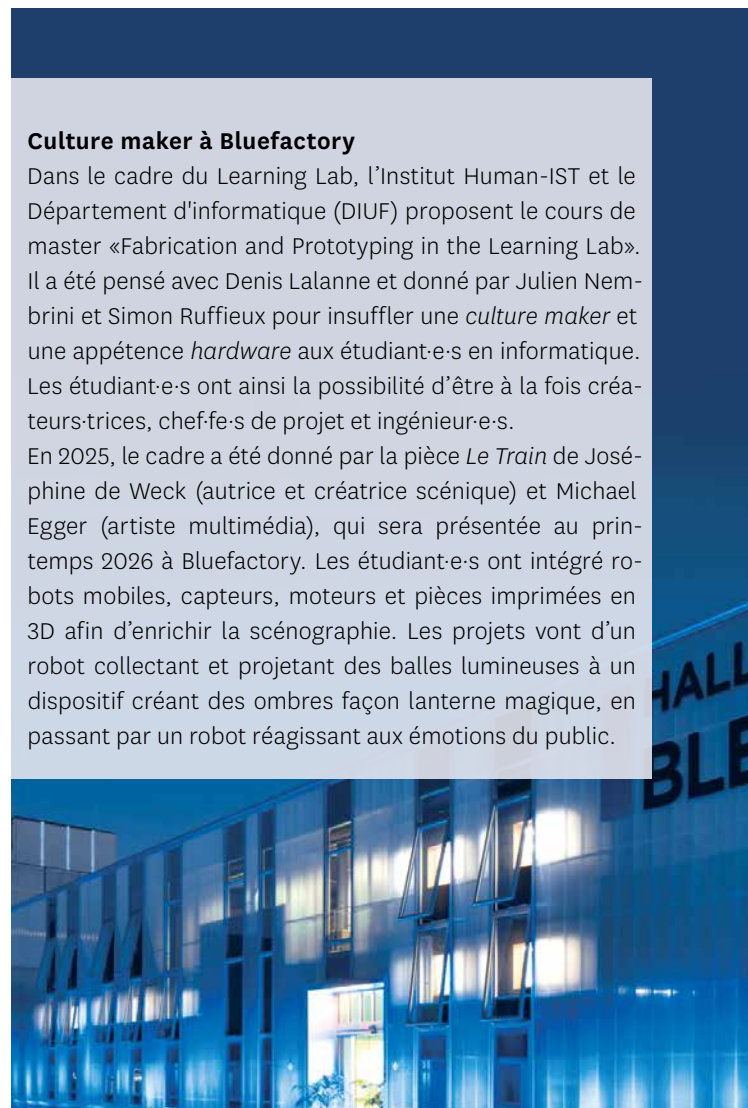
Inklusion und Sport

Seit 2025 unterstützt die Universität Freiburg die Einrichtung eines ersten universitären Kurses zum Thema Inklusion und Sport, der sich an Studierende der Bachelorstudiengänge Sonderpädagogik sowie Sport- und Bewegungswissenschaften richtet. Dieser fakultätsübergreifende Kurs zielt darauf ab, theoretisches und praktisches Wissen über die Inklusion von Menschen mit Behinderung im Sport zu vermitteln. Das Modul I, das vom Departement für Sonderpädagogik unterrichtet wird, ermöglicht es den Studierenden, den adaptierten Sportunterricht im Rahmen des Programms «Paralympic School Day» kennenzulernen und zu erleben – ein evidenzbasiertes Programm, das positive Einstellungen gegenüber Behinderung und inklusivem Sport fördert. Dort üben sie insbesondere Goalball, Fussball für Amputierte, Blindenfussball und Sledge-Hockey. Das Modul II, das von der Stiftung «Football is more» geleitet wird, widmet sich der praktischen Umsetzung durch die Konzeption und Durchführung von Fussballtrainings mit Menschen mit Behinderung.



Online-Bachelorstudium in Theologie

An der Theologischen Fakultät wird man ab dem HS 2026 neben dem Präsenzstudium Teile des Studiums oder auch das ganze Studium online absolvieren können. Die Fakultät startet dieses Projekt auf Grund von Beobachtungen zur spezifischen Situation ihrer Studierenden: Nicht wenige von ihnen haben beispielsweise bereits Beruf und Familie und internationale Studieninteressierte können manchmal nicht in die Schweiz kommen. Erste Kurse werden bereits seit dem HS 2025 online angeboten. Parallel wurde die Infrastruktur aufgebaut und didaktische und technische Fortbildungen entwickelt. Da das Projekt ein Pionierprojekt an der Unifr ist, mussten für manche administrative oder technische Fragen neue Lösungen gefunden werden. Aber viele positive Rückmeldungen machen uns zuversichtlich, dass sich das Projekt lohnt.



Culture maker à Bluefactory

Dans le cadre du Learning Lab, l'Institut Human-IST et le Département d'informatique (DIUF) proposent le cours de master «Fabrication and Prototyping in the Learning Lab». Il a été pensé avec Denis Lalanne et donné par Julien Nembrini et Simon Ruffieux pour insuffler une *culture maker* et une appétence *hardware* aux étudiant-e-s en informatique. Les étudiant-e-s ont ainsi la possibilité d'être à la fois créateurs-trices, chef-fe-s de projet et ingénieur-e-s. En 2025, le cadre a été donné par la pièce *Le Train* de Joséphine de Weck (autrice et créatrice scénique) et Michael Egger (artiste multimédia), qui sera présentée au printemps 2026 à Bluefactory. Les étudiant-e-s ont intégré robots mobiles, capteurs, moteurs et pièces imprimées en 3D afin d'enrichir la scénographie. Les projets vont d'un robot collectant et projetant des balles lumineuses à un dispositif créant des ombres façon lanterne magique, en passant par un robot réagissant aux émotions du public.

RELATIONS INTERNATIONALES



L'année 2025 a été marquée par une dynamique soutenue de mobilité, de collaborations académiques et d'événements institutionnels démontrant l'ouverture de l'Unifr à l'international.

Avec le semestre de printemps, le Welcome Center for Academics (WCA) a commencé à attribuer le nouveau statut de chercheur-euse invité-e. Entre le 1^{er} janvier et le 31 décembre 2025, le WCA a inscrit 40 personnes sous ce statut. Parmi elles, 28 étaient en doctorat et 12 avaient déjà terminé leur thèse. Les séjours ont duré de quelques jours (le plus court comptait cinq jours) à plusieurs mois. Ces visiteurs-euses provenaient principalement d'Espagne, d'Italie et de Turquie.

Sur la base de collaborations existantes entre le corps académique de l'Unifr et des partenaires à l'étranger, plusieurs nouveaux accords d'échange ont été signés. Par exemple, de nouveaux accords ont été conclus:

- en Histoire avec l'University College Dublin (Irlande),
- en Sciences sociales et études européennes avec l'Université Libre de Bruxelles (Belgique),
- en Physique avec l'Universität Köln (Allemagne),
- pour le Département des langues avec l'Universidad Complutense de Madrid (Espagne),
- en Droit avec la FGV Direito São Paulo (Brésil).

Une cinquantaine de chercheuses et chercheurs issu-e-s des quatre coins du monde et de domaines scientifiques très variés ont pu effectuer un séjour de recherche à l'Unifr dans le cadre du programme de bourses de l'Université ou de celui de la Confédération.

Dans le cadre de l'alliance AcrossEU, l'Unifr s'est engagée en 2025 dans un projet de formation continue pour le corps administratif qui consiste en un module de langue (apprentissage de l'anglais), un module sur la communication interculturelle et un module qui consiste en une expérience de mobilité (*staff week*). Ce projet est soutenu financièrement par Movetia et Erasmus+.

Deux anniversaires liés à l'international ont été célébrés en 2025:

- fin octobre, l'American College Program (ACP) et l'Unifr ont fêté 100 ans d'échanges entre l'Université et les Etats-Unis. A cette occasion, une plaque commémorative a été dévoilée dans le Hall d'honneur de l'Unifr;
- l'Université a également accueilli un groupe de 27 ancien-ne-s étudiant-e-s d'échange ayant passé une année académique à l'Unifr en 1995/96.

Au cours de l'année, plusieurs délégations étrangères ont visité l'Unifr. D'une part, des représentant-e-s des Ambassades de France, de Grande-Bretagne, de Belgique, de Grèce et des Pays-Bas ont été reçu-e-s. D'autre part, des délégations universitaires ont été accueillies, notamment celles de l'Universidad Autónoma de Madrid, de la Sherbrooke University (Canada), de la Hanyang University (Corée du Sud) et de l'Universidade de Caxias do Sul (Brésil).

Bernard Ries

Vice-recteur Relations internationales, Digitalisation et Relève scientifique

Echange et mobilité durant les trois dernières années selon le type de mobilité | Austausch und Mobilität der letzten drei Jahre gemäss Mobilitätstyp

	2022/23	2023/24	2024/2025
Mobilité estudiantine Studierendenmobilität			
Suisse OUT Schweiz OUT	4	5	5
Europe OUT Europa OUT	129	150	160
Monde OUT Welt OUT	38	29	25
Stage à l'étranger OUT Auslandpraktikum OUT	24	22	17
<i>Total étudiant-e-s outgoing Total Outgoing-Studierende</i>	195	206	207
Suisse IN Schweiz IN	16	8	11
Europe IN Europa IN	164	162	177
Monde IN Welt IN	15	32	25
Stage à l'étranger IN Auslandpraktikum IN	59	59	50
<i>Total étudiant-e-s Incoming Total Incoming-Studierende</i>	254	261	263
Mobilité du personnel pour l'enseignement et la formation Personalmobilität für Lehre und Weiterbildung			
Europe et monde OUT Europa und Welt OUT	41	35	43
Europe IN Europa IN	36	13	0*
<i>Total mobilité du personnel Total Personalmobilitäten</i>	77	48	43
Séjours de recherche à l'Unifr Forschungsaufenthalte an der Unifr			
Avec bourse de l'Unifr Mit Stipendium der Unifr	32	35	38
Avec bourse de la Confédération Mit Stipendium des Bundes	19	18	24
Avec autre bourse Mit sonstigem Stipendium	43	38	47
<i>Total séjours de recherche Total Forschungsaufenthalte</i>	94	91	109
Total de mobilité Total an Mobilitäten	620	606	622

*En raison des contraintes budgétaires du programme *Swiss-European Mobility*, le financement de la mobilité du personnel entrant n'était pas possible pendant l'année académique 2024/25. | Aufgrund der knappen Mittel des Programms «Swiss-European Mobility» war im akademischen Jahr 2024/25 keine Finanzierung der Mobilität von Gastdozierenden möglich.

NACHHALTIGKEIT



Die Universität Freiburg kann auf wichtige Meilensteine im Bereich Nachhaltigkeit zurückblicken und ist bestrebt, diesen Weg weiterzugehen. Die «Breitere Verankerung der Nachhaltigkeit in der Universität als Teil ihrer Identität, ihrer Strategie und ihrer Governance» ist als Ziel des amtierenden Rektorats im Tätigkeitsprogramm festgehalten. So konstituierte sich die neue und um Vertretungen der Fakultäten erweiterte Nachhaltigkeitskommission. Diese 13-köpfige Kommission dient nicht nur dem Informationsfluss zwischen den Fakultäten und Dienststellen der Universität, sondern ist vor allem ein Instrument der strategischen Reflexion und Planung, die das Rektorat berät und unterstützt. Sie verfolgt einen umfassenden institutionellen Ansatz, der es allen Beteiligten ermöglicht, eine gemeinsame Vision der Nachhaltigkeit zu entwickeln. Die Kommission konnte die Arbeit an der Erneuerung der Nachhaltigkeitsstrategie fortsetzen, die das zentrale Steuerungsinstrument für die nächsten Jahre darstellen wird.

Ein wichtiger Schritt ist auch der Start des von swissuniversities geförderten Projekts «Sustainability in Practice», das der Stärkung von Nachhaltigkeit in der Lehre sowie dem Wissenstransfer zwischen Universität und Gesellschaft dient. Erstmals an der Universität Freiburg können Studierende aus allen Studienprogrammen hier eine Mikro-Zertifizierung im Umfang von 9 ECTS erhalten, die ihre interdisziplinären Kompetenzen im Bereich der Nachhaltigkeit ausweist. Nachdem sich die Studierenden im Herbstsemester 2025 in Workshops Grundkenntnisse angeeignet haben, werden sie im bevorstehenden Frühlingsemester in Gruppen reale Herausforderungen im Bereich der Nachhaltigkeit bearbeiten und am Aufbau eines Netzwerks zusammen mit der Hochschule für Technik und Architektur Freiburg (HTA-FR) mitwirken. Auf diese Weise bereiten sich die Studierenden darauf vor, in ihren zukünftigen Tätigkeiten Verantwortung für eine nachhaltige Gesellschaft zu übernehmen. Als stark humanistisch geprägter Universität ist es uns ein zentrales Anliegen, junge Menschen darin zu stärken, kritisch zu reflektieren und vernetzt zu handeln.

Zahlreiche weitere Aktivitäten und Massnahmen könnten noch erwähnt werden. Diesbezüglich möchte ich die im September in Kraft getretenen Richtlinien für Dienstreisen hervorheben. Damit leisten alle einen Beitrag, den CO₂-Ausstoss der Universität zu verringern und Nachhaltigkeit als Entscheidungsprinzip im Bereich der Mobilität zu verankern. Zu diesem Thema haben wir auch die erste interne Kommunikationskampagne zur Nachhaltigkeit durchgeführt. Mit einer neuen Nachhaltigkeitsstrategie, die im Jahr 2026 in Kraft treten soll, werden wir uns weitere Ziele vornehmen und Nachhaltigkeit unter Mitwirkung der gesamten Universitätsgemeinschaft im Sinne eines umfassenden institutionellen Ansatzes weiterentwickeln.

Hansjörg Schmid

Vizektor Bibliotheken, Nachhaltigkeit, Universität und Gesellschaft



Ein Festival setzt auf Nachhaltigkeit

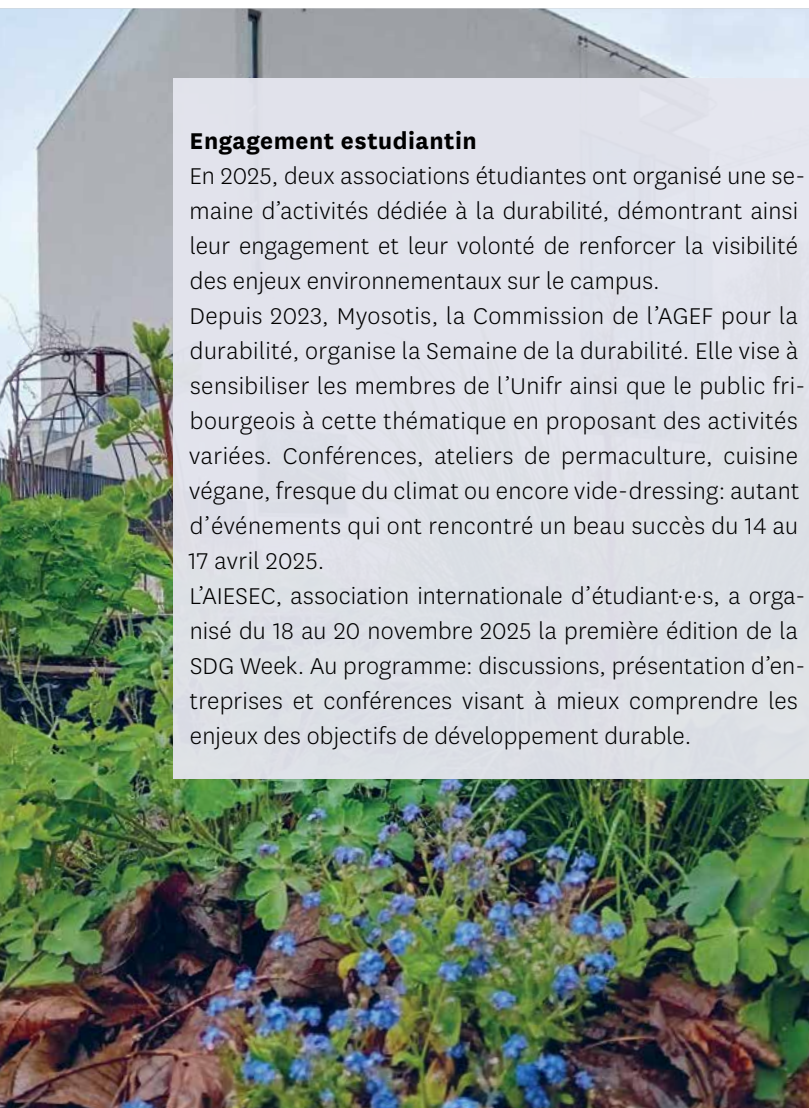
Der Nachhaltigkeitsdienst wirkte am 20. September 2025 in Zusammenarbeit mit dem Projekt «Sustainability in Practice» am Festival für Kultur, Wissenschaft & Gesellschaft «Explora» mit. Parallel zu einem Stand, an dem die Öffentlichkeit die an der Unifr durchgeführten Nachhaltigkeitsprojekte entdecken konnte, wurden mehrere Aktivitäten angeboten: die Vorführung eines Dokumentarfilms über Westschweizer Lebensmittelläden, Aufführungen eines wandernden Improvisationstheaters auf dem Campus sowie ein Workshop in Zusammenarbeit mit dem Freiburger Geschäft Bio26.

Diese Aktivitäten haben die Vielfalt der Nachhaltigkeitsthemen sichtbar gemacht, die Öffentlichkeit für bereichsübergreifende Herausforderungen sensibilisiert und wertvolle Kontakte zu anderen lokalen Akteur_innen für zukünftige Kooperationen ermöglicht.



Stratégie et ateliers participatifs

En fin d'année 2024, la Commission Durabilité a confié au Service Durabilité le mandat de travailler sur le renouvellement de la stratégie durabilité et l'élaboration d'un plan d'action. Etape clé dans la définition d'une vision concrète et ambitieuse pour ancrer la durabilité dans nos activités et nos missions, l'élaboration de ces documents a constitué un axe de travail majeur durant l'année écoulée. L'organisation d'ateliers participatifs a également été soutenue par la Commission. Cette approche participative a pour but de mettre en valeur le pouvoir d'action de chacun-e, de faire émerger des idées et de coconstruire une vision commune et collective des enjeux de durabilité pour notre institution. Une invitation aux ateliers de février 2026 a été adressée à l'ensemble de la communauté universitaire et une campagne d'affichage a été déployée sur le campus durant le mois de décembre.

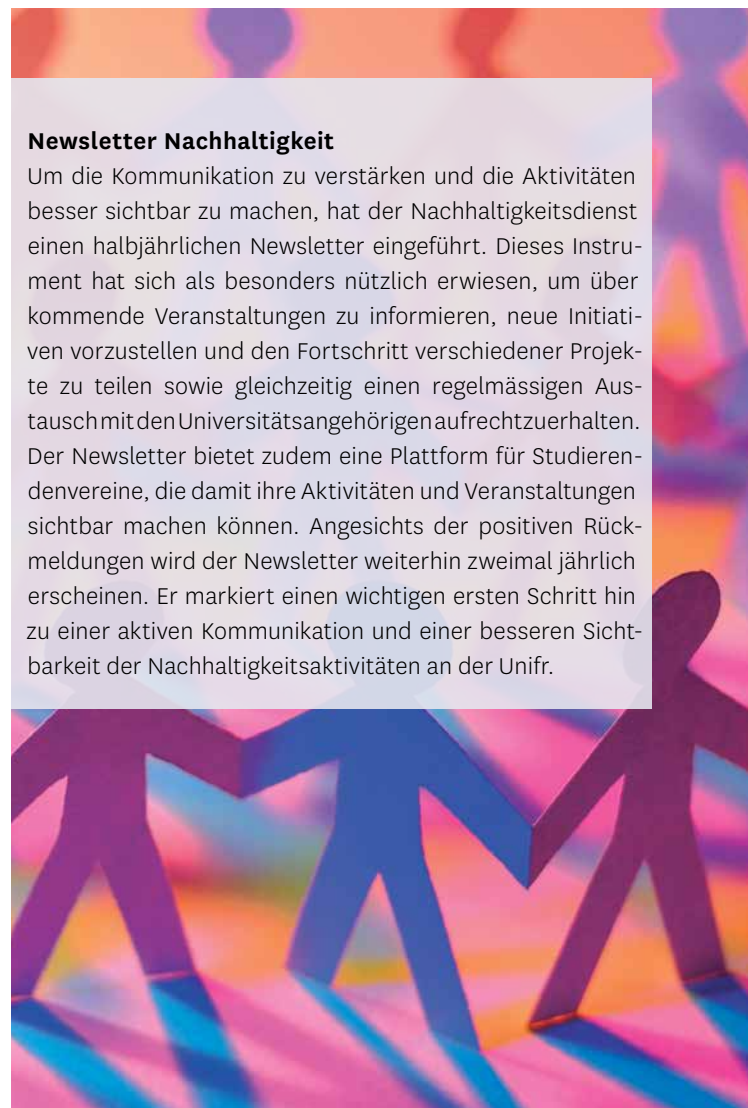


Engagement étudiantin

En 2025, deux associations étudiantes ont organisé une semaine d'activités dédiée à la durabilité, démontrant ainsi leur engagement et leur volonté de renforcer la visibilité des enjeux environnementaux sur le campus.

Depuis 2023, Myosotis, la Commission de l'AGEF pour la durabilité, organise la Semaine de la durabilité. Elle vise à sensibiliser les membres de l'Unifr ainsi que le public fribourgeois à cette thématique en proposant des activités variées. Conférences, ateliers de permaculture, cuisine végane, fresque du climat ou encore vide-dressing: autant d'événements qui ont rencontré un beau succès du 14 au 17 avril 2025.

L'AIASEC, association internationale d'étudiant-e-s, a organisé du 18 au 20 novembre 2025 la première édition de la SDG Week. Au programme: discussions, présentation d'entreprises et conférences visant à mieux comprendre les enjeux des objectifs de développement durable.



Newsletter Nachhaltigkeit

Um die Kommunikation zu verstärken und die Aktivitäten besser sichtbar zu machen, hat der Nachhaltigkeitsdienst einen halbjährlichen Newsletter eingeführt. Dieses Instrument hat sich als besonders nützlich erwiesen, um über kommende Veranstaltungen zu informieren, neue Initiativen vorzustellen und den Fortschritt verschiedener Projekte zu teilen sowie gleichzeitig einen regelmässigen Austausch mit den Universitätsangehörigen aufrechtzuerhalten. Der Newsletter bietet zudem eine Plattform für Studierendenvereine, die damit ihre Aktivitäten und Veranstaltungen sichtbar machen können. Angesichts der positiven Rückmeldungen wird der Newsletter weiterhin zweimal jährlich erscheinen. Er markiert einen wichtigen ersten Schritt hin zu einer aktiven Kommunikation und einer besseren Sichtbarkeit der Nachhaltigkeitsaktivitäten an der Unifr.

AFFAIRES JURIDIQUES



La protection des données personnelles constitue un enjeu central pour l'Université de Fribourg: au-delà des obligations légales, elle contribue à une culture fondée sur la transparence, la confiance, la responsabilité et le respect des droits fondamentaux. Dans un contexte académique marqué par la numérisation et la multiplication des échanges d'informations, l'Université a renforcé sa gouvernance en créant un poste de Data Protection Officer (DPO), rattaché au Vice-rectorat Affaires juridiques, Ressources humaines et Alumni. En avril 2025, le Rectorat a adopté le Règlement concernant la correspondante ou le correspondant à la protection des données (Data Protection Officer) de l'Université de Fribourg. Celui-ci définit les responsabilités, les modalités d'intervention et le cadre d'action de la ou du DPO, fonction devenue obligatoire selon la Loi fribourgeoise sur la protection des données entrée en vigueur en 2023. Le règlement constitue désormais la référence institutionnelle en matière de gouvernance des données et précise les compétences de la ou du DPO.

Le ou la DPO accompagne l'ensemble des facultés, services, centres, instituts et unités de recherche dans la gestion des données personnelles. Son rôle est de garantir la conformité des pratiques avec les exigences légales et de promouvoir une gestion responsable et durable des données. L'activité de la ou du DPO repose notamment sur:

- la sensibilisation de la communauté universitaire aux bonnes pratiques,
- la formation des personnes impliquées dans les traitements de données,
- le suivi du respect des obligations légales,
- la collaboration interdisciplinaire afin d'intégrer ces enjeux dans les activités quotidiennes de l'Université.

Deux nouvelles Data Protection Officers

Depuis le 1^{er} octobre 2025, Julie Perriard et Virginie Cavalli exercent conjointement la fonction de DPO. En réunissant leurs compétences juridiques, elles renforcent l'accompagnement proposé à la communauté universitaire. Leur mission inclut le recensement et l'analyse des pratiques existantes, la vérification de leur conformité ainsi que la sensibilisation du personnel par des formations, des outils pratiques et des échanges réguliers avec les unités concernées.

Elles assurent également un soutien juridique et contractuel aux projets de recherche soumis à la Loi relative à la recherche sur l'être humain (LRH) et collaborent avec les autres acteurs institutionnels pour développer des standards éthiques et juridiques ambitieux. Leur action contribue à instaurer un environnement universitaire sûr, responsable et conforme aux meilleures pratiques en matière de protection des données et de recherche sur l'être humain.

Sarah Progin-Theuerkauf

Vice-rectrice Affaires juridiques, Ressources humaines et Alumni



Accueil des nouvelles et nouveaux professeur-e-s

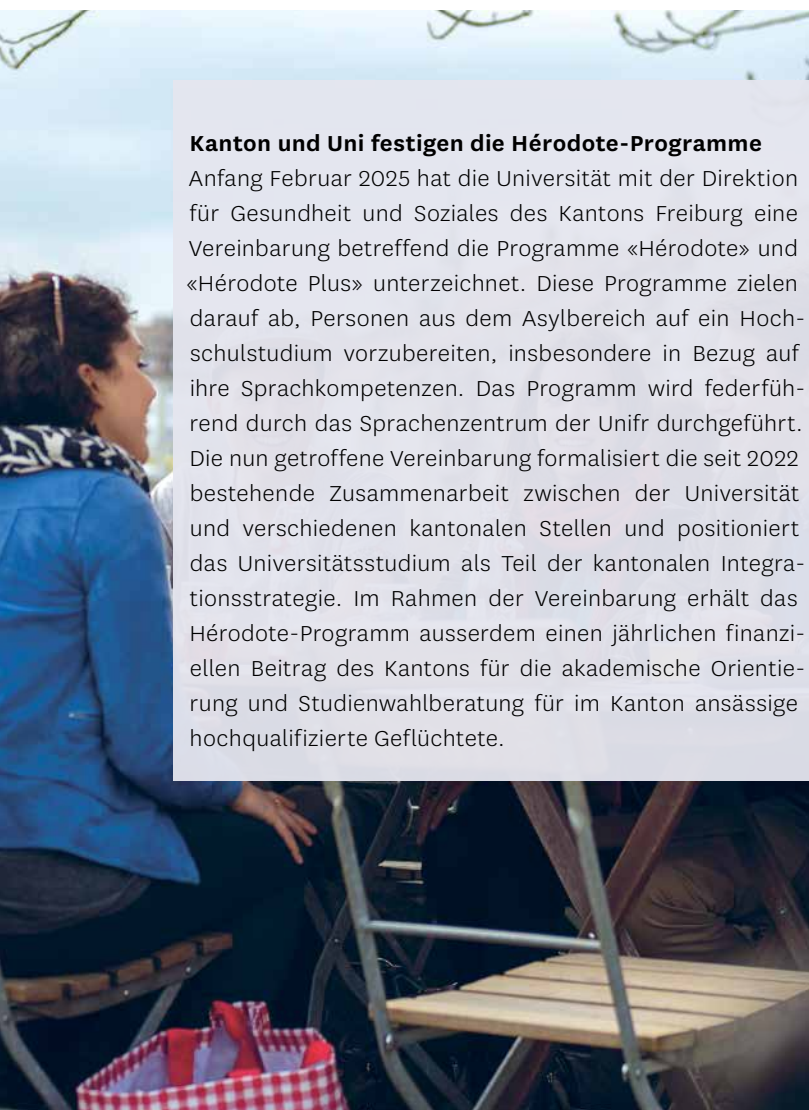
La deuxième journée d'accueil des nouvelles et nouveaux professeur-e-s a eu lieu le 8 octobre 2025. Créée en 2024, elle présente l'Université, ses services, ses valeurs et les ressources disponibles. Dix professeur-e-s recruté-e-s en 2024/2025 y ont participé. Accueilli-e-s au Learning Lab par les Vice-rectrices Sarah Progin-Theuerkauf et Chantal Martin Sölch, elles et ils ont assisté aux présentations du Secrétaire général, des trois directions et des services centraux. Un nouvel «ABC de l'Université de Fribourg» leur a été remis. Une séance photo professionnelle d'Unicom et une visite du Jardin botanique ont complété la journée, conclue par un souper avec le Rectorat. L'événement a renforcé leur intégration, la compréhension des structures et les liens entre collègues.



Alumni restent partie de l'Alma Mater

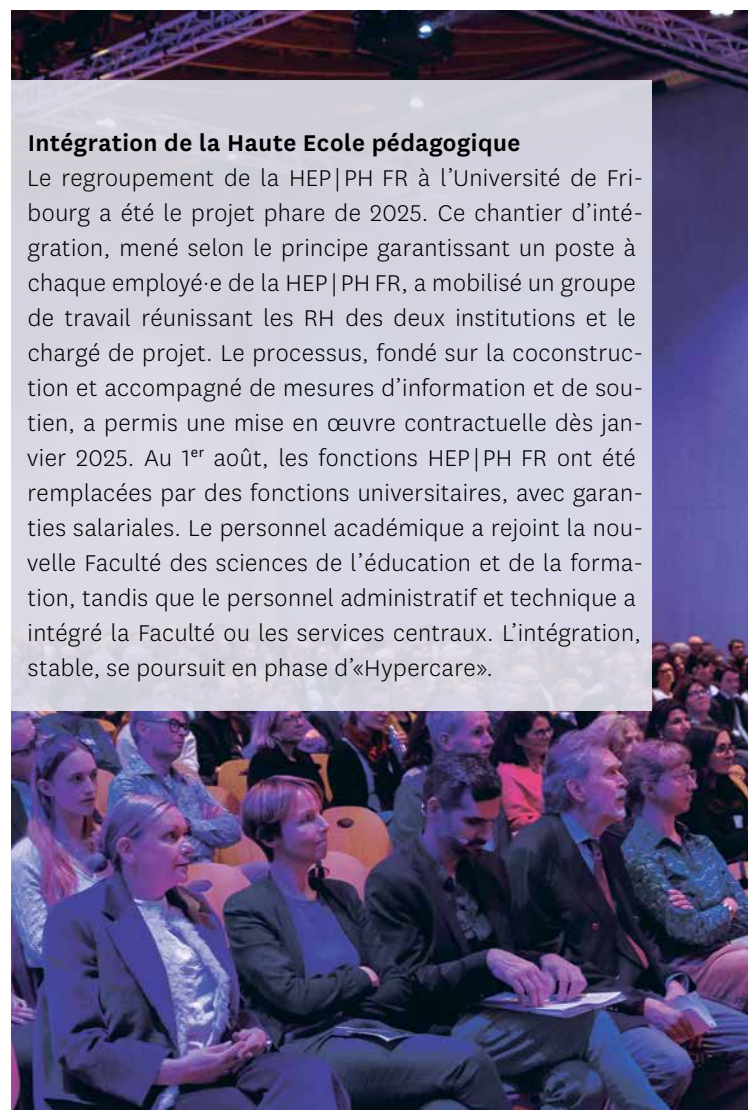
Der Tag der Offenen Tür «Explora» war 2025 ein Höhepunkt, an dem sich auch die Alumni-Vereinigung aktiv beteiligte. Zusammen mit der AGEF wurde gezeigt, wie wichtig ein generationenübergreifender Austausch ist. Am gemeinsamen Stand wurde deutlich, dass es der Universität gelingt, Menschen während, aber auch nach dem Studium zu verbinden. Round Tables zu Themen wie «Netzwerk – unsichtbare Superkraft?», «Karriere oder Sinn?» und «Mehrsprachigkeit im Berufsleben» brachten jeweils eine_n Studierende_n mit einem Alumnus oder einer Alumna ins Gespräch.

Zudem wurde am Dies Academicus zum zweiten Mal der Titel «Ehrenalumnus/Ehrenalumna» verliehen: 2025 erhielten Laila Sheikh und Pierre-Olivier Volet diese Auszeichnung für ihr herausragendes gesellschaftliches Engagement und ihre beruflichen Leistungen.



Kanton und Uni festigen die Hérodote-Programme

Anfang Februar 2025 hat die Universität mit der Direktion für Gesundheit und Soziales des Kantons Freiburg eine Vereinbarung betreffend die Programme «Hérodote» und «Hérodote Plus» unterzeichnet. Diese Programme zielen darauf ab, Personen aus dem Asylbereich auf ein Hochschulstudium vorzubereiten, insbesondere in Bezug auf ihre Sprachkompetenzen. Das Programm wird federführend durch das Sprachenzentrum der Unifr durchgeführt. Die nun getroffene Vereinbarung formalisiert die seit 2022 bestehende Zusammenarbeit zwischen der Universität und verschiedenen kantonalen Stellen und positioniert das Universitätsstudium als Teil der kantonalen Integrationsstrategie. Im Rahmen der Vereinbarung erhält das Hérodote-Programm ausserdem einen jährlichen finanziellen Beitrag des Kantons für die akademische Orientierung und Studienwahlberatung für im Kanton ansässige hochqualifizierte Geflüchtete.



Intégration de la Haute Ecole pédagogique

Le regroupement de la HEP|PH FR à l'Université de Fribourg a été le projet phare de 2025. Ce chantier d'intégration, mené selon le principe garantissant un poste à chaque employé-e de la HEP|PH FR, a mobilisé un groupe de travail réunissant les RH des deux institutions et le chargé de projet. Le processus, fondé sur la coconstruction et accompagné de mesures d'information et de soutien, a permis une mise en œuvre contractuelle dès janvier 2025. Au 1^{er} août, les fonctions HEP|PH FR ont été remplacées par des fonctions universitaires, avec garanties salariales. Le personnel académique a rejoint la nouvelle Faculté des sciences de l'éducation et de la formation, tandis que le personnel administratif et technique a intégré la Faculté ou les services centraux. L'intégration, stable, se poursuit en phase d'«Hypercare».

MEHRJAHRESPLANUNG 2028 – 2032



Die Unifr muss alle zehn Jahre einen Strategieplan und alle fünf Jahre eine mit diesem Plan abgestimmte Mehrjahresplanung (MJP) erstellen, in der u.a. ihre Ziele und die benötigten Mittel verankert werden. Auf der Grundlage dieser MJP wird die Zielvereinbarung mit dem Staat ausgehandelt, in welcher auch die jährlichen Globalbudgets festgelegt werden.

Im Folgenden soll der vom Rektorat für die Erarbeitung der nächsten MJP 2028–32 definierte Prozess beschrieben werden. Dieser wurde so konzipiert, dass eine Einbindung sämtlicher massgebender Organe und Einheiten erfolgen und im Rahmen eines iterativen Verfahrens eine optimale Abstimmung von «Top-Down-Vorgaben» und von «bottom-up» entwickelten Vorschlägen erzielt werden kann. Er ermöglicht auch die gemeinsame Suche nach Lösungen bei unterschiedlichen Vorstellungen.

Grundlage für die MJP 2028–32 bilden u.a. die für die betreffende Leistungsperiode festgelegten Strategien bzw. Planungen der einzelnen Fakultäten, für die das Rektorat Vorgaben gemacht hatte. Diese wurden z.T. durch Überlegungen der Fakultäten und ihren «Planungskomitees» beeinflusst, die bereits ab Oktober 2024 im Zuge von Sparvorgaben des Rektorats erfolgt waren.

Während die Fakultäten im Herbst 2025 ihre Planungen erarbeiteten, traf sich das Rektorat in mehrere Reflexionssitzungen zur künftigen strategischen Orientierung und Entwicklung der Unifr und der kommenden MJP. Die entsprechenden Überlegungen wurden dem Senat unterbreitet, der sich seinerseits damit auseinandersetzte. Ein regelmässiger Austausch fand auch mit den Fakultäten statt, und zwar anlässlich von Konferenzen mit dem Rektorat und der Dekanin und den Dekanen sowie bilateraler Gespräche mit der Rektorin. Die künftige Strategie und nächste MJP wurden sodann an speziell organisierten Treffen mit den Körperschaften CSWM, AGEF und VPU sowie an der Generalversammlung der Professorenschaft thematisiert.

Nach Erhalt der fakultären Planungen Ende 2025 und deren Analyse verfasste das Rektorat einen ersten Entwurf der neuen MJP. Dieser wurde an weiteren bilateralen Gesprächen mit der Dekanin und den Dekanen sowie einer Retraite aller Professorinnen und Professoren im Februar 2026 vorgestellt. Vorgesehen ist, dass dieser Entwurf dann aufgrund der Vernehmlassungsrückmeldungen des Senats, der Fakultäten und der Körperschaften, des Berichts einer vom Rektorat eingesetzten «Advisory Group» (die sich aus externen Persönlichkeiten zusammensetzt) sowie anderer Elemente (u.a. einer externen Marktanalyse und Umfragen) weiterentwickelt wird. Nach einer weiteren Konferenz mit der Dekanin und den Dekanen und Diskussionen mit dem Senat wird das Rektorat dem Senat im Juli 2026 einen finalen Entwurf zur Genehmigung vorlegen. Die definitive Fassung der MJP 2028–2032 wird dem Staatsrat im Oktober 2026 unterbreitet.

Ralph Doleschal
Generalsekretär

VIE ACADÉMIQUE



IA et enseignement

Depuis son lancement en 2025, le projet EduKIA, mené par le service DidaNum en collaboration avec la Haute école spécialisée de Suisse occidentale (HES-SO), s'est structuré autour de plusieurs actions. Une première enquête, menée en mars, a permis d'identifier les besoins en matière d'IA au sein de nos institutions et d'adapter l'offre de formation. Des ateliers destinés aux enseignant-e-s – notamment sur l'écriture scientifique avec l'IA, l'évaluation et le *prompting* – ont suscité un vif intérêt.

En octobre, une semaine dédiée aux étudiant-e-s a favorisé l'apprentissage par les pairs: des étudiant-e-s y ont animé des formations pour leurs collègues, bénéficiant d'un accompagnement pédagogique et d'une première expérience d'enseignement. D'autres actions sont prévues pour 2026 afin de poursuivre le développement des compétences en IA pour l'enseignement et l'apprentissage.

How are you?

Die Umfragen «How are you?» (6. Auflage) und «Feeling good?» (3. Auflage) tragen weiterhin dazu bei, interne Angebote sichtbar zu machen und die Studierenerfahrung an der Unifr zu verbessern.

Die Umfrageergebnisse spiegeln die Realität der immatrikulierten Studierenden wider: ihre Erwartungen, Sorgen und Herausforderungen im Studienverlauf. Um diesen Bedürfnissen zu begegnen, bietet Uni-Social verschiedene Initiativen zur Unterstützung der Studierenden, mit dem Ziel, akademischen Erfolg, Wohlbefinden und persönliche Entfaltung zu fördern.

Uni-Social wurde eingeladen, diese Umfragen und ihre Ergebnisse anlässlich der 2. Ausgabe der «Rencontres internationales de la réussite étudiante 2025» in Québec vorzustellen.

Erfolgreich ins Studium starten

Jedes Jahr Mitte September ist es so weit: rund 2'000 Studienanfänger_innen beginnen in Freiburg einen neuen Lebensabschnitt. Um den neuen Studierenden an der Universität einen entspannten und erfolgreichen Start ins Abenteuer Studium zu ermöglichen, organisiert die Universität in der Woche vor Studienbeginn die «Starting Days». Das 5-tägige Programm der Starting Days umfasst Workshops wie «Lernstrategien» oder «Finanzmanagement während des Studiums». Zudem werden den Studienanfänger_innen an einem Empfangstag alle relevanten Informationen zum Studium vermittelt. Doch nicht nur das: An diesem Tag werden die neuen Studierenden auch von der Stadt Freiburg begrüsst und zum Mittagessen eingeladen. Auch die allgemeine Studierendenschaft der Universität (AGEF) ist als Ansprechpartnerin präsent. Die erfolgreiche Durchführung der Starting Days beruht auf dem Einsatz der gesamten Universitätsgemeinschaft.

Vers une pérennisation des zones Chill & Break

Ces espaces éphémères ont été créés pour la 1^{ère} fois dans le cadre de Happy?, un projet développé par Uni-Social et dédié au bien-être et à la santé mentale des étudiant-e-s de l'Unifr. L'objectif était alors de favoriser les lieux de rencontres et de création de lien social sur le campus. Cette initiative a été largement saluée par la communauté estudiantine. Nombreux-euses sont celles et ceux qui ont mentionné les bienfaits de ces espaces, soulignant les moments de partage et de convivialité, le regain d'énergie et de motivation ainsi que les interactions plus directes entre étudiant-e-s. Nombreux-euses aussi sont celles et ceux qui ont signalé leur regret de voir ces espaces disparaître. Uni-Social se réjouit donc de proposer désormais des babyfoots permanents sur divers sites du campus de l'Unifr, ce dès le semestre de printemps 2026.

«Es geht buchstäblich darum, sich neu zu erfinden.» Dies schrieb der scheidende Dekan letztes Jahr an dieser Stelle. Der Satz lässt sich wörtlich auch über die Governance der Fakultät im Jahr 2025 setzen – und er wird uns sicher noch ein paar weitere Jahre begleiten. So lancieren wir zum Herbstsemester 2026 die Möglichkeit, Theologie auch im Fernstudium zu studieren (mehr dazu unter «Lehre»). Wir haben uns ausserdem unter dem Druck von massiven Sparvorgaben über notwendige Umstrukturierungen in der Fakultät verständigt. Wir verstärken die Kommunikation innerhalb der Fakultät und vor allem nach aussen. Hier wollen wir insbesondere mit den Kirchen und kirchlichen Gemeinschaften mehr in Kontakt sein. Diese sind ein wichtiger Arbeitsmarkt für unsere Absolventinnen und Absolventen. Zudem kündigt sich eine Reihe von Pensionierungen und Neubesetzungen an. Auch diesbezüglich wird das Gesicht der Fakultät in den nächsten Jahren also eine Veränderung erfahren.

Krisen umstandslos zu «Chancen» umzutitulieren, ist wohlfeil. Es bleiben Krisen, ob es nun die Studierendenzahlen oder die Finanzmittel betrifft. Und doch: Die Fakultät hat sich über den harten Diskussionen um Finanzen, Strukturen und Prioritäten nicht entzweit, sondern stärker zusammengefunden. Es herrscht ein hohes Mass an Engagement und Teamgeist. Wir haben uns neu gefragt, was eigentlich unser Profil ist. Wofür stehen wir, was sind unsere Prioritäten – und worauf können wir verzichten, wenn es sein muss? Wir haben auch andere gefragt, was für sie die Theologische Fakultät an der Universität Freiburg auszeichnet. Die Rückmeldungen zeigen, dass wir eine gute Reputation haben: Bei uns verbindet sich, so die Wahrnehmung, ein hohes wissenschaftliches Niveau mit ökumenischer Offenheit und einem angenehmen Klima. Das deckt sich mit dem Selbstverständnis der Fakultät. Insofern kann man sagen: In Sachen Profil sind wir gut «auf Kurs». Es gilt, dies zu pflegen und noch mehr zum Leuchten zu bringen.

Wenn es im vergangenen Jahr ein herausragendes Ereignis für die Fakultät gab, dann war es sicherlich die Verleihung der Ehrendoktorwürde an den Lateinischen Patriarchen von Jerusalem, Kardinal Pierbattista Pizzaballa. Ohne die Schwierigkeiten der Fakultät kleinreden zu wollen, rücken diese doch in ein anderes Licht angesichts dessen, was der Kardinal vom Gazakrieg zu erzählen hatte. Seine unpräzise, nüchterne Art, gepaart mit seinem unermüdlichen Engagement für die Menschen in seinem Bistum und die Notleidenden in Gaza, haben nicht nur mich tief beeindruckt.



Veronika Hoffmann
Dekanin

TITRES DÉCERNÉS VERLIEHENE DIPLOME *	2025
Licences / Diplômes Lizenzen / Diplome	5
Bachelor	12
Master	10
Doctorats Doktorate	5
Diplômes postgrade Postgraduierte Diplome	–

* Selon la définition de l'Office fédéral de la statistique, OFS – La référence est le mois de la dernière contribution à l'examen. | Gemäss Definition des Bundesamts für Statistik (BFS) – Als Zeitpunkt gilt der Monat, in dem der letzte Teil der Prüfung abgelegt wurde.

ENSEIGNEMENT

La Faculté s'est engagée dans un projet d'envergure – et elle a parfois actuellement l'impression de ressembler elle-même à un vaste chantier: à partir du semestre d'automne 2026, il y sera possible d'étudier le Bachelor of Theology également à distance. Les différentes formes d'études sont perméables entre elles: il sera possible d'effectuer les études entièrement en ligne, selon un «mode mixte» combinant des enseignements en ligne et des enseignements en présentiel, ou de continuer à étudier entièrement en présentiel.

Pour différents publics

La Faculté ne lance pas ce projet parce qu'elle considérerait que les formats d'apprentissage numériques sont toujours et par principe meilleurs. Ce projet repose plutôt sur des observations relatives à la situation spécifique de nombre de nos étudiant·e·s. Ainsi, du côté germanophone en particulier, nous comptons de plus en plus de personnes qui décident de commencer des études de théologie plus tard dans leur parcours de vie et qui doivent dès lors concilier leurs études avec leur vie familiale et professionnelle. Nous recevons également des demandes de personnes intéressées par nos cursus, qui aimeraient étudier chez nous mais qui, pour une raison ou pour une autre, ne peuvent pas s'installer à Fribourg. De telles demandes nous parviennent aussi des pays germanophones voisins. Du côté francophone, l'attention se porte surtout sur les étudiant·e·s internationaux·ales et qui soit ne peuvent pas assumer financièrement un séjour en Suisse, soit ne remplissent pas les conditions de visa strictes.

Projet rapide et complexe

La Faculté a décidé de lancer ce projet avec un délai de préparation plus court que celui habituellement prévu pour des transformations d'une telle ampleur. Dès le semestre d'automne 2025, nous avons commencé à proposer certains

cours également sous forme numérique. Parallèlement, nous avons mis en place l'infrastructure et développé des formations didactiques et techniques à l'intention des enseignant·e·s. Un grand nombre de questions administratives, juridiques, techniques et didactiques doivent être discutées. Comme le projet d'études numériques est nouveau pour l'Université de Fribourg dans son ensemble, il a fallu, sur certains points, élaborer de nouvelles solutions conjointement avec les services centraux. Il est certain qu'au moment du lancement à l'automne, tout ne fonctionnera pas encore parfaitement. Mais les nombreux retours d'étudiant·e·s et de personnes intéressées par des études, qui saluent ce projet et manifestent leur intérêt pour entreprendre des études chez nous, nous encouragent beaucoup.

Nouveaux engagements et promotions | Neuanstellungen und Beförderungen



Prof. Regina Frey
Professorin für Pastoraltheologie,
Religionspädagogik und Homiletik



Prof. Isabelle Jonveaux
Professeure en christianisme global
et théologie interreligieuse

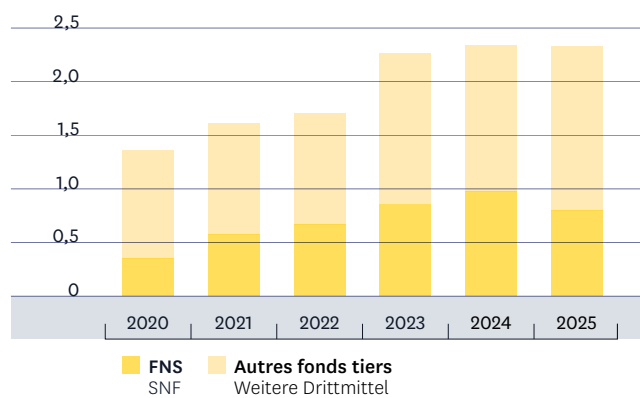
- Du 5 au 7 juin 2025, un colloque sur «Petrus Canisius: saint et docteur de l'Eglise de l'ultramontanisme – signification et réception» s'est tenu à l'Unifr. Quinze chercheurs-euses de Suisse, d'Allemagne, d'Italie et d'Autriche y ont participé. Le projet était soutenu par la province d'Europe centrale des jésuites et le diocèse d'Innsbruck, et dirigé par les historiens de l'Eglise Mariano Delgado (Unifr) et Mathias Moosbrugger (Université d'Innsbruck). La publication des interventions est prévue pour 2027.
- Am 28. Oktober 2025 jährte sich zum 60. Mal die Verabschiedung der Erklärung «Nostra Aetate», mit der das II. Vatikanische Konzil einen bahnbrechenden Neuanfang in der Bewertung nichtchristlicher Religionen und insbesondere des Judentums vornahm. Im Rahmen eines Jubiläums-Studenten-Tags unter Beteiligung des US-amerikanischen Rabbiners Joe Charnes und der Judaistin und Theologin Kathy Ehrensperger wurden zentrale theologische Entwicklungen seit dem Konzil beleuchtet und aktuelle Herausforderungen und Perspektiven des jüdisch-christlichen Dialogs diskutiert.
- L'Institut d'études dominicaines (IED) a organisé, en collaboration avec la Fondation Charles Journet, un colloque scientifique sur «Charles Journet, une lumière pour le renouveau dans l'Eglise et la culture». 19 intervenant-e-s ont présenté leurs recherches: contexte historique, participation au Concile Vatican II, théologie trinitaire, christologie, liberté religieuse, œcuménisme, théologie des religions... Les interventions sont disponibles sur YouTube et seront publiées en français et en anglais.
- Im Westen des 21. Jahrhunderts verliert der christliche Glaube zunehmend an Plausibilität. Aber warum glauben wir eigentlich, was wir glauben? In seiner Dissertationsschrift untersucht Nicolas Matter, wie Wahrnehmung und Weltverständnis des Menschen geformt werden. Der Autor zeigt auf, inwiefern Geschichten menschliche Identität prägen und auf welche Weise solche Narrative durch soziokulturelle Praktiken verinnerlicht werden. In diesem Horizont wird nach der

Gestalt eines christlichen Metanarrativs für die Gegenwart und nach Wegen seiner Vermittlung gefragt.

- «Souffrances en soins palliatifs oncologiques: quelle communauté de soins pour un accompagnement précoce?» est le fruit d'une recherche doctorale innovante (Emile Abou Chaar) menée entre Fribourg (Thierry Collaud, Didier Caenepeel) et la Faculté de pharmacie de Laval, au Québec (Aline Hajj). Une journée d'étude a rassemblé une centaine de participant-e-s, soignant-e-s et accompagnant-e-s spirituel-le-s, pour réfléchir à la prise en charge de la souffrance dès l'annonce d'un diagnostic de cancer métastatique.
- **Science to public:** Das 11. Forum «Glaube & Gesellschaft» drehte sich um die Auferstehung Christi und deren Bedeutung für heute. Die dreitägige Veranstaltung, organisiert vom Zentrum Glaube & Gesellschaft, schlägt Brücken zwischen Wissenschaft, Kirche und Gesellschaft. Über 650 Teilnehmende genossen Vorträge, Workshops und Kulturangebote von über 50 Referierenden – darunter N.T. Wright, Esther Maria Magnis, Frère Matthew (Taizé) und Patrick Roth. Das Forum ist eines der grössten theologischen Events in der Schweiz und im gesamten deutschsprachigen Raum.

Fonds tiers de recherche | Drittmittel für die Forschung

Fonds dépensés (en mio CHF) | Aufgewendete Mittel (in Mio. Franken)



Projet FNS «Lebendige Tradition: Der pseudoklementinische Oktateuch als historisches Dokument von der Spätantike bis ins arabisch-muslimische Mittelalter»

L'Octateuque pseudo-clémentin est une compilation de textes chrétiens grecs des II^e–IV^e siècles, organisée en huit livres et relevant du genre des ordonnances ecclésiastiques. Attribués à Clément, disciple de l'apôtre Pierre, ces textes visent à garantir la transmission de la doctrine apostolique authentique et proposent des prescriptions sur les sacrements, les fêtes, les ministères et l'organisation des communautés chrétiennes. Le texte grec original, aujourd'hui perdu, fut traduit en copte puis, au Haut Moyen Age, en arabe. Le projet, mené par Franz Mali et Alexey Morozov, comprend les premières éditions critiques de deux versions coptes et du texte arabe et analyse leur contexte philologique et historique, en examinant en particulier l'influence possible de l'environnement arabe et musulman sur certains règlements chrétiens. Il montre comment les traducteurs ont adapté le texte à de nouvelles réalités, faisant de ce corpus un témoin d'une «tradition vivante».

Soziale Partizipation muslimischer Akteur_innen als Beitrag zum gesellschaftlichen Zusammenhalt

Soziale Partizipation bezeichnet die konstruktive Mitwirkung an einem grösseren Ganzen. Sie umfasst ein Spektrum von Partizipationsformen, die vom informellen freiwilligen Engagement bis hin zur geregelten, teils auch finanzierten Zusammenarbeit mit dem Staat reichen. Soziale Partizipation weist Schnittmengen mit politischer Partizipation auf, da sie vielfach implizit oder explizit auch eine politische Stossrichtung verfolgt. Während in Islamdebatten häufig auf Gruppierungen geblickt wird, die sich von der pluralen Gesellschaft abgrenzen, nimmt das Projekt Aktivitäten und Reflexionen von muslimischen Akteur_innen in den Blick, die auf gesellschaftlichen Zusammenhalt ausgerichtet sind.

Das am Schweizerischen Zentrum für Islam und Gesellschaft (SZIG) angesiedelte Projekt erhebt zunächst empirisch, wie in der Schweiz in zwei Praxisfeldern eine «gelebte Sozialethik» zum Ausdruck kommt: Im Rahmen eines Doktorats wird muslimische Seelsorge in Bundesasylzentren ethnographisch untersucht und in seinem interprofessionellem Bezugsfeld verortet. Ein weiteres Doktorat widmet sich sozialem Handeln muslimischer Organisationen der jüngsten Generation und untersucht netzwerkanalytisch deren Verankerung in wohlfahrtsstaatlichen Strukturen. In beiden Arbeiten geht es um eine Mitgestaltung von Handlungsfeldern und Debatten, aber auch um eine kritische Hinterfragung von Rahmenbedingungen und Machtverhältnissen. Darüber hinaus untersucht das Projekt anhand von zeitgenössischen theoretischen Entwürfen,

wie sich soziale Partizipation als muslimisch motivierte Beteiligung an der Zivilgesellschaft verstehen lässt. Hierzu werden Positionen zeitgenössischer muslimischer Denker_innen zu Zivilgesellschaft, Citizenship und Gemeinwohl mit Entwürfen der politischen Philosophie ins Gespräch gebracht. Im Austausch zwischen den praktischen und den theoretischen Zugängen wird sodann ein Modell sozialer Partizipation als Leitprinzip islamischer Sozialethik entwickelt, die auf gesellschaftliche Strukturen und aktuelle Herausforderungen blickt.

Das Projekt leistet einen Beitrag zur Weiterentwicklung der islamisch-theologischen Studien in der Schweiz, aber auch zu sozialpolitischen Debatten und zur Klärung der Frage, wie Gemeinschaften in der Gesellschaft partizipieren. Es gibt schliesslich Impulse dafür, wie Staat und Religionsgemeinschaften angesichts wachsender Pluralisierung zukünftig zusammenarbeiten können.



Praktiken sozialer Partizipation und islamische Sozialethik (PSOPIS)

Projektleitung: Prof. Dr. Hansjörg Schmid

Projektmitarbeitende: Dr. Baptiste Brodard, Jeannine Röthlin M.A., Barbara Schmoutz M.A., Emilie Nicolet B.A.

Projektlaufzeit: 1.1.2025 – 31.12.2028

Finanzierung: SNF (Fördersumme CHF 969'320.-)

Lors de la rentrée d'automne 2025, la Faculté de droit a enregistré une hausse sensible des inscriptions d'étudiant-e-s en provenance de Suisse alémanique, tant en BLaw qu'en MLaw. Dans le second cas, cette évolution s'explique en grande partie par le succès de la passerelle, dont nous annonçons l'ouverture l'année passée, destinée aux titulaires d'un bachelor en droit d'une HES. En particulier, les diplômé-e-s de la Haute école zurichoise des sciences appliquées (ZHAW) sont venu-e-s à Fribourg en nombre. Quant à l'augmentation des effectifs en BLaw, la Faculté se l'explique par son offensive de marketing digital, dont il était aussi question dans le rapport d'activité 2024, qui a sans doute permis de mieux faire connaître outre-Sarine la qualité de l'offre en droit fribourgeoise, à laquelle nous œuvrons depuis des décennies.

Bilinguisme entre chat et souris

La Faculté se trouve ainsi confortée dans certaines de ses convictions, comme celle exprimée dans le rapport 2023, que l'argument du bilinguisme est désormais d'un usage contestable en Suisse alémanique. Notre campagne de marketing, renouvelée cette année, s'appliquait en tout cas à gommer notre composante francophone, par exemple en faisant sciemment disparaître le français du logo de l'Unifr. Quand il est question de chiffres, «peu importe que le chat soit noir ou blanc, pourvu qu'il attrape des souris!» Or, comme les financements fédéraux et intercantonaux de l'Unifr dépendent en majeure partie du nombre de nos étudiant-e-s, il est de prime importance que notre logo noir et blanc ne fasse pas fuir les jeunes rongeurs affamés de connaissances.

Coupes budgétaires et exercice de profilage

La situation financière de l'Unifr a beaucoup (pré-)occupé la Faculté de droit en 2025. Alors que cette dernière avait lancé dès septembre 2024 un processus de planification directrice structurelle, destiné à orienter son développement à l'avenir de manière plus coordonnée qu'en s'en remettant successivement à chaque commission de structure composée à l'occasion d'un départ à la retraite d'un-e professeur-e, le Rectorat a demandé en octobre 2024 à chaque faculté de réduire forfaitairement ses dépenses de 750'000 francs par année dès 2027 – soit, pour la Faculté de droit, de plus de 6% de son budget. Notre effort de planification directrice a donc dû se doubler d'un objectif de réduction des coûts,

consistant en particulier à ne pas renouveler certains postes de professeur-e et à attribuer ceux maintenus aux domaines de droit et aux disciplines de base permettant (1) de nous adapter le mieux possible au monde actuel et futur et (2) de nous profiler le plus possible par rapport à nos concurrents. Cet exercice extrêmement stimulant nous a conduit à mettre l'accent à la fois sur les fondements historiques et théoriques du droit et sur les développements technologiques et méthodologiques imposés par la généralisation de l'intelligence artificielle. Cela, tout en maintenant notre marque de fabrique, de formation d'excellence à toutes les grandes matières de droit positif.



Jacques Dubey
Doyen

TITRES DÉCERNÉS VERLIEHENE DIPLOME*	2025
Bachelor	247
Master	209
Doctorats Dokorate	14
Diplômes postgrade Postgraduierte Diplome	54

* Selon la définition de l'Office fédéral de la statistique, OFS – La référence est le mois de la dernière contribution à l'examen. | Gemäss Definition des Bundesamts für Statistik (BFS) – Als Zeitpunkt gilt der Monat, in dem der letzte Teil der Prüfung abgelegt wurde.

LEHRE

Die zunehmende Verbreitung von Tools der Künstlichen Intelligenz markiert je nach Meinung entweder einen neuen Grad der Digitalisierung, eine echte technologische Revolution oder sogar einen anthropologischen Bruch. Eines ist jedoch sicher: Ob dialogorientiert oder agentenbasiert, KI wird die Ausbildung und Praxis des Rechts, um nicht zu sagen den Begriff des Rechts selber, grundlegend verändern. Man kann sich dessen sicher sein, denn dieser Wandel ist in den Anwaltskanzleien und in bestimmten Verwaltungs- und Justizbehörden bereits im Gange. Die Professoren und Professorinnen der Rechtswissenschaftlichen Fakultät konnten sich davon bei ihrer jährlichen zweitägigen Sitzung zu diesem Thema im Oktober 2025 überzeugen. Angesichts dieser Feststellung wurden im vergangenen Jahr zahlreiche Überlegungen angestellt und Anpassungen vorgenommen.

Neue Strategie «CTRL»

Zwei wichtige Entwicklungen, die bereits umgesetzt wurden, betreffen die schriftlichen Arbeiten unserer Studierenden, denen wir in Freiburg traditionell grosse Bedeutung beimessen – mit drei Arbeiten im BLaw und drei im MLaw, was mehr ist als anderswo. Einerseits schreiben unsere Reglemente und Richtlinien Grenzen und Transparenz bei der Verwendung von KI vor und verbinden dies in bestimmten Fällen mit mündlichen Verteidigungen. Andererseits wurde das System der schriftlichen Arbeiten im BLaw vollständig überarbeitet, um insbesondere Schreibworkshops mit «sur table»- oder «unplugged»-Phasen einzuführen, die es unseren Studierenden ermöglichen, ihre Schreib- und Sprachkenntnisse je nach Fall zu erwerben, zu erhalten oder zu verbessern.

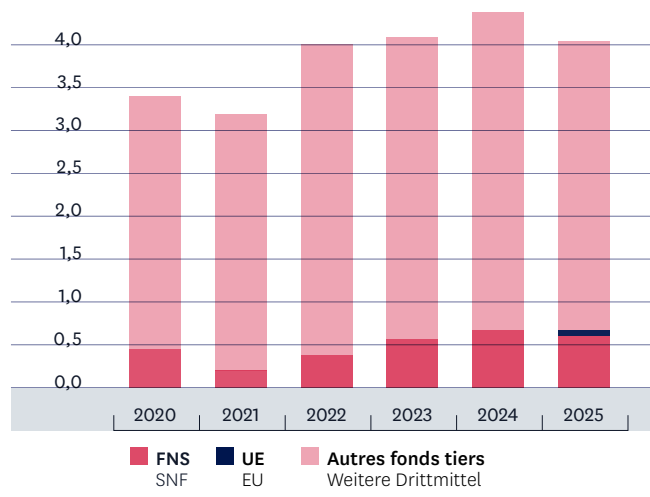
Im Rahmen der Vorbereitungsarbeiten für die Mehrjahresplanung der Universität 2028–2032 hat sich die Rechtswissenschaftliche Fakultät überdies eine umfassende Strategie zur Umsetzung ihrer «KI-Wende» gegeben, deren Name bereits auf ihre Ausrichtung hinweist: «CTRL» steht für «Critical Thinking in Reclaiming Law». Die verschiedenen Massnahmen dieser Strategie zielen nicht nur darauf ab, dass unsere Studierenden in Zukunft die neuen Kompetenzen erwerben, die für den Umgang mit KI-Tools erforderlich sind, sondern auch, dass sie die grundlegenden Kenntnisse und intellektuellen Fähigkeiten stärken, die notwendig sind, um KI zu kontrollieren, anstatt von ihr und ihren Launen als «Black Box» abhängig zu sein. Neue Lehrveranstaltungen wurden bereits eingeführt. Spezielle Verpflichtungen und Programme werden derzeit geprüft, deren Finanzierung ist jedoch noch nicht gesichert.

- La thèse de Milène Hauri traite des normes techniques sur l'éthique de l'intelligence artificielle (IA) prévues par le règlement européen sur l'IA. Ce travail présente d'abord les notions d'IA, les diverses facettes de l'éthique de l'IA ainsi que l'évolution des normes techniques. Ces dernières ont en effet, de manière générale, une portée normative de plus en plus étendue. Ce travail examine ensuite si les normes techniques sont légitimes et adaptées à la réglementation de l'éthique de l'IA.
- Die Abgrenzung zwischen gerichtlich entscheidbaren und von politischen Akteuren umzusetzenden Fragestellungen beschäftigt die Rechtswissenschaften schon lange – und immer wieder von Neuem. Mindestens in der Schweiz lässt sich dabei regelmässig ein Primat politischer Akteure und Prozesse beobachten. In ihrer Dissertation möchte Géraldine Cattilaz eine nuanciertere Abgrenzung vorschlagen und aufzeigen, dass, und vor allem inwiefern, das Bundesgericht eine grössere Rolle spielen könnte – und sollte.
- Dans le contexte de la révision totale de la Loi fédérale sur le droit pénal administratif (DPA), Jérôme Léger consacre sa thèse à l'étude des droits de la défense durant la phase préjudiciaire de la procédure pénale administrative. A cette fin, il analyse la notion de droits de la défense à la lumière de l'art. 6 CEDH et de l'art. 32 al. 2 Cst., dresse un état des lieux de ces garanties dans la législation DPA actuelle et évalue critiqueusement les apports de l'avant-projet publié le 31 janvier 2024.
- Als wichtigste Vermögenswerte in der Projektfinanzierung machen Projektforderungen die Abtretung von Forderungen zu einem zentralen Rechtsbegriff. Muhammet Emirhan Havan untersucht daher die Abtretung von Forderungen in der Projektfinanzierung. In seiner Dissertation geht er der Frage nach, wie Projektforderungen in der Projektfinanzierung abgetreten werden und wie die Abtretung genutzt werden kann, um verschiedene Projektfinanzierungskonzepte im Schweizer Recht zu simulieren.

- Judith Gelblat rédige une thèse sur les entreprises d'intérêt stratégique en droit public économique suisse. Elle analyse les régimes sectoriels applicables aux entreprises d'importance systémique ou critique – constituant un droit des entreprises d'intérêt stratégique – ainsi que le droit d'urgence, envisagé comme approche réactive de protection d'un intérêt public d'importance systémique. De là, elle interroge la faisabilité normative d'une réglementation transversale préventive propre à ces entreprises et confronte sa constitutionnalité pour déterminer s'il est possible et souhaitable de consacrer en droit fédéral une catégorie générique d'entreprises d'intérêt stratégique.
- Die gewässerschutzrechtliche Gesetzgebung zeichnet sich in der Schweiz durch eine starke Rechtszersplitterung aus. Folglich sind Bestimmungen zum Schutze der Gewässer in zahlreichen Bundesgesetzen enthalten. In ihrer Dissertation analysiert Melanie Berger die gewässerschutzrechtliche Situation in der Schweiz umfassend, dies auch vor dem Hintergrund der europa- und völkerrechtlichen Vorgaben. Darauf aufbauend werden spezifisch die Regelungen zur Vermeidung von Mikroverunreinigungen der Gewässer untersucht.

Fonds tiers de recherche | Drittmittel für die Forschung

Fonds dépensés (en mio CHF) | Aufgewendete Mittel (in Mio. Franken)



Verwertbarkeit rechtswidrig erhobener Beweismittel im Strafprozess

Strafverfahren beruhen auf Beweisen, deren Erhebung durch das Recht geregelt wird. In der Praxis kommt es dabei manchmal zu Verstössen und es stellt sich die Frage, wie mit rechtswidrig erhobenen Beweismitteln umzugehen ist. Zentral ist dabei die Norm von Art. 141 der Strafprozessordnung: Danach sind solche Beweismittel je nach Art der verletzten Rechtsnorm absolut unverwertbar, nur ausnahmsweise verwertbar oder immer verwertbar. Für das Schicksal des Prozesses ist mithin entscheidend, welcher Art der Rechtsverstoss bei der Beweiserhebung war. Trotzdem fehlt bis heute eine dogmatisch überzeugende Abgrenzung dieser Kategorien. In seiner Habilitationsschrift wird Prof. Stefan Maeder Defizite der aktuellen Auslegung von Art. 141 StPO aufzeigen und einen mit dem geltenden Gesetzeswortlaut in Übereinstimmung zu vereinbarenden Ansatz entwickeln, der die Aspekte der Justizförmigkeit des Strafverfahrens und der Rechtssicherheit in den Vordergrund stellt.

Le droit maritime médiéval des *Rôles d'Oléron*

Origine et diffusion, influences et transformations

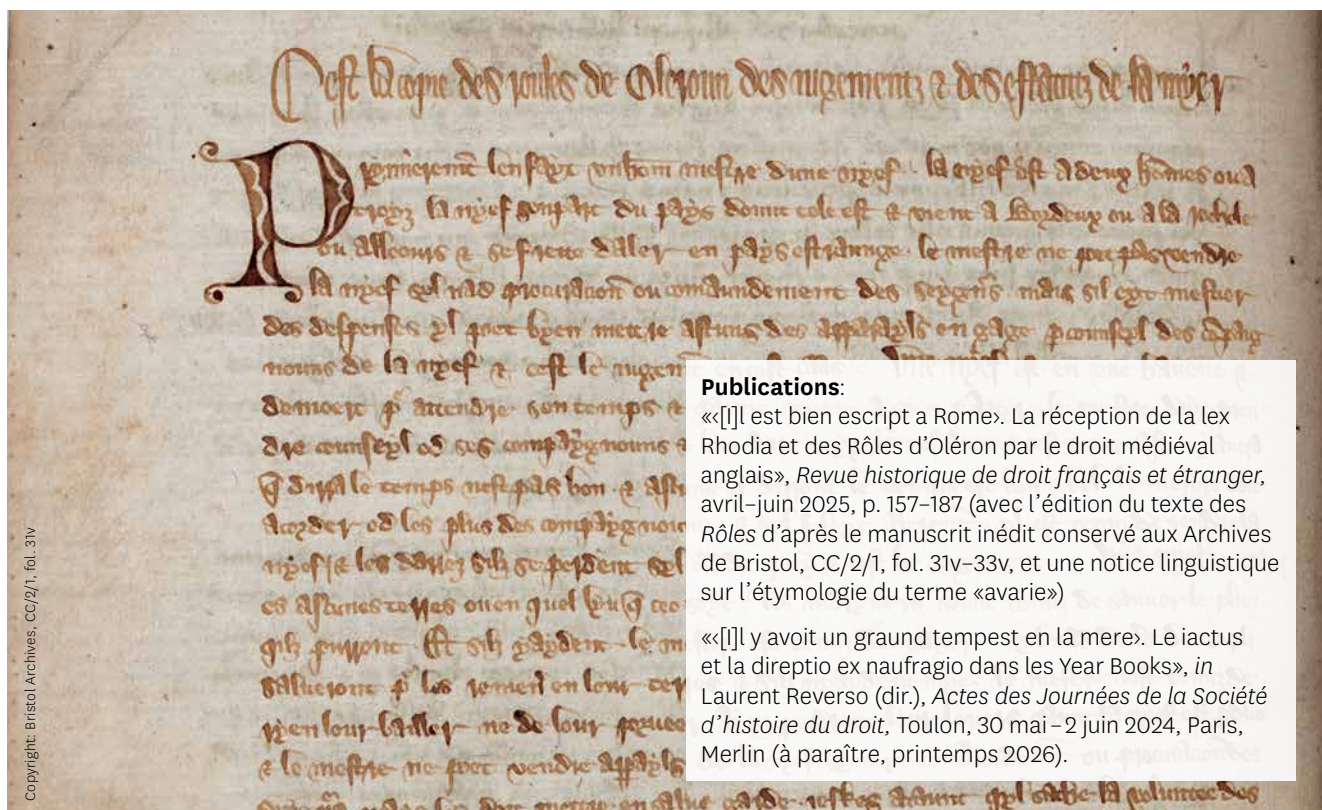
Loin de n'être bonne que pour la culture générale, l'histoire du droit est au contraire des plus utiles pour la formation des juristes, car elle permet d'analyser les problèmes et leurs solutions techniques dans leur «pureté» initiale, offrant un accès privilégié à des paradigmes juridiques essentiels. De ce point de vue, le Moyen Age surtout a été une époque fondatrice, non seulement par la redécouverte du droit romain, mais aussi par la fixation des coutumes et l'émergence de nouvelles règles, rendues nécessaires par les changements sociaux.

L'essor du commerce, notamment, a suscité de nouveaux défis dans le droit des contrats, de la responsabilité, des assurances... Un exemple majeur en est l'intense trafic maritime entre l'Aquitaine et l'Angleterre. Il obéit à des règles codifiées, connues sous le nom de *Rôles d'Oléron*. Le texte n'est composé que de 24 articles. Très souvent cité par les historiens, il conserve néanmoins de nombreux mystères.

Incertaines sont sa nature ainsi que son origine, surtout celle de 11 articles supplémentaires que l'on trouve dans la tradition manuscrite anglaise. Ici, la recherche soulève des questions de politique juridique. Pour deux d'entre eux, on a entre-temps pu démontrer des origines anglaises bien définies, révélant au passage un bras de fer entre propriétaires des navires et marchands, doublé par un autre entre roi et amirauté.

Incertaines sont également ses rapports avec les autres réglementations en la matière, antiques ou médiévales, et incertain est le degré de sa connaissance et de son application. Cette fois, la recherche touche au problème du transfert de règles juridiques d'un système dans un autre. Pour les articles ouvertement romanistes, on a décelé un maniement pragmatique et expert, plutôt qu'une reprise servile des textes d'origine. On a également vérifié la spécificité des litiges à travers l'imprécision de la mise en œuvre des *Rôles* devant les cours de *common law*.

La recherche du Professeur Yves Mausen a commencé par une étude solitaire, à l'occasion d'un colloque en 2024, et se transforme de plus en plus en un travail de longue haleine, recoupant les axes de recherches de savants et d'institutions universitaires européens et même américains et fédérant des collaborations de toutes sortes. La publication scientifique du texte, accompagné d'une analyse historique et juridique retraçant ses transformations jusque dans le droit maritime d'aujourd'hui en France, en Angleterre et aux Etats-Unis est actuellement envisagée.



Die Wirtschafts- und Sozialwissenschaftliche Fakultät hat im Jahr 2025 intensiv an ihrer Weiterentwicklung gearbeitet. Nach mehreren Pensionierungen in den vergangenen Jahren konnten 2025 drei Professuren neu besetzt werden: Prof. Dr. Sébastien Mena übernahm den frankophonen Lehrstuhl für «Management stratégique», Prof. Dr. Andreas Fischer den Lehrstuhl für «Software Engineering» und Prof. Dr. Tobias Rohrbach stärkt mit seiner Professur für «Digital Journalism» einen neuen thematischen Schwerpunkt der Fakultät. Zwei weitere Professuren werden Anfang 2026 besetzt: eine Professur für «Strategisches Management» mit Schwerpunkt Familienunternehmen sowie eine Professur für «Supply Chain Management» mit Fokus auf nachhaltige und zirkuläre Wertschöpfungsketten. Diese Berufungen stärken zentrale thematische Profile der Fakultät.

Gleichzeitig war das Jahr 2025 stark von strategischen Überlegungen geprägt. Nach der Ankündigung, dass der Kanton eine deutliche Reduktion des Universitätsbudgets plant, setzte sich die WiSo-Fakultät intensiv damit auseinander, wie notwendige Einsparungen umgesetzt werden können, ohne die Attraktivität unserer Studiengänge zu beeinträchtigen, die für den Kanton zentrale Zweisprachigkeit aufzugeben, die Forschung übermässig einzuschränken oder die strategischen Ziele der Universität aus den Augen zu verlieren. Im Frühjahr 2025 legte die Fakultät ein schmerzhaftes Massnahmenpaket vor. Gleichzeitig betonte sie, dass Bildung und Forschung zentrale Voraussetzungen für Wettbewerbsfähigkeit und Innovationskraft der Schweiz darstellen und Kürzungen in diesem Bereich langfristig negative Auswirkungen auf Wirtschaft und Gesellschaft haben können.

Unmittelbar nach Abschluss dieser Arbeiten richtete die Fakultät den Blick nach vorne und erarbeitete im zweiten Halbjahr 2025 ihre Mehrjahresplanung für den Zeitraum 2028–2032. Trotz eines engen Zeitrahmens konnten strategische Stossrichtungen und zentrale Massnahmen definiert werden. Da der universitäre Gesamtprozess noch nicht beendet ist, können hier erst einige Eckpunkte genannt werden.

Die Fakultät wird ihr Profil weiter schärfen und gleichzeitig ihrem Grundauftrag treu bleiben, in ihren Fächern ein breit angelegtes Grundstudium anzubieten. Interdisziplinäre Schwerpunktthemen bleiben (1) Digitalisierung und Künstliche Intelligenz, (2) Nachhaltigkeit, Resilienz und Ethik, (3) Internationalisierung sowie (4) Public Policy. Diese Themenfelder werden gezielt gestärkt.

Darüber hinaus prüft die Fakultät, wie trotz begrenzter finanzieller Mittel neue Studienprogramme entwickelt werden können. Interdisziplinäre Programme in Zusammenarbeit mit anderen Fakultäten spielen dabei eine wichtige Rolle, um zusätzliche Studierendengruppen anzusprechen. Schliesslich wird die Fakultät ihre Beziehungen zu wirtschaftlichen und gesellschaftlichen Akteuren im Kanton und in der Region weiter vertiefen. Ziel ist es die Zusammenarbeit mit Unternehmen, Verbänden und politischen Entscheidungsträgern auszubauen und bereits erfolgreiche Kooperationsformate weiterzuentwickeln.



Dirk Morschett
Dekan

TITRES DÉCERNÉS VERLIEHENE DIPLOME*	2025
Bachelor	181
Master	145
Doctorats Doktorate	8
Diplômes postgrade Postgraduierte Diplome	6

* Selon la définition de l'Office fédéral de la statistique, OFS – La référence est le mois de la dernière contribution à l'examen. | Gemäss Definition des Bundesamts für Statistik (BFS) – Als Zeitpunkt gilt der Monat, in dem der letzte Teil der Prüfung abgelegt wurde.

ENSEIGNEMENT

L'une des grandes forces de l'Université de Fribourg réside dans un enseignement personnalisé et interactif qui permet aux étudiantes et étudiants d'entretenir des contacts étroits avec les enseignantes et enseignants sans se perdre dans l'anonymat des études de masse.

La Faculté s'appuie sur une combinaison de différentes formes d'enseignement. Aux côtés des cours magistraux et des séminaires classiques, elle propose également des formats orientés vers la pratique et le travail par projet. Ces enseignements ne sont pas uniquement assurés par les professeures et professeurs ainsi que par les chargé-e-s d'enseignement permanent-e-s. La Faculté fait aussi appel, de manière ciblée, à des intervenantes et intervenants externes, notamment dans des domaines nécessitant une expérience professionnelle spécifique.

Focus pratique

On en trouve des exemples au Département des sciences de la communication et des médias. Dans des cours pratiques consacrés au journalisme, au vidéo-journalisme, au reportage ou aux relations publiques, les étudiantes et étudiants acquièrent des compétences concrètes. Elles et ils apprennent notamment à mener des interviews, produire des contributions radiophoniques, réaliser des reportages vidéo ou élaborer des concepts de communication pour des organisations. L'évaluation repose sur des projets concrets, tels que des productions médiatiques. Ces enseignements sont assurés par des professionnel-le-s expérimenté-e-s issu-e-s du monde des médias et de la communication.

Au Département de management également, les liens entre enseignement et pratique sont étroits. Le président du conseil d'administration d'une entreprise multinationale intervient ainsi comme chargé de cours dans un enseignement consacré à la stratégie internationale. Pendant un semestre, les étudiantes et étudiants travaillent sur des problématiques stratégiques réelles d'entreprises et présentent leurs recommandations aux directions des entreprises partenaires.

Un autre exemple d'enseignement innovant est le cours «Microeconomics of Competitiveness» proposé au Département d'économie politique. Développé dans le cadre d'une collaboration entre les Professeurs Philippe Gugler et Michael Porter de la Harvard Business School, ce cours de master combine discussions interactives d'études de cas et approfondissements théoriques. En groupes, les étudiant-e-s développent leur propre étude de cas appliquée et renforcent leurs compétences analytiques et stratégiques.

Nouveaux engagements et promotions | Neuanstellungen und Beförderungen



Prof. Sébastien Mena

Professeur ordinaire catégorie de base en Management Stratégique au Département des sciences du management



Prof. Andreas Fischer

Professeur ordinaire catégorie de base en *Software Engineering* au Département d'informatique



Prof. Tobias Rohrbach

Professeur assistant *tenure-track* en *Digital Journalism* au Département des sciences de la communication et des médias



Prof. Regula Hänggli

Promotion au titre de professeure ordinaire catégorie supérieure au Département des sciences de la communication et des médias



Prof. Christelle Dumas

Promotion au titre de professeure ordinaire catégorie supérieure au Département d'économie politique



Prof. Berno Büchel

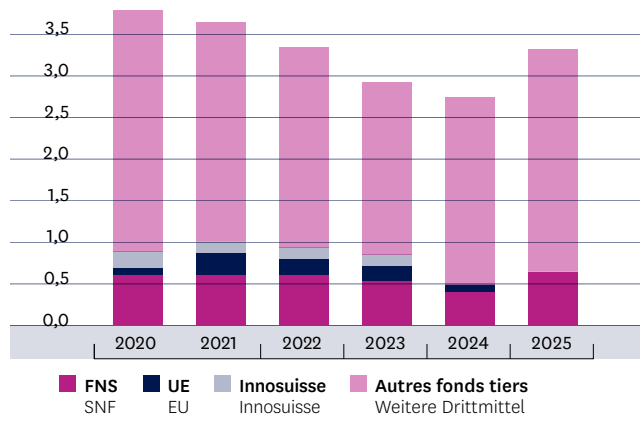
Promotion au titre de professeur ordinaire catégorie supérieure au Département d'économie politique

- Chloé Baillod et le Professeur Olivier Furrer ont étudié les expériences de service des client·e·s immigré·e·s dans leur vie quotidienne. A partir d'entretiens menés en Suisse et d'une analyse mixte, leur duo montre que les barrières linguistiques, la méconnaissance des services et la situation migratoire peuvent créer stress et vulnérabilité. Le dévouement et la bienveillance des employé·e·s apparaissent toutefois comme des leviers essentiels pour transformer ces interactions en expériences positives.
- Im SNF-Projekt «Domain-Specific Conceptual Modeling for Distributed Ledger Technologies» untersuchen Prof. Hans-Georg Fill, Dr. Simon Curty und Marcel Bühlmann, wie Modellierungssprachen zur Integration von blockchainbasierten Applikationen in den Unternehmenskontext gestaltet werden können. Insbesondere wird untersucht, wie Daten aus derartigen Applikationen aus strategischer und technologischer Sicht analysiert werden können, um Entscheidungsträger in Unternehmen zu unterstützen.
- En collaboration avec le Docteur Qingchao Zheng et ses collègues allemands, le Professeur Berno Büchel analyse des *signed networks*. Ces réseaux signés capturent à la fois les liens positifs et négatifs, ce qui est pertinent pour diverses applications, notamment les relations amicales au travail, les interactions sur les réseaux sociaux et les alliances entre pays. Ce projet est financé par le FNS.
- Prof. Manuel Puppis, Michelle Kulig und Prof. Denis Lalanne erforschen zusammen mit anderen Universitäten algorithmische Empfehlungssysteme. Plattformen wie YouTube und Facebook personalisieren Inhalte bereits seit langem mit solchen Systemen. Auch Medien nutzen zunehmend Künstliche Intelligenz. In diesem internationalen Projekt untersuchen Kommunikations-, Computer- und Rechtswissenschaftler_innen, wie Medien Empfehlungssysteme anwenden, inwieweit demokratische und journalistische Ziele in deren Programmierung berücksichtigt werden und welche Einflussmöglichkeiten Nutzer_innen haben.

- Un projet sous la direction du Professeur Andreas Fahr et de Shaïla Caspanello du Département des sciences de la communication et des médias porte sur les réglementations relatives à l'utilisation des smartphones dans plusieurs écoles de Suisse alémanique. L'étude, qui se déroulera de septembre 2025 à septembre 2026, analysera les effets des différentes réglementations sur le bien-être des élèves, le climat scolaire et leurs compétences médiatiques. Soutenue par la Fondation Mercator, cette recherche devra fournir à partir de données empiriques une base solide aux décisions prises en matière de politique éducative.
- Dr. Svetlana Flankova, Prof. Dirk Morschett und Viviane Lehmann der Forschungsgruppe für Resilient Strategies of Multinational Companies befassen sich damit, wie Resilience-Aktivitäten in multinationalen Unternehmen organisiert sind und wie die Zusammenarbeit mit anderen Unternehmensfunktionen (z.B. Finanzplanung und Risikomanagement) funktioniert. Sie arbeiten dazu mit einem Netzwerk der Vereinten Nationen, dem Corporate Chief Resilience Officers Network, zusammen.

Fonds tiers de recherche | Drittmittel für die Forschung

Fonds dépensés (en mio CHF) | Aufgewendete Mittel (in Mio. Franken)



Doubles mandats dans la politique et l'économie

Le Professeur Mark Schelker et ses collègues Simon Lüchinger et Lukas Schmid, de l'Université de Lucerne, étudient si les entreprises recrutent délibérément des politicien·ne·s actifs·ves au sein de leurs conseils d'administration pour obtenir un accès direct à la politique ou si les mêmes personnes compétentes s'imposent à la fois en politique et dans l'économie. Pour cela, ils collectent et combinent les données de toutes et tous les candidat·e·s au Conseil national de 1931 à 2015 avec celles sur les conseils d'administration de toutes les sociétés anonymes de 1934 à 2017 et constatent une forte surreprésentation des élu·e·s. En exploitant des élections remportées de justesse, ils identifient l'effet causal d'un mandat politique sur l'obtention d'un siège. Une victoire électorale n'accroît presque pas la probabilité ni le nombre de mandats, ce qui indique que l'autosélection positive, plutôt que le «shopping parlementaire», explique cette surreprésentation.

Digitale Plattformen fördern Partizipation und Solidarisierung in Nachbarschaften

Im Rahmen des von der Schweizerischen Mobiliar geförderten Forschungsclusters «Zukunft der Schweiz» hat eine interdisziplinäre Forschungsgruppe untersucht, welche Bedeutung Nachbarschafts-Apps für die Herausbildung einer gemeinschaftlichen Identität in Neubauquartieren haben. Dazu wurden verschiedene Beobachtungs- und Befragungsstudien in der deutsch- und der französischsprachigen Schweiz (Region Zürich, Marly FR, Lausanne und Vernier GE) durchgeführt.

Gesellschaftlicher Zusammenhalt muss in Gesellschaften, die durch ausgeprägte Individualisierung und Mobilität gekennzeichnet sind, immer wieder neu hergestellt und gesichert werden. Vereine und mitgliedschaftliche Organisationen sind ebenso Orte der analogen Begegnung wie Nachbarschaften in Wohnquartieren oder -genossenschaften. Soziale Medien und andere digitale Plattformen werden zunehmend als flankierende Mittel zur Förderung von Partizipation und Solidarisierung propagiert. Wie weit dies gelingt, ist eine Forschungsfrage, die bereits untersucht, aber noch nicht abschliessend beantwortet werden konnte.

An einer Online-Befragung im Sommer 2025 nahmen 320 Personen aus verschiedenen über die ganze Schweiz verteilten Nachbarschaften teil. Knapp die Hälfte von ihnen waren Bewohner_innen von Quartieren, in denen digitale Plattformen zur lokalen Vernetzung verfügbar waren und von den

Befragten auch genutzt wurden. Die Analyse zeigte, dass die Bindung einer Person an ihre Nachbarschaft, sowohl von ihrer sozialen als auch digitalen Aktivität abhängt: Soziale Aktivitäten umfassen dabei die Organisation von und die Mitwirkung bei gemeinschaftlichen Anlässen, nachbarschaftliche Hilfe, gemeinsame Unternehmungen und direkter Informationsaustausch. Digitale Aktivitäten beschreiben das entsprechende Engagement auf der digitalen Plattform. Soziale und digitale Aktivität sind zudem positiv miteinander korreliert. Sie schliessen sich also nicht etwa gegenseitig aus, sondern scheinen sich eher gegenseitig zu verstärken. Ein begleitender Einflussfaktor für das Commitment ist das Vertrauen einer Person in ihre Nachbarn. Digitale Aktivitäten werden häufiger von jüngeren und kürzlich zugezogenen Bewohner_innen praktiziert, seltener von älteren, langjährigen Anwohner_innen und von Personen mit Haustieren.

Diese und weitere Studienergebnisse zeigen die Potenziale und Grenzen digitaler Vernetzung im nachbarschaftlichen Kontext auf und bieten Anhaltspunkte für die Stadt- und Quartierentwicklung.



Das letzte Jahr war für die Philosophische Fakultät vor allem von einem bewussten und vorausschauenden Überdenken ihrer Aufgaben, Zielsetzungen und institutionellen Stärken geprägt. Dabei ging es nicht um eine Neuausrichtung, sondern darum, die Weichen für die kommenden Jahre zu stellen. In personeller Hinsicht verlief das Jahr ruhig, was zur Stabilität beitrug und den nötigen Raum für inhaltliche und strategische Arbeit eröffnete.

Die erste Jahreshälfte stand deutlich im Zeichen der Budgetplanung. Die damit verbundenen Entscheide gingen mit intensiven, teils anspruchsvollen, insgesamt jedoch konstruktiven Diskussionen einher. Insbesondere auf Ebene der Fakultätsleitung, aber ebenso im engen Austausch mit den Departementen und fakultären Gremien, wurde die finanzielle Ausrichtung der Fakultät sorgfältig abgestimmt. Dieser Prozess war geprägt von Sachlichkeit, Transparenz und dem gemeinsamen Ziel, tragfähige Lösungen für die kommenden Jahre zu entwickeln.

Im zweiten Halbjahr rückte die Mehrjahresplanung 2028–2032 ins Zentrum. In der Fakultät war dabei eine spürbare Aufbruchsstimmung festzustellen, verbunden mit einer bewussten Rückbesinnung auf jene Stärken, die das Profil der Philosophischen Fakultät ausmachen und künftig noch deutlicher sichtbar werden sollen. Der Wille zur Weiterentwicklung, zum kritischen Überdenken bestehender Schwerpunkte und zur Optimierung des Angebots war breit abgestützt. Solche Prozesse können nicht ohne sorgfältige Planung auf Ebene der einzelnen Departemente erfolgreich sein, erfordern aber auch eine fakultätsübergreifende Perspektive. In diesem Rahmen wurden zentrale strategische Entscheide vorbereitet, insbesondere im Bereich der Lehre, und zugleich kritische Felder identifiziert, die in Zukunft gezielt gestärkt werden sollen.

Als traditionsreiche und in der Schweizer Universitätslandschaft fest verankerte Philosophische Fakultät, die von und für alle Sprachregionen lebt, nimmt die Fakultät eine wichtige akademische und gesellschaftliche Rolle ein. Diese Rolle soll künftig noch bewusster wahrgenommen und sichtbarer kommuniziert werden. Ein offener, aktiver Dialog mit der Gesellschaft, wie er schon jetzt gepflegt wird, bleibt dabei ein zentrales Anliegen.

Auch fakultätsintern war das Jahr von Dynamik geprägt. Das einschneidendste Ereignis war sicherlich, dass die neue Fakultät für Erziehungs- und Bildungswissenschaften, die in wesentlichen Teilen aus Departementen und Instituten unserer Fakultät hervorgegangen ist, ihre Arbeit aufgenommen hat. Der neuen Fakultät und den ehemaligen Kolleginnen und Kollegen gilt der ausdrückliche Wunsch nach Erfolg – verbunden mit der Erwartung einer weiterhin engen und konstruktiven Zusammenarbeit. Ein solcher Übergang stellt auf allen Ebenen eine erhebliche Herausforderung dar. Der Administration, der Leitung der neuen Fakultät sowie allen beteiligten Mitarbeitenden gebührt daher besonderer Dank für die engagierte, professionelle und stets lösungsorientierte Zusammenarbeit.

Abschliessend sei auf eine erfreuliche personelle Entwicklung im Dekanat hingewiesen: Julia Straub, Professorin für Moderne Englische Literatur, wurde im Dezember vom Fakultätsrat zur Vizedekanin gewählt und ist ab dem Frühjahrssemester 2026 Mitglied des Dekanatsrats. Diese Verstärkung wird die strategische Arbeit der Fakultät in den kommenden Jahren in wertvoller Weise unterstützen.



Dominik Schöbi
Dekan

TITRES DÉCERNÉS VERLIEHENE DIPLOME *	2025
Bachelor	483
Master	477
Doctorats Doktorate	36
Diplômes postgrade Postgraduierte Diplome**	102

* Selon la définition de l'Office fédéral de la statistique, OFS – La référence est le mois de la dernière contribution à l'examen. | Gemäss Definition des Bundesamts für Statistik (BFS) – Als Zeitpunkt gilt der Monat, in dem der letzte Teil der Prüfung abgelegt wurde.

** Diplômes d'enseignement pour les écoles de maturité et MAS en psychologie de la santé | Lehrdiplome für Maturitätsschulen

ENSEIGNEMENT

Qu'on se le dise: l'année écoulée n'aura pas été celle des soubresauts ni des ruptures spectaculaires dans l'enseignement. Pour la Faculté des lettres et des sciences humaines, elle aura au contraire été marquée par un déroulement fluide, maîtrisé et fiable des activités d'enseignement, dans un contexte institutionnel pourtant exigeant. Les cours ont eu lieu comme prévu; les plans d'études ont été respectés; les étudiantes et étudiants ont pu compter sur un encadrement constant et de qualité.

Cette stabilité ne doit rien au hasard. Elle repose sur l'engagement soutenu des équipes enseignantes et administratives ainsi que sur une coordination efficace entre départements, instituts et instances facultaires. Malgré des marges de manœuvre limitées en matière de ressources, la Faculté a su faire preuve de pragmatisme et de sens de l'anticipation, permettant de gérer les contraintes sans compromettre la qualité de l'enseignement ni la continuité des parcours d'études.

Vision à long terme

Mais l'année n'a pas seulement été celle du «bon fonctionnement». Elle s'est aussi inscrite résolument dans un temps plus long, celui de la réflexion stratégique. Une part importante de l'énergie collective a été consacrée à l'élaboration de la stratégie de développement et de planification pluriannuelle. Ce travail de fond a servi de boussole, orientant les discussions et les priorités, y compris dans le domaine de l'enseignement.

A travers cette démarche, la Faculté a pris le temps de s'interroger sur l'évolution de ses formations et sur leur adéquation avec les attentes des étudiantes et étudiants d'aujourd'hui et de demain. Il est apparu essentiel de consolider ce qui fait la force de l'offre existante tout en préparant son adaptation progressive: davantage de flexibilité dans les parcours, une attention accrue aux compétences transférables et à l'insertion professionnelle ainsi qu'une clarification continue du profil académique de la Faculté dans un paysage universitaire de plus en plus concurrentiel.

Ces réflexions n'ont pas encore bouleversé le quotidien de l'enseignement – et c'est sans doute heureux. Elles ont toutefois posé les bases des évolutions à venir. Ainsi, l'année écoulée se distingue par un équilibre assumé entre continuité et projection: un enseignement assuré sans heurts et une Faculté pleinement engagée dans la préparation de son avenir.

Nouveaux engagements et promotions | Neuanstellungen und Beförderungen



Prof. Michael Boyden
Professor of American Literature

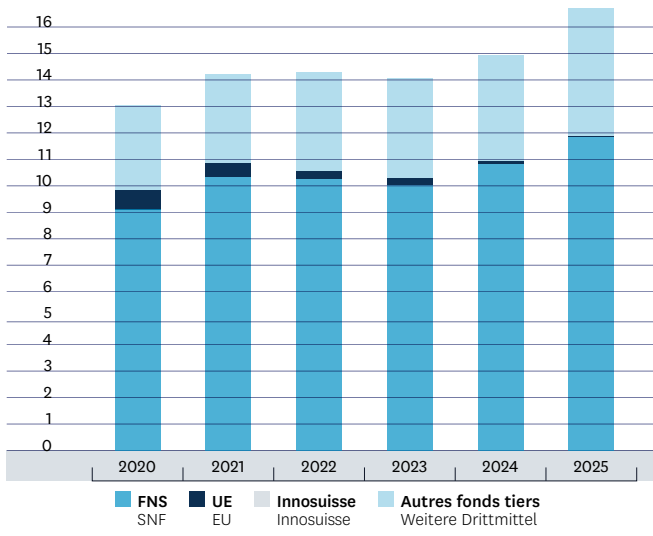


Prof. ass. Anna Jobin
Professeure assistante à l'Institut
Human-IST

- Le projet de la Docteure Amelia Juri «La poesia politica al tempo delle Guerre d'Italia (1494–1559): produzione, forme di circolazione, centri di potere» examine une importante production poétique encore méconnue, conçue à une période charnière de l'histoire européenne. Une étude historico-philologique, matérielle, sociale et interdisciplinaire éclairera la fonction de la poésie dans la représentation du pouvoir et les processus de *State-building* par rapport aux centres et à leurs formes de gouvernement.
- Das von Prof. Cornelia Herberichs geleitete Projekt «Legendarische Transformationen» widmet sich einem «Bestseller» des späten Mittelalters: Die um ca. 1400 entstandene Legendensammlung «Der Heiligen Leben» war bis ins 16. Jahrhundert eines der einflussreichsten deutschsprachigen Bücher. Wohl aufgrund seiner (vermeintlich) schlichten Sprache wurde es von der modernen Germanistik allerdings nur wenig gewürdigt. Das Projekt stellt das Legendar in seinen kulturgeschichtlichen Kontext und untersucht seine handschriftliche Überlieferung.
- Sous la direction du Professeur Jérémie Koering, le projet «La ville ornée» étudie le phénomène des façades peintes d'édifices laïques jalonnant un méridien stylistique qui relie le Nord au Sud de l'Europe du XV^e au XVIII^e siècle. La cartographie de ce remarquable laboratoire de la *représentation* – entendu au double sens, transitif et réflexif, du terme – permet de mettre en lumière les enjeux identitaires, politiques, sociaux et artistiques et contribue à mieux cerner la notion d'espace public au sein des sociétés urbaines européennes.
- Das vom Schweizerischen Nationalfonds geförderte Ambizione-Projekt von Dr. Andreas Juon «Subnational tyrannies of the majority» untersucht Konflikte in subnationalen Regionen. Autonomie soll Frieden sichern, doch regionale Mehrheiten können andere Gruppen ausschliessen. Eine weltweite Datensammlung seit 1946 zeigt Ursachen solcher Diskriminierung und Folgen für Demokratie, Gewalt und Machtteilung auf regionaler Ebene. Ziel ist das Wissen, wie Minderheiten auch in autonomen Regionen besser geschützt werden.
- Dire iel, den ou hen change-t-il vraiment notre façon de comprendre un texte? Alors que les pronoms neutres et non binaires se multiplient dans les médias, leurs effets sur la lecture et la compréhension restent largement inconnus. Porté par la Docteure Tiziana Jäggi et le Professeur titulaire Pascal Gygax, le projet «Do small words make a difference?» mène des études en français, néerlandais et norvégien pour explorer ces questions. Il étudie comment ces usages influencent notre manière de nous représenter le genre et d'évaluer la qualité des textes.
- Das von Prof. Oliver Krüger geleitete Projekt «Beyond Pyramids» untersucht «alternative» Geschichtserzählungen über prähistorische Kulturen, wie die Annahme vorzeitlicher Hochkulturen (Atlantis) oder ausserirdischer Einflüsse (im Werk von Graham Hancock, Erich von Däniken u.a.). Es analysiert, wie diese Narrative in Medien, an Orten wie den angeblichen «bosnischen Pyramiden» und durch visuelle Inszenierungen verbreitet und legitimiert werden, insbesondere auch mit Blick auf Verflechtungen mit rechtsextremen und rassistischen Ideologien.

Fonds tiers de recherche | Drittmittel für die Forschung

Fonds dépensés (en mio CHF) | Aufgewendete Mittel (in Mio. Franken)



Zwischen Opferdiplomatie und Entschädigungsforderungen. Das Verhalten der Schweizer Behörden gegenüber den Schweizer Opfern der NS-Gewaltherrschaft und ihr Umgang mit den deutschen Behörden, 1933–1965

Das von Prof. Christina Späti geleitete Projekt untersucht die Handlungsweisen von Schweizer Diplomaten und Bundesbehörden zum Schutz von Schweizer Staatsangehörigen im nationalsozialistischen Machtbereich. Das Projektteam analysiert die umfangreichen Akten der Schweizer Auslandsvertretungen im Schweizerischen Bundesarchiv und Bestände in Archiven im Ausland im Hinblick auf die Strategien, Motive und Leitlinien, die den Schweizer Interventionen zum Schutz von Schweizer_innen zugrunde lagen. Dabei stellt sich stets auch die Frage, wer die Schweizer Opfer der NS-Gewaltherrschaft waren und wie sich ihre Verfolgung gestaltete. Nicht zuletzt wird auch ein Blick auf die Handlungsweisen der Schweizer Behörden im Zusammenhang mit entschädigungspolitischen Fragen nach dem Zweiten Weltkrieg geworfen.

Les figures féminines et le martyr dans le théâtre religieux de tradition abrahamique

Les trois traditions abrahamiques que sont le judaïsme, le christianisme et l'islam ont toutes donné naissance à des traditions de théâtre religieux, malgré leurs attitudes ambivalentes à l'égard de la création d'images. Dans l'Europe catholique médiévale, le théâtre vernaculaire enseignait les récits bibliques alors que la Bible était encore en latin. Vers la fin de la période médiévale et en étroite relation avec le théâtre chrétien, le purimshpil juif s'est développé, mettant en scène le récit de la reine juive Esther qui a sauvé son peuple de la destruction sous le règne perse. Indépendamment, et un peu plus tard, les musulmans chiites ont commencé à créer des pièces de théâtre ta'ziyeh portant sur le martyr de l'Imam Husain (petit-fils du Prophète Muhammad) et sur d'autres événements d'importance religieuse.

S'appuyer sur les similitudes

Si les pièces de ces traditions varient de par leur longueur et leur ton, elles présentent certaines caractéristiques dramaturgiques communes et partagent parfois des récits et des protagonistes. Tout en reconnaissant l'indépendance de ces traditions, le projet mène néanmoins une étude comparative de ces «histoires communes» et de certains thèmes récurrents: les figures féminines, le martyr et la perception que chaque tradition a des autres. Grâce à ces comparaisons, les chercheuses et chercheurs peuvent ancrer leur étude d'un sujet qui leur est encore inconnu dans leur connaissance d'un sujet déjà familier. Bien qu'il soit essentiel d'éviter de

considérer le «nouvel» objet comme une simple variante de l'«ancien», les approches comparatives aident les chercheuses et chercheurs à acquérir de nouvelles connaissances et, souvent, à voir sous un jour différent des éléments qui leur sont familiers.

Les professionnel·le·s du théâtre et les spectatrices et spectateurs ont souvent spontanément suggéré des similitudes entre les traditions dramatiques religieuses, mais il a été impossible d'étudier ces similitudes de manière plus systématique car les scripts ne sont pas édités et existent dans une grande variété de langues différentes. Le projet WOMARD s'attaque à ce problème. La philologue yiddish Sonya Yampolskaya traduit les plus anciens exemples existants de *purimshpil*, ce qui représente un défi en l'absence de tout dictionnaire de yiddish ancien. Les persanistes Sara Khalili Jahromi et Lucy Deacon éditent et traduisent une sélection de pièces de théâtre ta'ziyeh provenant de la collection de la Bibliothèque du Vatican. L'équipe crée également des spectacles afin d'explorer la dramaturgie religieuse et de promouvoir la connaissance et la compréhension par le public de ce point commun important entre le judaïsme, le christianisme et l'islam chiite.



WOMEN AND MARTYRDOM IN THE RELIGIOUS DRAMA OF THE ABRAHAMIC TRADITIONS

Direction du projet: Prof. Elisabeth Dutton

En collaboration avec: Dre Sonya Yampolskaya, Dre E. Lucy Deacon, Dre Sara Kahlili Jahromi

Financement: SNSF grant de 1'090'146 francs suisses

Durée: 2024 – 2028

«*They did not know it was impossible, so they did it*»: cette citation de l'écrivain américain Marc Twain résume bien le sentiment que nous avons quelques mois après le regroupement institutionnel qui a vu naître la Faculté des sciences de l'éducation et de la formation. En effet, un bref coup d'œil sur les derniers mois nous permet de mesurer le chemin parcouru. Durant les 18 mois de phase «constitutive», la Faculté EduForm s'est dotée de toutes les bases légales nécessaires à son bon fonctionnement, soit cinq statuts, quinze règlements, sept directives et douze lignes directrices. Afin de favoriser une totale acceptation du cadre réglementaire, les documents ont été mis en consultation auprès de l'ensemble des membres de la nouvelle Faculté: chaque question a reçu une réponse, chaque commentaire a été analysé et chaque proposition a été soumise à discussion voire, le cas échéant, à un vote.

Un grand travail de collaboration

Outre le travail intense – mené en coordination avec le Service juridique – autour de ces documents, l'offre d'études a dû être construite sur le système de la nouvelle Faculté avant de pouvoir gérer la migration de l'ensemble des 1873 étudiant·e·s ayant un programme d'études EduForm. Ce travail a été réalisé avec le formidable soutien de l'équipe de la Direction des services informatiques qui a fait preuve de disponibilité pour répondre à toutes nos questions et mettre ainsi ses compétences au service du regroupement institutionnel. Grâce à leur professionnalisme, de nombreux obstacles techniques ont pu être franchis.

Dans le domaine des admissions (processus qui a commencé déjà en novembre 2024 pour le Bachelor en enseignement pour le degré primaire ainsi que pour les demandes d'inscription au Diplôme d'enseignement pour les écoles de maturité), le Décanat de la Faculté s'est aussi appuyé sur le savoir-faire du personnel du Service d'admission et d'inscription qui nous a beaucoup aidés dans la gestion des dossiers.

Si nous devons aussi souligner le soutien important reçu du Rectorat et des divers services centraux, ce regroupement n'aurait pas été possible sans la volonté et le dynamisme des équipes (de l'Université et de la Haute Ecole pédagogique Fribourg). De nombreuses personnes ont en effet été sollicitées – parfois fortement – durant toute la phase de mise en place du regroupement, en continuant non seulement leurs tâches quotidiennes «régulières», mais en investissant également du temps pour la nouvelle Faculté, dans un esprit constructif. Bravo et merci à celles et ceux qui se sont montré·e·s disponibles!

Si la transition s'est passée de manière fluide, le travail lié au regroupement n'est cependant pas encore achevé. L'équipe dynamique du Décanat travaille encore à la mise en place des divers processus internes qui permettent une organisation coordonnée des différentes tâches en lien avec les trois départements de formation à l'enseignement, de pédagogie spécialisée et de sciences de l'éducation. Nous savons toutes et tous qu'il faudra encore du temps avant que toutes les routines soient implémentées, mais nous sommes confiant·e·s.



Philippe Genoud
Doyen

TITRES DÉCERNÉS VERLIEHENE DIPLOME*	2025
Bachelor	3
Master	7
Doctorats Dokorate	3
Diplômes postgrade Postgraduierte Diplome	–

* Selon la définition de l'Office fédéral de la statistique, OFS – La référence est le mois de la dernière contribution à l'examen. | Gemäss Definition des Bundesamts für Statistik (BFS) – Als Zeitpunkt gilt der Monat, in dem der letzte Teil der Prüfung abgelegt wurde.

LEHRE

Die Unterrichtsfächer Textiles und Technisches Gestalten (TTG), Bildnerisches Gestalten (BG) und Wirtschaft, Arbeit, Haushalt (WAH) sind Teil der aktuellen Lernpläne der allgemeinbildenden Schulen in der Schweiz. Oft werden sie als «nice to have» bezeichnet, als Fächer, die ja «sicher auch einen Platz in der Schule haben». Nicht zuletzt hängt ihnen ein gewisses Flair des Altmodischen an. Es geht um Basteln und Kochen – warum also sollte hier eine universitäre Ausbildung notwendig sein?

Aber diese Unterrichtsfächer sind weit mehr als eine Befähigung junger Menschen zur Haushaltsführung oder Werkstattarbeit. Es sind Lernorte, an denen verantwortungsbewusste Handlungsfähigkeit aufgebaut wird angesichts zunehmend unsicherer individueller und gesellschaftlicher Lebenssituationen. Fragen, die weniger Platz in Mathematik, Deutsch oder den Fremdsprachen finden, dürfen hier gestellt werden. Sie dürfen erforscht, analysiert und weiterentwickelt werden – und dies auf eine individuelle und authentische Weise.

Ziel dieser Unterrichtsfächer ist es, junge Menschen zur Bewältigung aktueller Herausforderungen des Lebens zu befähigen. Fragen der Nachhaltigkeit, zum Umgang mit sich rasant entwickelnder Technik, zu gesundheitlichen Themen und emotionalen Fragen angesichts einer Welt, die wenig Antworten bereithält, stehen im Zentrum.

Angehende Lehrpersonen werden angehalten, sich mit aktuellen Fragen der Gesellschaft zu beschäftigen, diese zu beurteilen und aktiv selber auszugestalten.

Die Studiengänge sind evidenzbasiert aufgebaut und bestehen aus Lernsituationen, die soziale, politische und kulturelle Fragestellungen in den Mittelpunkt stellen. In gestalterischen Prozessen werden scheinbar banale Alltagsfragen zu Reflexionsprozessen über Fragen der Nachhaltigkeit, der sozialen und individuellen Gesundheit oder politischen Handlungsfähigkeit. Zunächst vielleicht unlösbar erscheinende Herausforderungen ziehen sich durch das Studium, um Problemlösefähigkeit und kreative Handlungsfähigkeit zu schulen. Studierende bekommen Werkzeuge an die Hand, wie solche Lebenssituationen in die Schule gebracht und Jugendlichen als Lernprozess zugänglich gemacht werden können.

Design- und künstlerische Prozesse fördern Kompetenzen, die auf Selbstwirksamkeit, Autonomie erfahren lassen und Handlungsfähigkeit in einer zunehmend ungewissen Welt stärken. TTG, BG und WAH sind also weit mehr als Basteln, Zeichnen und Kochen. Hier werden Expert_innen im Umgang mit dem Ungewissen ausgebildet, Lehrer_innen, die dafür gerüstet sind, Jugendliche auf eine Welt vorzubereiten, in der es eventuell keine allgemeingültigen Antworten mehr gibt (Dr. Anja Küttel).

Nouveaux engagements et promotions | Neuanstellungen und Beförderungen



Prof. Julia Büttner-Kunert
Professorin für Logopädie



Prof. Véronique Marmy Cusin
Professeure en formation à
l'enseignement primaire

- Le projet de Rajabu Shafii, doctorant au Département des sciences de l'éducation, examine la relation entre les pratiques d'évaluation formative des enseignant-e-s dans les écoles primaires tanzaniennes et la motivation ainsi que la métacognition des élèves. La thèse adopte une approche multi-études qui comprend (1) une revue exploratoire de 41 études (2) une enquête menée auprès de 2163 enseignant-e-s (3) une modélisation des données d'enquête recueillies auprès de 1500 élèves du primaire. Ce projet de recherche est financé par une bourse d'excellence.
- Das Projekt «De:Framing Kant» von Prof. Sabine Krause untersucht anhand der internationalen Editions-geschichte von Immanuel Kants «Über Pädagogik», wie pädagogisches Wissen über Sprach- und Kulturgrenzen hinweg zirkuliert. Analysiert werden Paratexte als Orte diskursiver Positionierung, an denen *traveling ideas* neu gerahmt, kanonisiert und in Wissensordnungen eingeschrieben werden. Dabei werden Spuren kolonialer und eurozentrischer Epistemiken sichtbar. Ein SNF-Weave-Antrag wurde eingereicht.
- Le projet FNS «Growing up with Cerebral Visual Impairment (CVI)», conduit par le Département de pédagogie spécialisée de l'Unifr (Prof. Nicolas Ruffieux) et la Fachhochschule Nordwestschweiz (Prof. Florian Baier) de 2025 à 2027, vise à étudier la prévalence du CVI en Suisse, les difficultés des enfants concerné-e-s, ainsi que les soutiens existants à l'école et dans le système de santé, afin d'identifier les améliorations nécessaires pour adapter leur accompagnement.
- Das SNF/FNR-Projekt «Pathways into the labor market of young people with disabilities in Switzerland and Luxembourg» (PATH_CH-LUX) wird als Kooperation des Departements Soziologie, Sozialpolitik, Sozialarbeit (Prof. Andreas Hadjar) und des Departements für Sonderpädagogik (Prof. Carmen Zurbriggen) durchgeführt (2023–2027). Die zentrale Transitionsphase Schule-Beruf wird mittels qualitativer Interviews mit jungen Menschen mit Behinderung und Sozialarbeitenden sowie einem Factorial Survey Experiment mit Arbeitgebenden untersucht.
- Le projet «Principes d'une didactique fondamentale de la grammaire» de la Prof. Véronique Marmy Cusin étudie les difficultés liées à l'enseignement de la grammaire en Suisse romande. Après une analyse approfondie, il conçoit et teste des séquences qui articulent conceptualisation grammaticale et activités textuelles. L'objectif est de proposer un modèle de transposition didactique en enseignement grammatical et d'améliorer les supports pédagogiques.
- Die Studie «Beziehungsqualität gespiegelt im Blickverhalten der Lehrperson» von Prof. Sarah Forster-Heinzer untersucht, die Qualität der Lehrperson-Schüler_in-Beziehung im Blickverhalten der Lehrperson. Visuelle Aufmerksamkeit wurde mittels Eye-Tracking gemessen, die Beziehungsqualität als mehrdimensionales dyadisches Konstrukt per Selbstauskunft der Schüler_innen. Ergebnisse zeigen, dass bei höherer emotionaler Nähe, Schüler_innen weniger visuelle Aufmerksamkeit erhalten, während Schüler_innen, die sich kognitiv besser verstanden fühlen, mehr Aufmerksamkeit erhalten.

Wie gut geht es den Kindern?

Das Wohlbefinden von Kindern ist ein wachsendes internationales und transdisziplinäres Forschungsgebiet innerhalb der sozialwissenschaftlichen Kindheitsforschung. Mit dem von Prof. Veronika Magyar-Haas beim SNF und bei der Deutschen Forschungsgemeinschaft (DFG) beantragten, qualitativ ausgerichteten Weave-Projekt «Un:equal Well-Being: Young children's perspectives through the lens of social differences» soll in verschiedenen Kantonen der Schweiz und Bundesländern in Deutschland vergleichend rekonstruiert werden, was Kinder im Kindergartenalter unter Wohlbefinden verstehen und was sie für ihr eigenes Wohlbefinden als Wesentlich erachten. Dabei wird mit intersektionalen Ansätzen analysiert, wie die Vorstellungen, Wünsche, Werte und Normen der Kinder, aber auch ihr Verständnis von Wohlbefinden durch sozioökonomische Kontexte sowie verschiedene Differenzkategorien – wie etwa *class, gender, ethnicity, age, disability* – geprägt sind, aber auch durch pädagogisch arrangierte, institutionelle Kontexte. Im Zuge der Studie sollen zudem das Methodenrepertoire der Forschung mit Kindern zwischen 4 und 6 Jahren weiterentwickelt und wissenschaftliche, bildungs- und sozialpolitisch relevante Erkenntnisse generiert werden.

Tous et toutes LabSCItoyen·ne·s

Le contexte pandémique a mis en évidence une crise de confiance à l'égard de l'expertise scientifique, alimentant débats et controverses au sein des familles et de la société. Face à cet enjeu, le projet MINTIII «Toutes et tous LabSCItoyen·ne·s» visait à renforcer l'accessibilité des démarches et connaissances scientifiques auprès d'un large public, en particulier dans le cadre scolaire. S'appuyant sur une approche originale combinant «théâtralité» et expériences, les activités ont transformé les classes en espaces propices à la réflexion collective et à l'expression argumentée d'opinions autour de questionnements éthiques liés à l'innovation scientifique et technique.

Dans la continuité de MINTI et MINTII, MINTIII s'est déployé à l'échelle subrégionale afin de constituer un réseau national de plus d'une soixantaine d'écoles. Le projet a mobilisé des enseignant·e·s de sciences de différents niveaux (obligatoire et post-obligatoire) en leur fournissant du matériel de laboratoire souvent absent des établissements (kits d'électrophorèse sur gel, micropipettes, organismes modèles en culture, etc.) ainsi que des ressources pédagogiques alignées sur les programmes officiels.

Le projet a également consolidé de nombreuses collaborations avec des universités et hautes écoles pédagogiques en Suisse. Les centres de formation des enseignant·e·s des

cantons de Fribourg, Berne, Jura, Neuchâtel, Valais, Vaud, Genève, Saint-Gall et Tessin intègrent désormais ces propositions dans leur offre, produisant un effet de levier durable par la formation annuelle de nouvelles volées d'enseignant·e·s et l'adaptation des outils aux réalités de terrain.

Une reconnaissance institutionnelle des dispositifs «La génétique autrement» et «Apprendre avec elegans» est en cours de validation comme moyens d'enseignement complémentaires. La poursuite et l'extension du travail seront soutenues par un financement des Académies des sciences suisses (Sciensibilités; MINTIV 2025–2028) et par l'institutionnalisation au sein du laboratoire SenSCILab (EduForm, Université de Fribourg), en complément du partenariat avec ProEDU. Enfin, la plateforme AutreSens assure une diffusion gratuite et ouverte des ressources, tout en favorisant le partage d'expériences et la visualisation des écoles participantes à l'échelle suisse.



Tous et toutes LabSCItoyen·ne·s

Responsables: Dre Marie-Pierre Chevron, directrice du projet, expertise scientifique, Université de Fribourg, enseignante au Gymnase intercantonal de la Broye, présidente de l'Association AutreSens.
Dre Chantal Wicky, expertise scientifique, Université de Fribourg, Département de biologie.

Collaborateurs·trices: Francine Balet, Monique Castella, Christine Déforel, Marion Girard, Yann Jaccard, Nicolas Pahud, Julie Rothen, Sabine Stoessel, Olivier Aguetand, une équipe enseignante de terrain

Partenaire de projet externe: Labgene Scientific

Financements: Académies des Sciences – MINTIII
2021–2024: 300'000 francs suisses,
Gebert Rûf – Programme Scientainment 2022–2025:
200'000 francs suisses

MATHEMATISCH-NATURWISSENSCHAFTLICHE UND MEDIZINISCHE FAKULTÄT | GOVERNANCE

Das Jahr 2025 war für die Mathematisch-Naturwissenschaftliche und Medizinische Fakultät von zwei wichtigen strategischen Prozessen geprägt: Einerseits musste ein Vorschlag erarbeitet werden für die Umsetzung von Sparmassnahmen ab 2027, andererseits begann parallel die Entwicklung der neuen Mehrjahresplanung für die Periode 2028 bis 2032. Beide Prozesse führten zu einem intensiven Austausch innerhalb der Fakultät sowie zu teilweise anspruchsvollen, aber stets konstruktiven Diskussionen. Dieser Dialog hat nicht nur zur Klärung wichtiger strategischer Fragen beigetragen, sondern auch den Zusammenhalt innerhalb der Fakultät weiter gestärkt.

Die Mehrjahresplanung wurde in enger Zusammenarbeit mit den Departementen erarbeitet. Dank des grossen Engagements aller Beteiligten konnten zentrale strategische Schwerpunkte definiert werden, die zur weiteren Profilierung der Fakultät beitragen und die Zusammenarbeit innerhalb der Fakultät sowie mit anderen Bereichen der Universität gezielt stärken sollen. Damit schaffen wir wichtige Voraussetzungen, um die erfolgreiche Entwicklung unserer Fakultät auch in einer zunehmend kompetitiven internationalen Hochschullandschaft fortzuführen.

Im August 2025 durfte ich nach meiner Tätigkeit als Vize-Dekan das Amt des Dekans übernehmen. Ich freue mich sehr über das Vertrauen, das mir mit dieser Wahl entgegengebracht wurde. Gleichzeitig gilt mein herzlicher Dank meinem Vorgänger, Prof. Ulrich Ultes-Nitsche, der die Fakultät mit grossem Engagement und Erfolg geleitet hat.

Bereits in den ersten Monaten meiner Amtszeit konnte ein wichtiges Projekt abgeschlossen werden, das noch unter der vorherigen Leitung initiiert worden war: die Revision der Fakultätsstatuten. Die überarbeitete Fassung wurde am 15. Dezember 2025 vom Fakultätsrat mit grosser Mehrheit verabschiedet. Ich bin überzeugt, dass die neuen Statuten zu einer klareren und effizienteren Organisation der Fakultät beitragen werden. Unter anderem ermöglichen sie künftig, dass zentrale Führungsfunktionen der Fakultät – etwa das Dekanat, das Vizedekanat oder Departementspräsidien – von zwei Personen im Rahmen eines Jobsharings ausgeübt werden können. Zudem wurde auf Antrag der Abteilung

Medizin offiziell die Funktion «Studiendekan Medizin» eingeführt. Diese Funktion besteht bereits an allen anderen Universitäten mit Medizinstudium. Mit ihrer formellen Einführung an unserer Fakultät schaffen wir mehr institutionelle Klarheit, setzen eine Empfehlung aus der Akkreditierung um und werten eine Funktion auf, die wesentlich zur hohen Qualität unserer medizinischen Ausbildung beiträgt.

Diese zeigt sich auch weiterhin in den hervorragenden Leistungen unserer Studierenden: Bei den eidgenössischen Prüfungen in Humanmedizin 2025 belegten die Freiburger Absolventinnen und Absolventen – wie bereits in den Vorjahren – den ersten Platz im praktischen Teil sowie den zweiten Platz im theoretischen Teil.



Michael Walch
Dekan

TITRES DÉCERNÉS VERLIEHENE DIPLOME*	2025
Bachelor	307
Master	166
Doctorats Dokorate	80
Diplômes postgrade Postgraduierte Diplome	–

* Selon la définition de l'Office fédéral de la statistique, OFS – La référence est le mois de la dernière contribution à l'examen. | Gemäss Definition des Bundesamts für Statistik (BFS) – Als Zeitpunkt gilt der Monat, in dem der letzte Teil der Prüfung abgelegt wurde.

ENSEIGNEMENT

Notre Faculté a la chance de compter dans ses rangs de nombreuses doctorantes et de nombreux doctorants dont le travail est essentiel pour la recherche que nous produisons. Pour les jeunes chercheuses et chercheurs, le doctorat est une étape cruciale qui les prépare, notamment, à une carrière académique. Cette étape représente un grand changement: avec les premiers projets indépendants en laboratoire, elles et ils apprennent à formuler des hypothèses, développer un design expérimental, évaluer leurs résultats d'un œil critique et communiquer clairement leurs découvertes. L'intégration dans un groupe de recherche, souvent liée à un contrat de travail pour les doctorant-e-s en sciences, est une étape enrichissante et stimulante.

Mais, on le sait, cette période peut aussi représenter un défi. Certain-e-s doctorant-e-s rencontrent des difficultés avec leurs projets, leur environnement ou leurs superviseurs-euses. Nous saluons, en ce sens, le travail effectué par la plateforme Graduate Campus qui a pour mission d'améliorer les conditions de supervision des doctorant-e-s et de les accompagner pour les étapes centrales de leur travail.

Pour un meilleur encadrement

Pour améliorer l'encadrement de nos doctorant-e-s, nous avons introduit un nouveau règlement régissant l'obtention du doctorat en sciences ou en lettres à la Faculté des sciences et de médecine. Ce nouveau texte-cadre introduit des évaluations intermédiaires obligatoires, qui doivent permettre aux doctorant-e-s de mieux se situer et de savoir ce qu'il leur reste à réaliser pour terminer leur doctorat.

Ces contrôles intermédiaires doivent également servir à identifier les difficultés et, si nécessaire, à interrompre le doctorat si celui-ci ne se déroule pas bien. Selon le nouveau règlement, les doctorant-e-s ou leurs superviseurs-euses pourront également demander un changement de supervision pour des raisons justifiées. Enfin, le nouveau texte clarifie les étapes et les possibilités de répétition en cas de refus d'une thèse.

Nous espérons que ces changements permettront de donner un cadre utile pour nos doctorant-e-s dans les années à venir. Par ailleurs, nous poursuivons aussi le développement de notre événement annuel pour les doctorant-e-s où elles et ils peuvent en apprendre plus sur des sujets centraux à leur carrière académique, comme par exemple la recherche de fonds, la publication open-access ou encore la communication scientifique.

Nouveaux engagements et promotions | Neuanstellungen und Beförderungen



Prof. Hugo Parlier
Professeur au Département
de mathématiques



Prof. Hans Jörg Werner Limbach
Professeur à l'Institut Adolphe Merkle



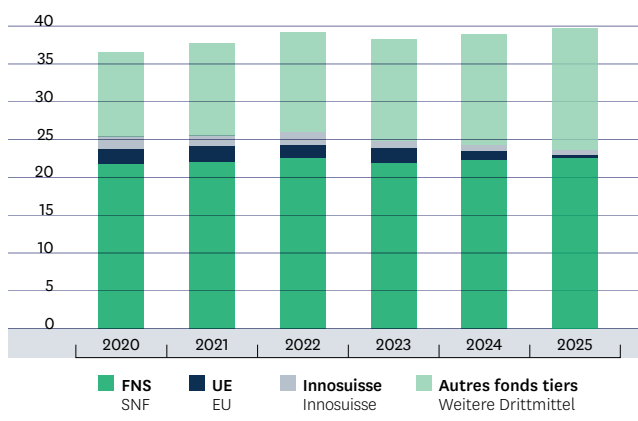
Prof. Nicola Vannini
Professeur au Département d'oncologie,
microbiologie et immunologie

- Au Département de biologie, le groupe de la Docteure Chantal Wicky étudie la fonction de la chromatine en utilisant le nématode *C. elegans* comme organisme modèle. Composée d'ADN et de protéines, la chromatine régule l'activité des gènes en réponse à des signaux cellulaires et environnementaux. L'équipe a montré qu'une protéine spécifique de la chromatine, également présente chez l'humain, régule l'équilibre entre la capacité du ver à se développer et celle à se défendre contre des pathogènes.
- Das AIDOS Lab unter der Leitung von Prof. Bastian Grossbacher-Rieck (DIUF) entwickelt neue KI-Methoden, um Daten effizienter zu verarbeiten. Dabei werden Methoden aus der Geometrie und Topologie benutzt, um die «Gestalt» von Daten zu beschreiben. Die entwickelten Verfahren sind allgemein nutzbar und können auf eine Vielfalt von Daten angewandt werden, beispielsweise Punktwolken, Netzwerke, oder auch Polygonnetze. Diese Forschung ist teilweise durch das ERC/SBFI Projekt «HOLES» finanziert.
- Le groupe Photonic Nanosystems du Professeur Guillermo Acuña participe au programme Horizon Pathfinder Open, financé par l'ERC et le SEFRI, pour le développement d'alternatives dans la fabrication de circuits nanoélectroniques. Avec d'autres groupes à travers l'Europe, ils explorent des structures d'origami d'ADN auto-assemblées pour positionner et connecter des nanotubes de carbone présentant une mobilité électronique extrêmement élevée. Cette approche permettrait la fabrication parallèle de portes logiques utilisant des architectures 3D.
- Am Lehrstuhl für Medical Humanities ist ein interdisziplinäres SNF-Projekt angesiedelt, das den klinischen Arztbrief als Textgattung untersucht – aus Sicht der Literaturwissenschaften, Medizingeschichte (Unil) und Medizinethik (Unil). Anhand von ca. 200 Arztbriefen sowie durch Interviews mit Kliniker_innen werden die Sprachstrukturen der Gattung und ihre Entwicklung im 20. Jh. erforscht; ferner ihre Rolle in der medizinischen Institutionalisierungsgeschichte sowie ethische Problematiken in der Arzt-Patientenbeziehung.

- Le laboratoire du Docteur Yann Ravussin, au sein du Département d'endocrinologie, métabolisme et système cardiovasculaire, étudie les conséquences moléculaires et métaboliques des fluctuations de poids. A l'aide d'une technique chirurgicale innovante d'intubation gastrique, le laboratoire explore les molécules présentes dans le sang qui peuvent informer le cerveau d'une augmentation ou diminution de poids, afin de mieux comprendre pourquoi certaines personnes prennent lentement du poids en milieu de vie, tandis que d'autres y échappent.
- Die Gruppe von Prof. Jens Stein des Departements für Onkologie, Mikrobiologie und Immunologie untersucht, wie CD8-T-Zellen zu zytotoxischen Effektoren und Gedächtniszellen differenzieren. Das Labor erforscht mit Hilfe von bildgebenden Plattformen biochemische und physikalische Signale, welche als Schlüsselfaktoren der CD8-Aktivierung in lymphatischen Geweben bei Impf- und Infektionsmodellen dienen, und wie diese Faktoren die Bildung von Gedächtniszellen in nicht-lymphatischen Organen beeinflussen.

Fonds tiers de recherche | Drittmittel für die Forschung

Fonds dépensés (en mio CHF) | Aufgewendete Mittel (in Mio. Franken)



Vers une solution pour lutter contre les troubles neurologiques fonctionnels

L'équipe de la Professeure Selma Aybek du Département des neurosciences et sciences du mouvement étudie les mécanismes sous-jacents d'un trouble fréquent appelé trouble neurologique fonctionnel (FND). Les patient·e·s atteint·e·s de FND présentent des symptômes tels que paralysie, troubles de la marche ou convulsions liés à des anomalies dans leurs circuits cérébraux. Récemment, l'équipe s'est concentrée sur le rôle de l'intéroception (la perception des sensations internes du corps telles que le cœur ou les poumons) afin de mieux comprendre où et comment le cerveau dysfonctionne.

Grâce à un nouveau paradigme, l'équipe a découvert que les patient·e·s ont une intéroception respiratoire plus faible que les volontaires en bonne santé et que les réponses intrinsèques du cerveau à leur propre rythme cardiaque sont plus faibles. Cela ouvre de nouvelles perspectives thérapeutiques qui, à l'avenir, pourraient non seulement se concentrer sur la rééducation motrice, mais aussi intégrer des techniques visant à améliorer l'intéroception, telles que la méditation.

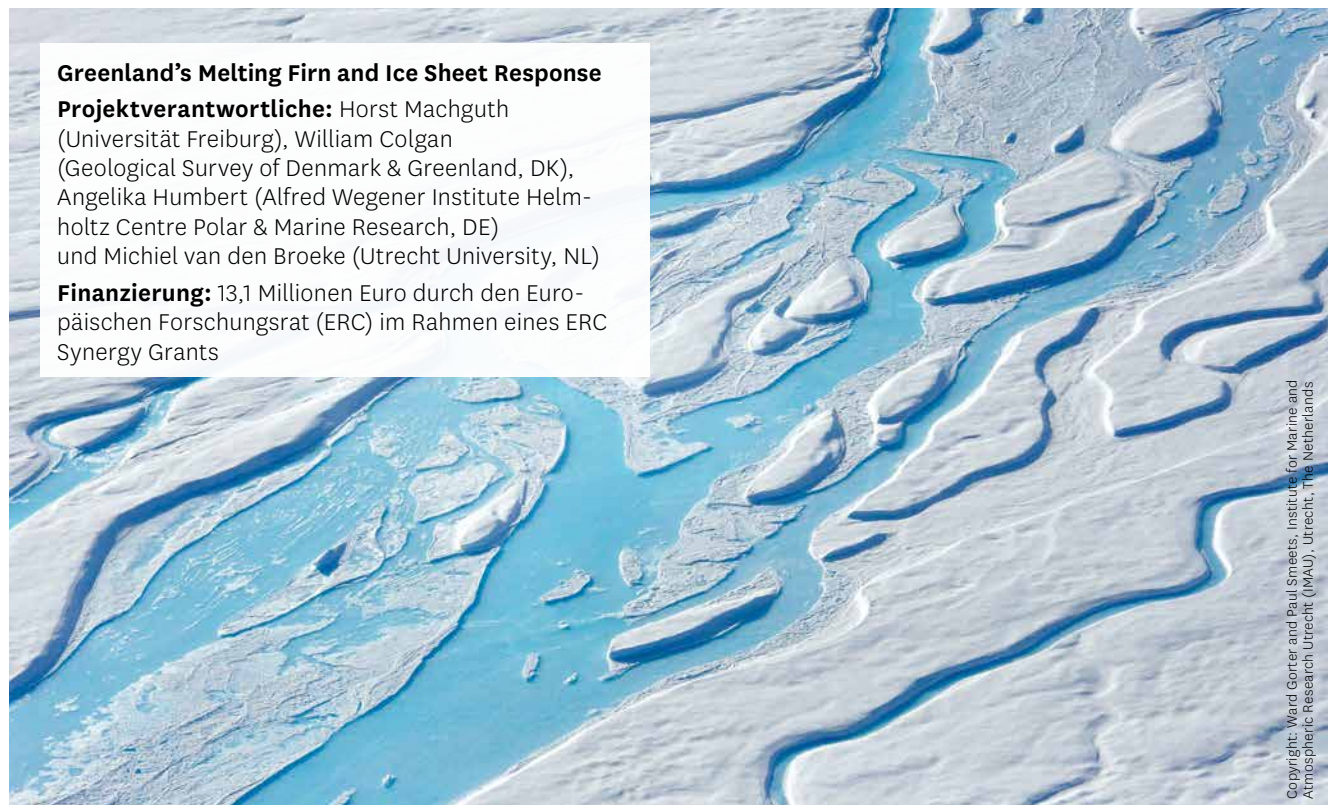
Forschung am grönländischen Eisschild

Horst Machguth vom Departement für Geowissenschaften erforscht mit seinem Forschungsteam den Grönländischen Eisschild. Im Rahmen eines Consolidator Grants des Europäischen Forschungsrats (ERC) untersuchte er in den vergangenen Jahren jene Bereiche des Eisschildes, in denen Schmelzwasser beginnt in Bächen und Flüssen abzufließen (wie auf dem Bild ersichtlich). Als einer von vier Projektleitern eines ERC Synergy Grants wird er von 2026 bis 2032 erforschen, wie die sich verändernde Oberfläche des Eisschildes diesen als Ganzes beeinflussen wird.

Die Fakten: Der Grönländische Eisschild bedeckt etwas mehr als 80 Prozent der Fläche Grönlands. Die Eismächtigkeit im zentralen Bereich des Eisschildes erreicht fast 3,5km; das vollständige Abschmelzen des Eisschildes würde den globalen Ozean um 7,2m ansteigen lassen. Unter plausiblen Szenarien weiterer globaler Erwärmung wird Grönland in 1000 Jahren weitgehend eisfrei sein. Dies ist der aktuelle Stand der Forschung; tatsächlich könnte es deutlich schneller oder langsamer gehen. Zwar hat die zukünftige Konzentration an Treibhausgasen den grössten Einfluss, aber auch Prozesse auf dem Eisschild können dessen Massenverlust beschleunigen oder verlangsamen. Mit genau diesen Mechanismen befassen sich Horst Machguth und seine Projektpartner. Sie fokussieren dabei auf die sich ausweitende oberflächliche Schmelze und zwei damit verbundene, zentrale ungelöste Fragen.

Einerseits will das Projektteam bestimmen, wie viel von der Schmelze auf dem Eisschild wiedergefroren und damit den Massenverlust mässigt. Kürzlich publizierte Studien von Horst Machguths Forschungsgruppe haben gezeigt, dass lokal bis zu 80 Prozent der Schmelze wiedergefroren. Allerdings kann dieser Prozentsatz sehr stark fallen, sollte die Schmelze das heutige Niveau übersteigen. Des Weiteren wird das Projektteam untersuchen, wo Schmelzwasser das Kilometer mächtige Eis durchdringen kann. Gelangt Schmelzwasser an das Gletscherbett, dann beeinflusst dies das Fließen des Eises, was den Massenverlust beschleunigen, aber unter bestimmten Bedingungen auch verlangsamen kann. Die Projektpartner werden modellieren, wie das komplexe Zusammenspiel von Schmelze und Eisfließen den Massenverlust des gesamten Eisschildes beeinflussen wird.

Die Beantwortung beider Forschungsfragen bedingt umfangreiche Messungen aus der Luft und direkt auf dem Eisschild. Diese Messungen wiederum dienen als Grundlage für Computermodelle, deren Entwicklung, und besonders die Verknüpfung untereinander, die wichtigsten und herausforderndsten Komponente des ERC Synergy Projekts darstellen werden.



Greenland's Melting Firn and Ice Sheet Response

Projektverantwortliche: Horst Machguth (Universität Freiburg), William Colgan (Geological Survey of Denmark & Greenland, DK), Angelika Humbert (Alfred Wegener Institute Helmholtz Centre Polar & Marine Research, DE) und Michiel van den Broeke (Utrecht University, NL)

Finanzierung: 13,1 Millionen Euro durch den Europäischen Forschungsrat (ERC) im Rahmen eines ERC Synergy Grants

GEBÄUDE UND INFRASTRUKTUREN

Die Unifr strebt einen lebendigen und nachhaltigen Campus an. Sie hat dieses Ziel in ihrer Infrastrukturstrategie 2023–2035 verankert und bereits diverse Massnahmen umgesetzt.

Reparaturarbeiten an der Aula Magna

Das Jahr 2025 war geprägt von der Schliessung der Aula Magna aufgrund einer statischen Gefährdung. Das historische Gebäude wurde zwischen 1938 und 1941 mit damals fortschrittlichen Techniken aus Beton errichtet. Nun musste ein Gerüst aufgestellt werden, um umfangreiche Reparaturarbeiten am Dach durchzuführen. Die Eingriffe ermöglichten auch eine Bestandsaufnahme der erforderlichen Sanierungsarbeiten. Dadurch konnte ein Gesamtprojekt erarbeitet werden, das auch Fragen des Brandschutzes und der Fluchtwege miteinbezieht.

Kälteerzeugung im Rechenzentrum Pérolles

Auch auf dem Campus Pérolles ging es voran. Zur Sanierung des Chemiegebäudes (PER 10) konnte ein Zeitplan für die Umsetzung festgelegt werden. Die Studien zum Austausch der Gebäudetechnik in PER 20–21–22 sind abgeschlossen, der Auftrag ausgeschrieben. Diese Arbeiten ermöglichen auch die Modernisierung des Rechenzentrums der Unifr, seiner IT-Racks, der Kälteerzeugung sowie der Notstromversorgung.

«My Campus Is My Castle»

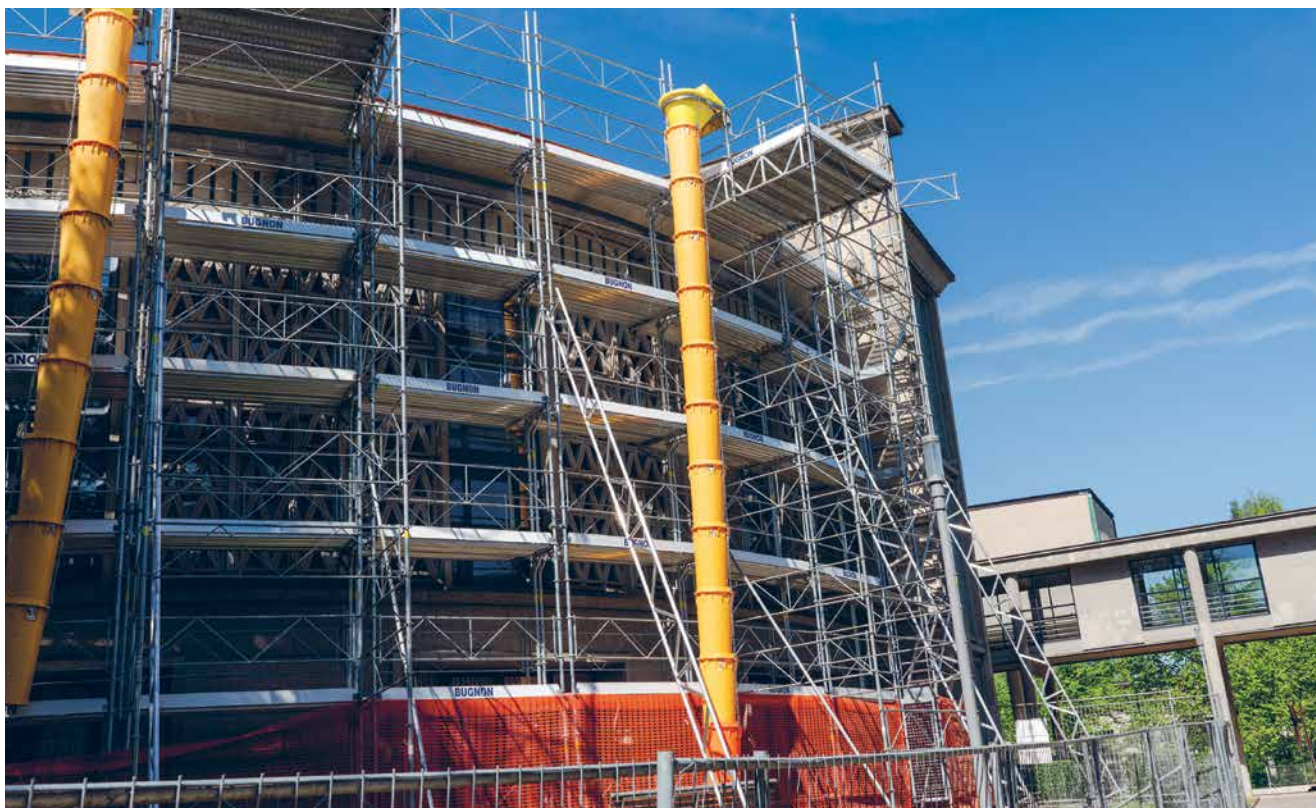
Was das Campusleben betrifft, sind zahlreiche Massnahmen im Gange. In den Gebäuden und draussen wurden mehrere

Einrichtungen für den täglichen (Studien-)Komfort bereitgestellt, darunter auch die sehr beliebten Babyfoot-Tische (Töggelikasten).

Die Entwicklung des Campus, die dringend notwendige Renovierung von Gebäuden unter Berücksichtigung der Nachhaltigkeit sowie die Bereitstellung von Infrastrukturen zugunsten der Lehr- und Forschungsaktivitäten sind gewichtige Grossprojekte. Sie müssen in engem Austausch mit dem Hochbauamt (HBA/RIMU) und dem Amt für Universitätsfragen (UFA/ BKAD) durchgeführt werden. Zur Optimierung dieser Zusammenarbeit wurde 2025 eine strategische und operative Steuerung eingerichtet zugunsten des universitären Immobilienbestands und der neuen Projekte.

Anpassung an geltende Normen

Nach dem Motto «Vorbeugen ist besser als heilen» hat die Universität die Sicherheit der älteren Gebäude einem Check-up unterzogen und evaluiert, welche Gebäude eine Anpassung an geltende Normen erfordern. Der in diesem Jahr durchgeführte Sicherheitsaudit formuliert Arbeitsschwerpunkte, um die Umsetzung dieser Vorschriften planen zu können. Die Universität ist sich bewusst, dass ein attraktiver Campus eine zentrale Rolle bei der Wahl des Studienortes spielt. Sie wird daher auch im Jahr 2026 ihre Bemühungen fortsetzen und sich dabei auf ein neu organisiertes, täglich engagiertes Infrastrukturteam stützen.



IT ET SYSTÈME D'INFORMATION

Le 8 juin 2021, le Conseil d'Etat a décidé de regrouper la formation à l'enseignement sous le toit institutionnel de l'Université. Cette date marque la convergence des destins de la HEP|PH FR et de l'Unifr vers un avenir commun.

Piloté par le Service des affaires universitaires, le projet a permis de confier à divers groupes de travail le mandat de réaliser les étapes nécessaires au regroupement. Dès la fin 2022, l'ensemble des équipes de la Direction IT a progressivement été impliqué, avec comme point d'orgue le 1^{er} août 2025, date officielle de l'intégration de la HEP|PH FR au sein de l'Université.

Bref retour en arrière

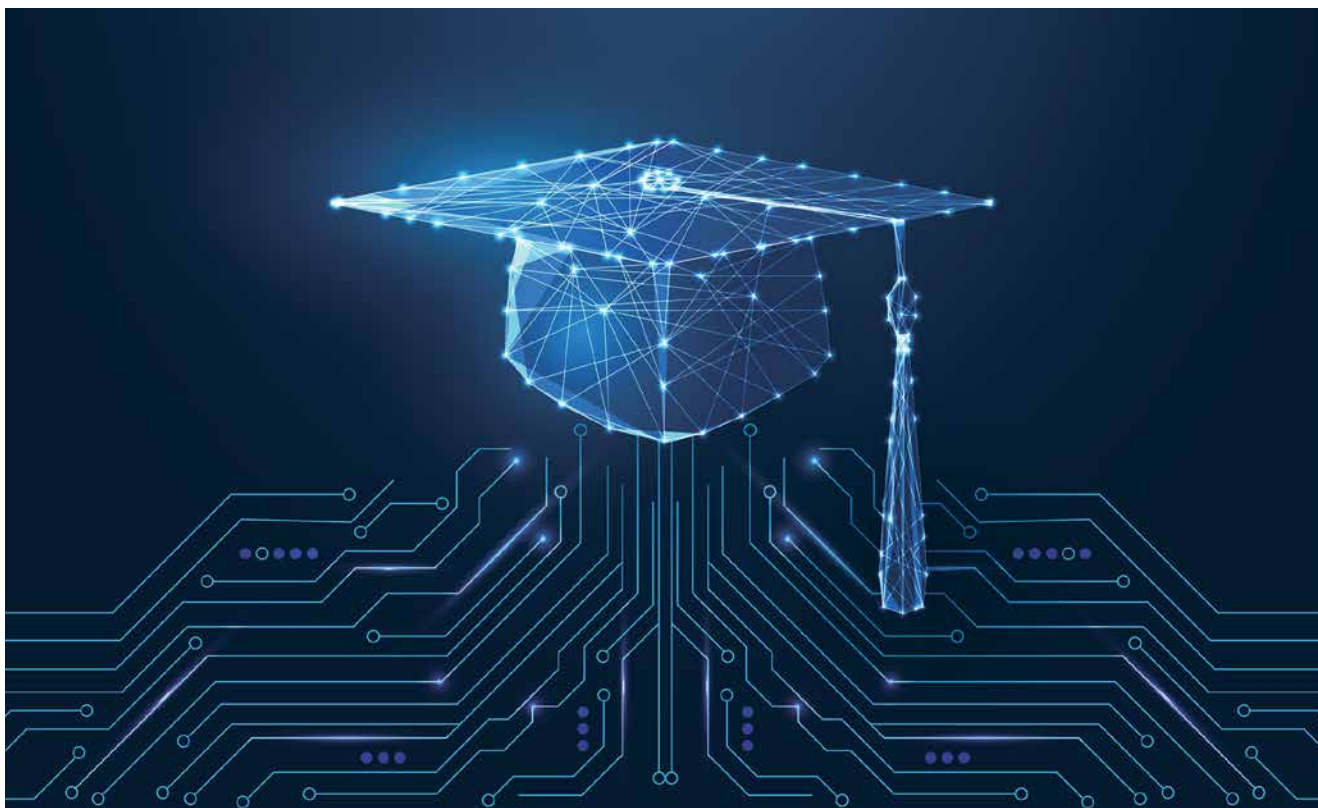
Des groupes de travail (GT) par domaine ont été constitués à l'automne 2022. L'analyse préliminaire du GT Informatique a rapidement montré que le regroupement affecterait très significativement l'organisation, les processus et le mode de fonctionnement. A titre d'exemple, le système de notation (1 à 6 à l'Université, A à E à la HEP|PH FR) ou l'absence du concept de cours (Unifr) en faveur du concept de classe (HEP|PH FR) ont posé des défis inhabituels aux équipes en charge de la phase d'analyse. La formation continue des enseignant-e-s de degré primaire a, quant à elle, fait l'objet d'un projet dédié, tant les spécificités sont complexes et nombreuses (plus de 1500 acteurs-trices de la formation continue sont géré-e-s dans la nouvelle application développée spécifiquement).

Une fois le périmètre du projet déterminé, des demandes de ressources additionnelles ont été formulées au Comité de pilotage du projet, présidé par la Directrice de la formation et des affaires culturelles. Après une évaluation détaillée, celui-ci a libéré les moyens supplémentaires nécessaires à l'exécution des travaux informatiques. Dès l'été 2023, l'ensemble des ressources de gestion de projet, d'analyse, de développement et de gestion des données ont été mobilisées.

Synergies particulièrement efficaces

La collaboration exemplaire entre les nombreux-euses acteurs-trices du projet, non seulement au sein des deux institutions académiques, mais aussi entre la Direction IT de l'Université, le Service informatique cantonal (SITel) et le Centre de compétences Fritic, a permis de respecter le délai ambitieux.

Bien que le chiffre de plus de 40'000 heures de travail ne résume pas à lui seul les efforts titanesques déployés, il donne une idée de l'ampleur des travaux. Cette charge de travail n'inclut pas les réalisations en matière d'infrastructures informatiques (par exemple, plus de 10 millions de courriels et de fichiers ont été copiés). La deuxième partie de l'année 2025 a été particulièrement exigeante pour toutes les équipes impliquées de près ou de loin dans le processus du regroupement. Les tâches ont été accomplies tout en continuant à fournir les prestations quotidiennes, démontrant la capacité des équipes à mener plusieurs chantiers de front.



BIBLIOTHÈQUES

Nouvelles ressources électroniques interdisciplinaires

De nouvelles ressources enrichissent l'offre des bibliothèques. Consensus est un moteur de recherche IA spécialisé dans la littérature académique, basé sur les données de Semantic Scholar (proposant plus de 200 millions d'articles). Un test est en cours en 2026, un abonnement possible dès 2027. La ressource pédagogique interdisciplinaire et plurilingue ArteCampus propose 3000 vidéos, podcasts et outils interactifs pour l'enseignement. Les bibliothèques de lettres et de théologie ont acquis deux portails: Humanisme et Renaissance – XVI^e siècle (878 titres des collections Travaux et Cahiers d'Humanisme et Renaissance) et Publications romanes et françaises (Moyen Age), regroupant les titres parus depuis 1990 dans la Librairie Droz. Ces portails sont à la fois des catalogues d'ebooks consultables en ligne et des corpus structurés pour des analyses textuelles approfondies. Tous sont signalés dans Discovery Fribourg-Freiburg.

Neue Kurse für Informationskompetenz

Seit dem Herbstsemester 2025 absolvieren alle neu eingeschriebenen Studierenden der Mathematisch-Naturwissenschaftlichen und Medizinischen Fakultät einen obligatorischen Online-Kurs zur Informationskompetenz. Er vermittelt Grundlagen zur Bedeutung und Nutzung von Bibliotheksressourcen. Ab 2026 kommen fachspezifische Präsenzkurse hinzu, in denen Studierende den effizienten Umgang mit Fachdatenbanken und Literaturverwaltungssoftware erlernen und Anwendungsfragen diskutieren – einschliesslich Urheberrecht und wissenschaftsethischer Aspekte im Kontext zunehmender KI-Nutzung. Das Programm orientiert sich am modularen Angebot anderer Fachrichtungen, setzt jedoch eigene Schwerpunkte: weniger klassische Buchsuche, mehr Orientierung im Online-Publikationsumfeld.

Swissuniversities-Projekte im Bereich Open Science

Im Rahmen des Förderprogramms Open Science II von swissuniversities wurden mehrere Projekte bewilligt, die unter Federführung der Universität oder in Zusammenarbeit mit anderen Hochschulen zwischen 2025 und 2026 umgesetzt werden. Data Stewardship II erlaubt es den Data Stewards an den Dokumentationszentren, ihre Kompetenzen im Bereich der Forschungsdatenarchivierung weiterzuentwickeln. Im Rahmen von zwei Diamond Open Access-Projekten beteiligt sich die Universität am Aufbau eines Informationsportals und an der Entwicklung nationaler Förderkonzepte. Weitere Projekte betreffen die Aktualisierung der Plattform für mittelalterliche Manuskripte (e-codices) und jene für Datenschutzrecht, die systematische Untersuchung der aktuellen Publikationslandschaft in den Rechtswissenschaften sowie die Interoperabilität und Standardisierung der institutionellen Dokumentenserver an Schweizer Hochschulen.

Médiathèques de la HEP|PH FR et création d'EDUPSY

Dans le cadre du regroupement de la formation à l'enseignement sous le toit institutionnel de l'Unifr, un groupe de travail «Bibliothèques» a été créé en 2022. Son mandat était double: intégrer les deux médiathèques de la HEP|PH FR et créer le Centre documentaire interfacultaire des sciences de l'éducation, de la formation et de psychologie (EDUPSY) avec les bibliothèques PSPE et IPC sises à l'Université. Le groupe de travail a produit un rapport préliminaire, puis un concept pour le centre documentaire et enfin son règlement, adopté fin 2024. Les métadonnées de la HEP|PH FR ont ensuite été migrées dans le catalogue de la BCU et les processus de travail des médiathèques adaptés à ceux de la BCU. Le Centre documentaire a été officiellement créé le 1^{er} août 2025. Depuis lors, sa commission et son comité de direction développent des synergies afin de renforcer l'accès aux collections et aux services pour les publics d'EDUPSY.

QUALITÄTSSICHERUNG

Jede Lehrveranstaltung wird von Studierenden unterschiedlich wahrgenommen. Mit Evaluationsfragebögen erhalten sie die Möglichkeit, ihre Eindrücke zu teilen. Dieses Feedback unterstützt die Lehrpersonen dabei, Stärken weiter auszubauen und Entwicklungspotenziale gezielt aufzugreifen.

Prof. Jean-Louis Berger und Dr. David Jan von der Fakultät für Erziehungs- und Bildungswissenschaften haben nun die anonymisierten Evaluationsergebnisse von 2450 Vorlesungen aus den letzten Jahren analysiert, die auf rund 44'300 ausgefüllten Fragebögen basieren. Die Auswertung zeigt einige klare Muster: Vorlesungen auf Masterstufe werden insgesamt positiver bewertet als solche auf Bachelorstufe. Ebenso schneiden freiwillig besuchte Kurse tendenziell besser ab als obligatorische Veranstaltungen.

Auch leichte geschlechterspezifische Unterschiede lassen sich beobachten: Studentinnen bewerten Dozentinnen positiver, Studenten hingegen Dozenten. Es zeigt sich somit eine gewisse Geschlechterkongruenz. Insgesamt werden weibliche Lehrpersonen in Bezug auf didaktische Aspekte etwas besser beurteilt als ihre männlichen Kollegen. Dass andere Studien zu teilweise gegenteiligen Ergebnissen kommen, verdeutlicht, dass geschlechtsspezifische Effekte vielschichtig sind und von unterschiedlichen Dimensionen geprägt werden. Zudem machen Faktoren wie Studienniveau, Freiwilligkeit und Geschlecht deutlich, dass es sich bei den Evaluationen um

subjektive Einschätzungen handelt und nicht um eine objektive Messung der Lehrqualität – falls eine solche überhaupt möglich ist.

Aus diesem Grund geht die Universität bei Evaluationsergebnissen in kritischen Bereichen differenziert vor. Die Dekanin bzw. der Dekan bespricht die Resultate mit der Lehrperson und bezieht dabei weitere Informationen mit ein, z. B. die Zahl der Teilnehmenden, den obligatorischen oder freiwilligen Charakter der Veranstaltung, das Studienniveau, die Zusammensetzung der Teilnehmenden oder die Rücklaufquote. Gemeinsam werden anschliessend Verbesserungsmöglichkeiten erarbeitet. Erst wenn im Folgejahr erneut kritische Ergebnisse auftreten, prüft die Fakultätsleitung weitergehende Schritte.

Trotz ihrer unvermeidbaren Subjektivität erfüllen Lehrveranstaltungsevaluationen ihre zentrale Funktion: Die Rückmeldungen – insbesondere die Antworten auf die offenen Fragen – zeigen den Lehrpersonen, was gut funktioniert und wo Optimierungspotenzial besteht. Diese konstruktive Feedbackkultur soll weiterhin gestärkt werden, um die Qualität der Lehre nachhaltig zu fördern. Wir danken daher den Studierenden, die die Fragebögen ausfüllen, ebenso wie den Lehrpersonen, die die Rückmeldungen offen aufnehmen. Beide leisten einen wichtigen Beitrag zur Weiterentwicklung und Sicherung einer lebendigen und qualitätsorientierten Lehrpraxis.



CENTRE DE LANGUES

Courant 2025, le Centre de langues a enregistré plus de 1700 inscriptions aux cours semestriels d'allemand, d'anglais, de français ou d'italien. Cet engouement de la communauté académique – y compris des personnes provenant des différentes hautes écoles basées à Fribourg – confirme la pertinence, la qualité de l'offre de cours et l'intérêt pour l'apprentissage d'une ou plusieurs langues étrangères. Depuis plusieurs années, l'offre de cours semestriels est régulièrement revue en fonction des besoins exprimés par différents groupes cible. En 2025, un cours bilingue français/allemand «B2-C2 FLE-DaF: Travailler le bilinguisme à travers le cinéma/Zweisprachig mit und durch Film», un cours de phonétique du français et un cours d'anglais portant sur le vocabulaire académique faisaient partie des nouvelles offres. La diversification de l'offre s'accompagne également d'une diversification des méthodes d'enseignement. Les formats hybrides alternant séances en présentiel et unités d'apprentissage en ligne répondent à un besoin de flexibilité, tout en permettant de maintenir le lien entre les participant-e-s. La mise à disposition de licences pour des plateformes d'auto-apprentissage en ligne, initiée au semestre d'automne 2025, rend l'apprentissage des langues accessible à tous-tes, malgré des horaires souvent chargés.

Projets et conférences

En 2025, plusieurs projets ont également été réalisés par des collaboratrices du Centre de langues. Les 13 et 14 novembre, un colloque international sur le thème de la mobilité, «Des

images et des mots, des mots sur les images de la mobilité académique», organisé dans le cadre d'un projet financé par Movetia, a réuni des chercheuses et chercheurs en didactique du Français Langue Etrangère (FLE) ainsi que des enseignant-e-s de français. Le mois de décembre a vu l'aboutissement du projet «Language Lab», avec le déménagement de la médiathèque et du Centre d'auto-apprentissage dans des nouveaux locaux. L'inauguration officielle des lieux aura lieu en 2026.

Années préparatoires pour personnes réfugiées

Depuis fin 2024, le Centre de langues fait partie des partenaires du «Hub AlterEgauZ», tout comme la HETS, la HEIA et la HEG Fribourg. Ce Hub vise à renforcer la coopération entre les années préparatoires existantes pour les personnes du domaine de l'asile dans le Canton de Fribourg. Après la HETS et l'Unifr, la HEIA Fribourg a ainsi lancé son programme préparatoire au semestre d'automne 2025. Les participant-e-s inscrit-e-s suivent désormais des cours de français au Centre de langues avec leurs collègues de l'Unifr et de la HETS.

Pour clôturer l'année dans un esprit de collaboration, les trois écoles ont par ailleurs organisé un repas de fin d'année conjoint au Pavillon Vert – moment convivial qui a permis aux participant-e-s, aux mentors et aux équipes de coordination de se retrouver et d'échanger sur leurs expériences dans le but d'améliorer encore plus les années préparatoires.



GLEICHSTELLUNG, DIVERSITÄT UND INKLUSION

Das Jahr 2025 war für die Dienststelle Gleichstellung, Diversität und Inklusion (GDI) von zahlreichen Aktivitäten geprägt.

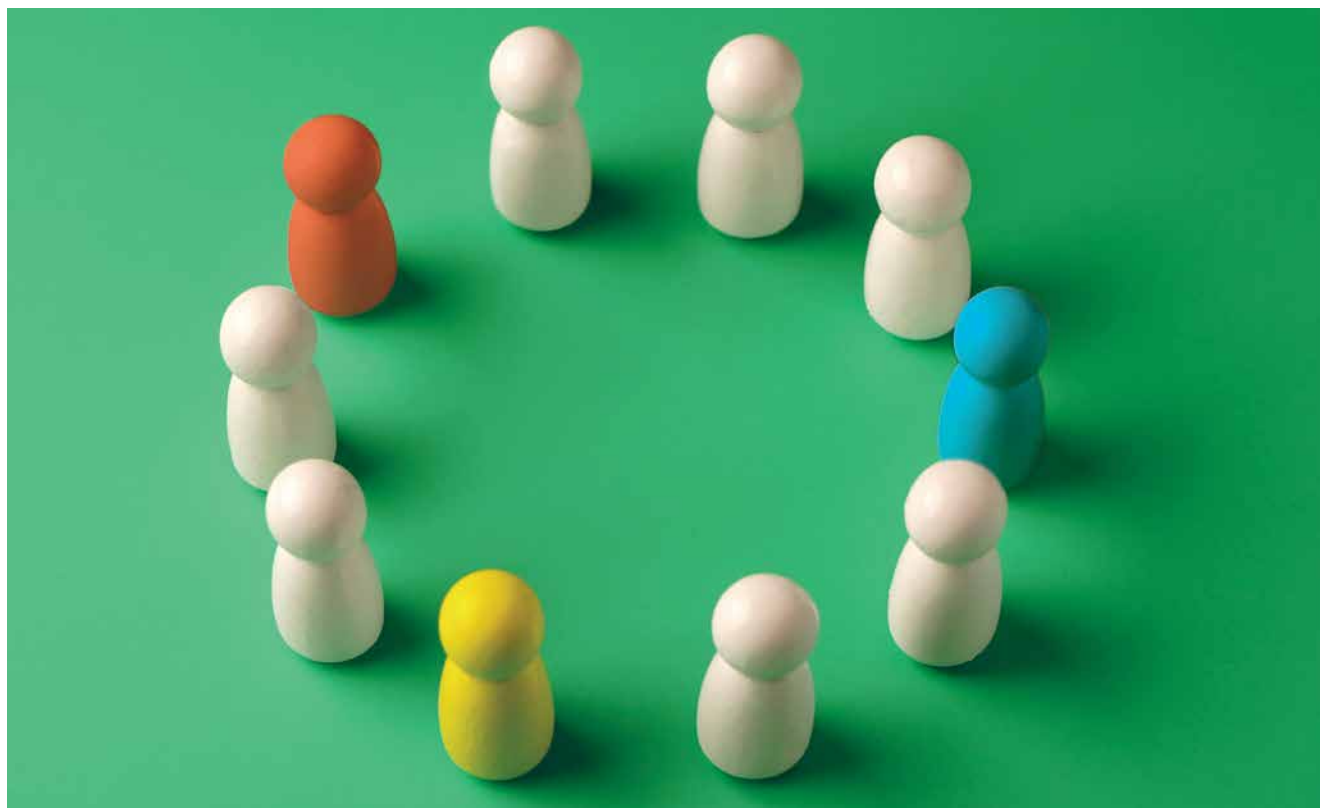
Im Rahmen des Bundesprogramms «Chancengerechtigkeit 2025–2026» führte die Dienststelle drei Projekte durch. Das Projekt «Uni-Respect: für eine gleichberechtigte und respektvolle Organisationskultur» umfasste eine Bestandsaufnahme der bestehenden Verfahren bei Diskriminierungsfällen, die Definition von Indikatoren zur Wirkungskontrolle sowie Sensibilisierungsmassnahmen zu den geltenden Leitlinien für respektvolles Verhalten an der Universität Freiburg. An einem Workshop für alle in der Lehre tätigen Personen zur Begleitung von LGBTIQ-Personen nahmen sechs Personen teil. Zudem nahmen rund 80 Personen an den Führungen «Auf den Spuren des Kolonialismus» teil, die ein vertieftes Verständnis für die Wurzeln des strukturellen Rassismus in der Schweiz ermöglichten.

Das Projekt «First-Gen+ Advance First-Generation Students and Academics», welches von der Unifr als Leading House geleitet wird, hat zum Ziel, den Partnerinstitutionen (UniBE, UniGE, UniNE, UniLu, USI, EPFL, ETHZ) konkrete Handlungsansätze zur Förderung von First-Gen-Studierenden zur Verfügung zu stellen und zur Strukturierung eines nationalen Netzwerks beizutragen. Am nationalen Workshop vom 15. und 16. September nahmen rund dreissig Personen der acht Partnerinstitutionen teil. Die Präsentationen des ersten Tages konzentrierten sich auf Ungleichheiten und Klassismus an Hochschulen. Am

zweiten Tag wurden die Website First Generation Students, der Empfehlungskatalog sowie die Weiterentwicklungen des First Gen Networks vorgestellt. Ein abschliessender Workshop diente der Skizzierung langfristiger Strategien für strukturelle Veränderungen zugunsten der First-Gen-Studierenden.

Das Projekt «NeuroDiversUnis», welches ebenfalls von der Unifr als Leading House geleitet wird, hat die Förderung der Inklusion von Studierenden mit Neurodiversität im Kontext der Schweizer Hochschulen zum Ziel, dies in Zusammenarbeit mit den UniBE, UniGE, UniNE, der EPFL sowie der Hochschule Luzern. Des Weiteren hat die Unifr zwei mobile Hörhilfesysteme angeschafft. Diese stehen hörbeeinträchtigten Studierenden sowie der gesamten Universitätsgemeinschaft für Lehrveranstaltungen und institutionelle Anlässe auf Reservierung zur Verfügung.

Vom 24. September bis zum 15. Oktober wurde die Ausstellung OUT OF THE BOX gezeigt. Ziel war es, das Bewusstsein für Diskriminierung gegenüber LGBTIQ-Personen zu schärfen. Dies wurde durch ein partizipatives Konzept erreicht, das Berichte von Mitgliedern der Universitätsgemeinschaft und interaktive Installationen miteinander verband. Die Vernissage und die damit verbundene Podiumsdiskussion boten Gelegenheit zum Austausch über die Herausforderungen der Repräsentation und die Bedürfnisse der betroffenen Personen an Bildungsstätten.



FUNDRAISING – FONDATION UNIVERSITÉ DE FRIBOURG

En 2025, l'Université de Fribourg a consolidé son partenariat avec La Mobilière pour quatre années supplémentaires, renforçant ainsi une collaboration stratégique autour du Cluster de recherche «Résilience économique et sociale en Suisse». Ce Cluster se penche sur des questions centrales pour la pérennité de la société et de l'économie. Il soutient des projets de recherche inter- et transdisciplinaires développant des solutions pratiques pour renforcer la résilience du pays. Pour ce faire, il réunit les compétences de chercheuses et chercheurs issu-e-s de nombreuses disciplines et contribue à positionner l'Université comme un acteur clé dans ce domaine.

En parallèle, l'Université a initié en 2025 un partenariat de trois ans avec l'entreprise Horométrie, active dans l'horlogerie suisse. Ce soutien permet de mettre en place un programme d'enseignement consacré à l'histoire et aux conditions de développement de l'industrie horlogère dans les Franches-Montagnes et dans l'actuel Canton du Jura, de la fin du XVIII^e siècle à nos jours. La collaboration prévoit également la réalisation d'un ouvrage consacré à l'histoire de l'horlogerie jurassienne, renforçant ainsi la recherche dans un secteur emblématique de l'identité régionale.

Vers la société et pour l'égalité des chances

L'année 2025 a aussi été marquée par le soutien apporté au programme «Culture, Science et Société», destiné à renforcer la présence de l'Université au sein de sa communauté. Ce pro-

jet vise à développer des activités de relations publiques et de médiation scientifique pour la population fribourgeoise – et, à terme, au-delà – afin de positionner l'Université comme un partenaire incontournable sur les grandes questions sociétales. Depuis la pandémie de covid-19, le rôle des hautes écoles dans la vie publique s'est encore affirmé, rendant essentiel ce dialogue science-société. Le programme encourage ainsi des initiatives interdisciplinaires qui rapprochent durablement l'Université de la société qu'elle sert.

Par ailleurs, un soutien très précieux provient de plusieurs fondations engagées en faveur de nos étudiantes et étudiants. Grâce à elles, de nombreuses personnes bénéficient de bourses d'études, de bourses de mobilité ou encore de bons mensa. Ces soutiens concrets favorisent l'égalité des chances, encouragent la réussite académique et allègent les charges financières du quotidien. Leur engagement renforce directement l'attractivité et la mission sociale de notre Université.

Au nom de l'Université de Fribourg et de sa Fondation, nous adressons nos chaleureux remerciements à nos généreux-euses donatrices et donateurs, à nos partenaires de confiance ainsi qu'aux membres engagé-e-s du Conseil de fondation. Grâce à leur soutien précieux, à leurs échanges bienveillants, nous pouvons avancer avec enthousiasme et construire ensemble un avenir ambitieux, ouvert et porteur d'espoir pour notre communauté universitaire.



CULTURE, SCIENCE & SOCIÉTÉ

Suite à l'implantation d'une plateforme Culture, Science & Société au sein d'Unicom en 2024, l'année 2025 s'est révélée très riches en développements. De nombreuses collaborations et événements sont venus étoffer le portefeuille préexistant.

A l'interne, d'abord, des contacts ont été noués avec les porteuses et porteurs de projets à destination de la société au sein de l'Université. L'idée était de créer, à terme, un réseau et de proposer des rencontres régulières afin de renforcer les synergies, d'identifier les besoins et d'imaginer ensemble comment les combler. Une première rencontre était prévue pour le printemps 2026. La plateforme, baptisée provisoirement Idéoscope|Denkraum pour valoriser ces réflexions communes, profite également de l'arrivée à bord de Sofia Martin Caba, spécialisée en médiation scientifique et déjà active depuis plusieurs années au sein de différentes entités de la Faculté des sciences et de médecine ainsi que de l'Institut Adolphe Merkle.

A l'externe, l'accueil est très réjouissant. La collaboration avec la Fondation Equilibre-Nuithonie autour du projet « Planches et planchettes – des conférences pour ouvrir les esprits... et les bouteilles », qui invite des chercheurs-euses à présenter une mini-conférence en préambule d'une pièce proposée par le théâtre, a rencontré son public pour sa première saison complète. En septembre 2025, un nouveau concept intitulé « Hors d'œuvres – là où les idées ont du goût » a débuté avec le Théâtre des Osses. En résonance avec la pièce en cours, un

souper est organisé avec un-e membre de notre communauté scientifique au rythme d'une mini-conférence – un plat, de l'entrée au dessert.

Le partenariat avec le Festival international de films de Fribourg, qui avait débuté l'année précédente autour du Jury des jeunes, s'est doublé d'un projet particulièrement stimulant avec la naissance du Fribourg Cinema Award, le premier prix à la carrière au monde remis par une institution académique. Au mois de novembre, un jury composé de membres de la communauté académique a choisi la première récipiendaire: la réalisatrice Khaouter Ben Hania.

Enfin, 2025 a été l'occasion de célébrer la cinquième édition du Festival Culture, Science & Société, Explora. Plus de 4500 personnes se sont retrouvées sur le campus de Miséricorde, sous un soleil radieux. En plus de son traditionnel programme sportif et scientifique, elle a aussi été l'occasion de valoriser nos partenariats locaux avec la présence du Canton et de la Ville pour la Journée du bilinguisme officiellement implantée dans notre manifestation. La Ville de Fribourg nous a également soutenus autour de la thématique de la durabilité, incarnée en fin de journée par un banquet *Food Save* qui a rencontré un beau succès avec plus 300 repas servis. La soirée s'est prolongée dans une atmosphère festive au son des DJ et sous les lumières magiques du Murten Licht Festival, prouvant que la science peut être joyeuse, conviviale et ancrée dans son terroir.



DIES ACADEMICUS 2025

Im Rahmen einer feierlichen Zeremonie im Forum Fribourg verlieh die Universität Freiburg den Ehrendokortitel an folgende sechs Persönlichkeiten: Pierbattista Pizzaballa, Lateinischer Patriarch von Jerusalem; Regina Kiener, emeritierte Professorin der Universität Zürich; Bruno Staffelbach, ehemaliger Rektor der Universität Luzern; Jacques Pitteloud, Schweizer Botschafter in Belgien und Leiter der Schweizer Mission bei der NATO; Philippe Meirieu, emeritierter Professor der Universität Lumière Lyon 2; sowie Alain Berset, ehemaliger Bundesrat und Generalsekretär des Europarates.

Bundesrat Guy Parmelin, Vorsteher des Eidgenössischen Departements für Wirtschaft, Bildung und Forschung, übernahm die Rolle des Ehrenpräsidenten der Zeremonie. Die folgenden Persönlichkeiten ergriffen ebenfalls das Wort: Katharina Fromm, Rektorin der Universität Freiburg; Sylvie Bonvin-Sansonnens, Staatsrätin und Direktorin für Bildung und kulturelle Angelegenheiten des Kantons Freiburg; sowie François Genoud, Oberamtmann des Vivisbachbezirks als Vertreter des Ehrengastes.

Prof. Dr. Amir Dziri, Direktor des Schweizerischen Zentrums für Islam und Gesellschaft der Universität Freiburg, hielt einen Vortrag mit dem Titel «Muslim Futurism: Mit Popkultur für eine neue Gesellschaftsutopie».

Ehrendokortitel 2025

- ▶ Theologische Fakultät
Kardinal Pierbattista Pizzaballa
- ▶ Rechtswissenschaftliche Fakultät
Prof. em. Dr. Regina Kiener
- ▶ Wirtschafts- und Sozialwissenschaftliche Fakultät
Prof. Dr. Bruno Staffelbach
- ▶ Philosophische Fakultät
Dr. Jacques Pitteloud
- ▶ Fakultät für Erziehungs- und Bildungswissenschaften
Prof. em. Dr. Philippe Meirieu
- ▶ Mathematisch-Naturwissenschaftliche und Medizinische Fakultät
Dr. Alain Berset

Akademische Ehrungen und Preise

Alumnus ou Alumna d'honneur

- Laila Sheikh
- Pierre-Olivier Volet

Liechtenstein-Preis

- Nicolas Matter
- Marion Uhlig
- Brigitte Roux
- Thibaut Radomme

Leuba-Preis

- Till Andreas Hötzel (Bruder Meinrad)

Vigener-Preis

- Fabrizio Cramer, Rechtswissenschaftliche Fakultät
- Stephanie Allen, Philosophische Fakultät
- Sarah Baumann, Philosophische Fakultät
- Marco Caligaris, Mathematisch-Naturwissenschaftliche und Medizinische Fakultät
- Christian Camilo Arciniegas Acosta, Wirtschafts- und Sozialwissenschaftliche Fakultät
- Stefanie Simone Baumgartner, Wirtschafts- und Sozialwissenschaftliche Fakultät

Chorafas-Preis

- Rebecca Brown Cooper, Mathematisch-Naturwissenschaftliche und Medizinische Fakultät



Rapport annuel de l'Université de Fribourg

Chiffres, statistiques et documentation

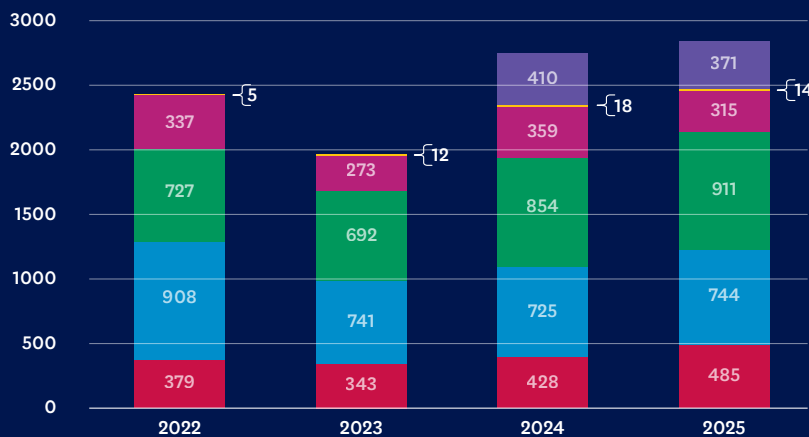
Jahresbericht der Universität Freiburg

Zahlen, Statistiken und Dokumentation

2025

Universität de Fribourg – Evolution du nombre d’inscriptions aux Infodays Universität Freiburg – Entwicklung der Anmeldezahlen für die Infodays

Par faculté | Nach Fakultät



CHIFFRES CLÉS KENNZAHLEN

+21%

Evolution des inscriptions aux Infodays entre 2022 et 2025
Entwicklung der Anmeldungen für die Infodays zwischen 2022 und 2025

IUS LETTRES SciMed
SES THEO EduForm

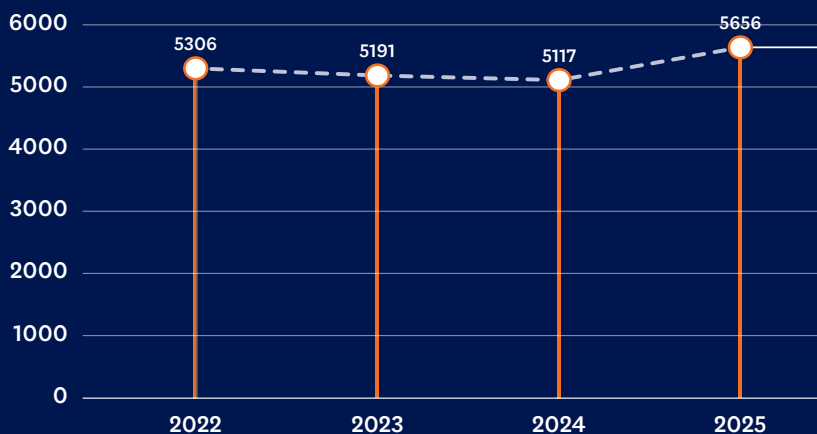
Inscriptions | Anmeldungen
Infodays 2024



Immatriculations | Zulassungen
Bachelor 2025



Nombre total d’immatriculations au bachelor Gesamtzahl der Zulassungen zum Bachelorstudium



Intégration des ancien-ne-s étudiant-e-s de la HEP|PH FR
Integration ehemaliger Studierender der HEP|PH FR

CHIFFRES CLÉS KENNZAHLEN

+7%

Evolution des immatriculations au bachelor entre 2022 et 2025
Entwicklung der Zulassungen zum Bachelor zwischen 2022 und 2025

Inscriptions Infodays et immatriculations au bachelor

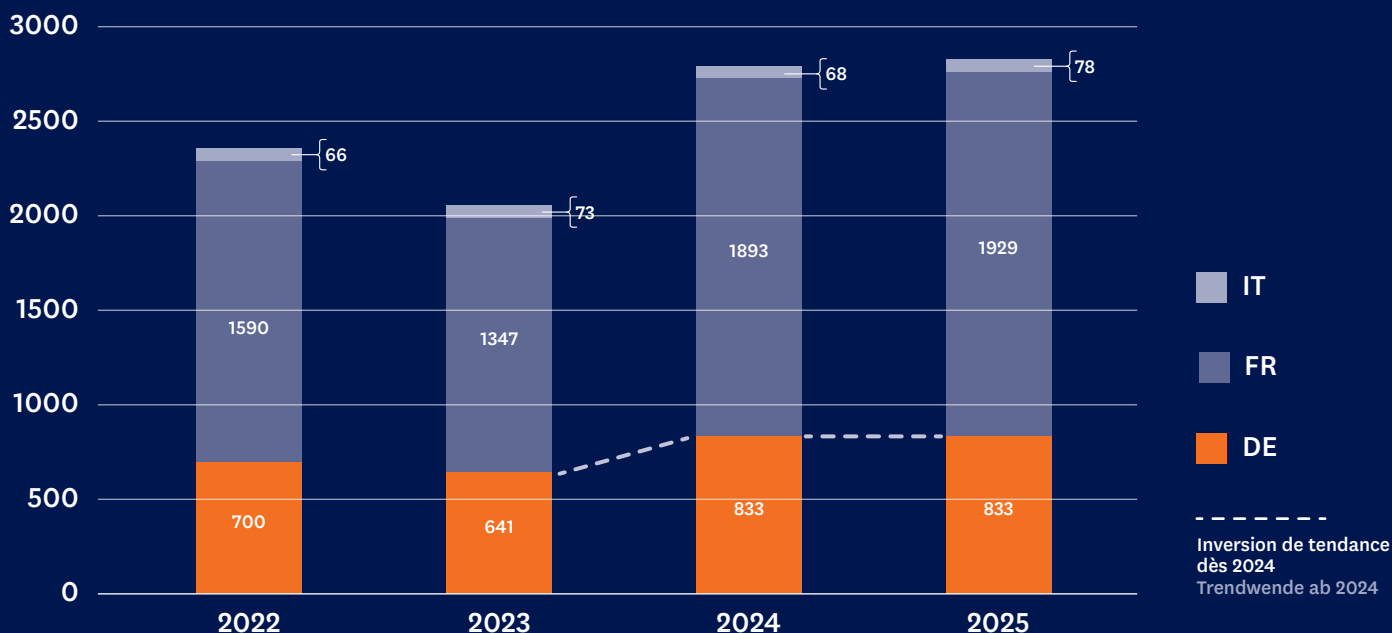
Les Infodays enregistrent, à partir de 2024, une progression de leur fréquentation, atteignant en 2025 un **niveau particulièrement élevé**. Cette évolution témoigne d’un renforcement de la visibilité institutionnelle et de la capacité du dispositif à mobiliser les publics cibles en amont des choix d’études. Parallèlement, les effectifs bachelor affichent une évolution globalement positive sur la période observée. Après une phase de relative stabilité entre 2022 et 2024, le nombre d’étudiant-e-s immatriculé-e-s en bachelor progresse de manière marquée en 2025 et atteint son niveau le plus élevé de la période analysée. Les Infodays constituent un **levier stratégique de visibilité et d’attractivité**. Bien que les inscriptions résultent d’un processus de décision multifactoriel, l’évolution parallèle de la fréquentation des Infodays et des effectifs bachelor suggère qu’une **partie de l’intérêt suscité lors de ces journées d’information** pourrait se concrétiser au cours de l’année académique suivante. Cette évolution doit toutefois être interprétée dans un contexte plus large. La progression enregistrée en 2025 s’explique notamment par l’intégration des ex-étudiant-e-s de la HEP|PH FR. Dans cette perspective, les Infodays doivent être considérés non comme un facteur explicatif unique de l’évolution des effectifs, mais comme un **indicateur avancé de visibilité, d’attractivité et d’engagement** des futur-e-s étudiant-e-s.

Anmeldungen Infodays und Zulassungen zum Bachelor

Die Infodays verzeichnen ab 2024 einen Anstieg der Teilnehmendenzahlen und erreichen 2025 ein **besonders hohes Niveau**. Diese Entwicklung weist auf eine stärkere institutionelle Sichtbarkeit sowie auf die Fähigkeit der Angebote hin, potenzielle Studierende im Vorfeld ihrer Studienentscheidung gezielt anzusprechen und zu mobilisieren. Parallel dazu zeigen die Bachelor-Studierendenzahlen im beobachteten Zeitraum insgesamt eine positive Entwicklung. Nach einer Phase relativer Stabilität zwischen 2022 und 2024 steigt die Zahl der Bachelor-Zulassungen im Jahr 2025 deutlich an und erreicht den höchsten Wert der betrachteten Periode. Die Infodays stellen einen **strategischen Hebel für die Sichtbarkeit und Attraktivität** dar. Auch wenn die Entscheidung für ein Studium von zahlreichen Faktoren beeinflusst wird, legt die parallele Entwicklung der Teilnehmendenzahlen an den Infodays und der Bachelor-Studierendenzahlen nahe, dass **ein Teil des an diesen Informationsveranstaltungen geweckten Interesses** im Laufe des folgenden akademischen Jahres in konkrete Einschreibungen mündet. Diese Entwicklung muss in einem breiteren Kontext betrachtet werden. Der im Jahr 2025 beobachtete Anstieg ist insbesondere auch auf die Integration ehemaliger Studierender der HEP|PH FR zurückzuführen. Vor diesem Hintergrund sollten die Infodays nicht als alleiniger Erklärungsfaktor für die Entwicklung der Studierendenzahlen verstanden werden, sondern vielmehr als **Frühindikator für Sichtbarkeit, Attraktivität und die Bindung** zukünftiger Studierender.

Universität de Fribourg – Evolution du nombre d’inscriptions aux Infodays Universität Freiburg – Entwicklung der Anmeldezahlen für die Infodays

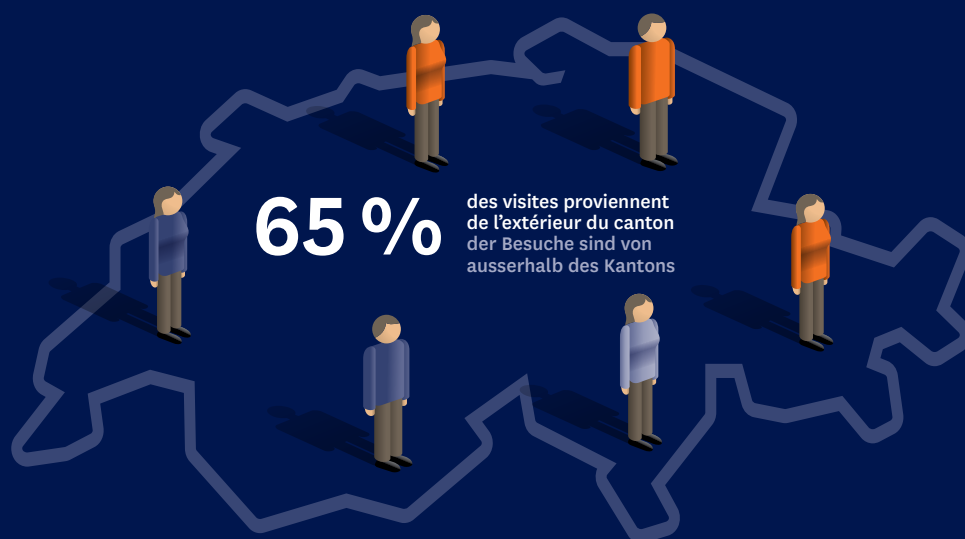
Par langue | Nach Sprachen



CHIFFRES CLÉS KENNZAHLEN

+19%

Evolution des inscriptions aux Infodays en langue allemande entre 2022 et 2025
Entwicklung der Anmeldungen für die Infodays auf Deutsch zwischen 2022 und 2025



Evolution des participant-e-s aux Infodays par langue

Les publics francophones restent largement majoritaires et constituent le principal moteur de fréquentation des Infodays. Après un recul observé en 2023, la participation repart fortement à la hausse dès 2024 et atteint en 2025 son niveau le plus élevé de la période analysée. Les publics germanophones présentent également une évolution particulièrement encourageante. Après une baisse en 2023, la fréquentation progresse fortement dès 2024 et se maintient en 2025 à un niveau supérieur à celui observé avant ce recul. Cette évolution marque une véritable **inversion de tendance** et confirme les effets positifs. Même si les volumes restent plus modestes que ceux du segment francophone, cette progression confirme le potentiel de développement du recrutement intercantonal et le positionnement bilingue de l'institution.

Les publics italophones représentent une part réduite mais stable de la participation globale et ils s'inscrivent principalement à la journée francophone via les formulaires en italien, en français ou en allemand. En tenant compte de cette réalité, les données confirment une base d'environ 10% de publics italophones, avec une majorité d'inscriptions réalisées en français. Cette diversité linguistique constitue un élément important du rayonnement national.

Entwicklung der Teilnehmendenzahlen an den Infodays nach Sprache

Die französischsprachige Zielgruppe dominiert klar und stellt den wichtigsten Teil der Besucherzahlen der Infodays dar. Nach einem Rückgang im Jahr 2023 steigen die Teilnehmendenzahlen ab 2024 wieder deutlich an und erreichen 2025 den höchsten Wert der betrachteten Periode. Auch die deutschsprachige Zielgruppe zeigt eine besonders erfreuliche Entwicklung. Nach einem Rückgang im Jahr 2023 nimmt die Teilnahme ab 2024 deutlich zu und stabilisiert sich 2025 auf einem höheren Niveau als zuvor. Diese Entwicklung kann als echte **Trendwende** betrachtet werden und bestätigt die positiven Effekte. Auch wenn die absoluten Zahlen weiterhin unter denjenigen des französischsprachigen Segments liegen, machen diese Entwicklung das Potenzial für den weiteren Ausbau der interkantonalen Rekrutierung sowie des zweisprachigen Profils der Institution sichtbar.

Die italienischsprachige Zielgruppe macht einen kleineren, aber stabilen Anteil aus. Sie melden sich hauptsächlich für den französischen Tag über die die Formulare auf Italienisch, Französisch oder Deutsch an. Unter Berücksichtigung dieses Umstands bestätigen die Daten eine Basis von rund 10% italienischsprachiger Zielgruppe, wobei die Mehrheit der Anmeldungen auf Französisch erfolgt. Diese sprachliche Vielfalt stellt einen wichtigen Bestandteil der nationalen Ausstrahlung dar.

Sommaire | Inhalt

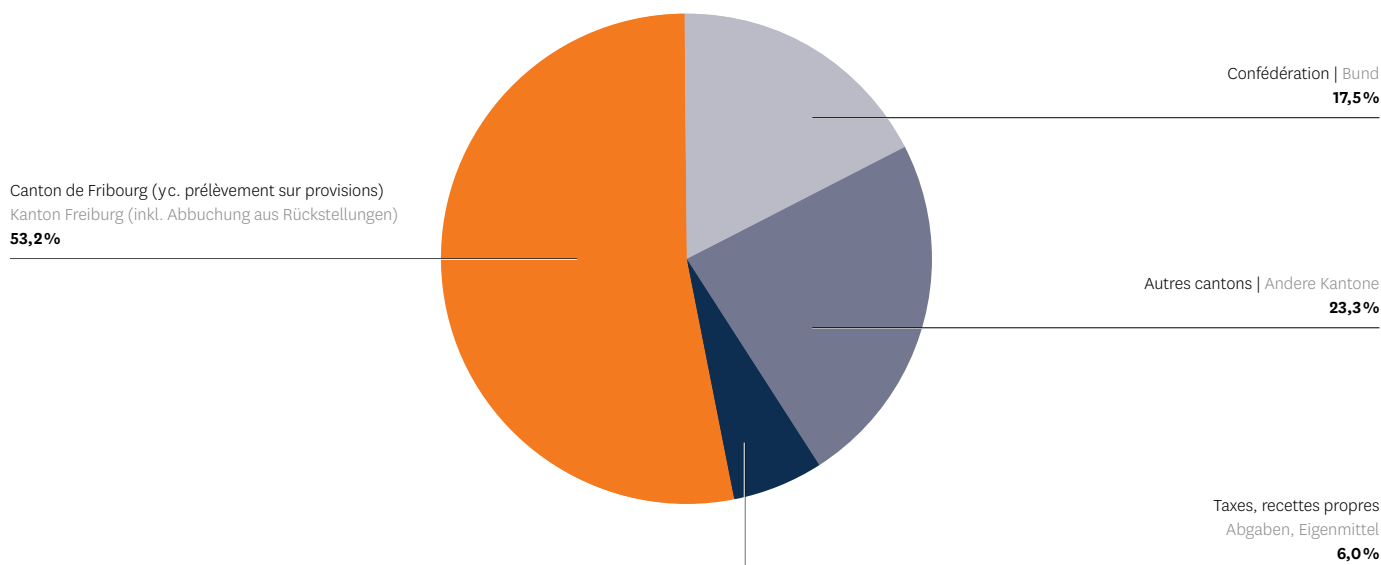
1.	Budgets et comptes Voranschläge und Rechnung	58
2.	Chiffres et statistiques Zahlen und Statistiken	59
2.1.	Etudiant-e-s Studierende	59
2.1.1.	Nombre d'étudiant-e-s selon les facultés Anzahl Studierende nach Fakultäten	59
2.1.2.	Etudiant-e-s (sans les auditrices et auditeurs libres) selon le domicile en Suisse avant le début des études Studierende (ohne freie Hörerinnen und Hörer) nach Wohnkanton vor Studienbeginn	59
2.1.3.	Etudiant-e-s étrangères et étrangers (sans les auditrices et auditeurs libres) selon le domicile avant le début des études Ausländische Studierende (ohne freie Hörerinnen und Hörer) nach Wohnsitz vor Studienbeginn	60
2.1.4.	Langue maternelle des étudiant-e-s Muttersprache der Studierenden	61
2.2.	Titres et diplômes Titel und Diplome	61
2.2.1.	Statistique des titres décernés Statistik verliehener Diplome	61
2.3.	Personnel Personal	62
2.3.1.	Corps enseignant au 31.12.2025 Lehrkörper am 31.12.2025	62
2.3.2.	Collaboratrices et collaborateurs scientifiques au 31.12.2025 Wissenschaftliche Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter am 31.12.2025	63
2.3.3.	Personnel administratif et technique au 31.12.2025 Administratives und technisches Personal am 31.12.2025	??
3.	Documentation Dokumentation	64
3.1.	Organes universitaires Universitäre Gremien	64
3.1.1.	Sénat Senat	64
3.1.2.	Rectorat Rektorat	64
3.1.3.	Assemblée plénière Plenarversammlung	64
3.1.4.	Décanats des facultés Dekanate der Fakultäten	64
3.1.5.	Services centraux Zentrale Dienste	64
3.1.6.	Commissions universitaires Universitätskommissionen	65
3.1.7.	Corps universitaires Universitäre Körperschaften	66
3.1.8.	Instituts interfacultaires Interfakultäre Institute	67
3.2.	Autorités et organes en relation avec l'Université Behörden und Gremien mit Bezug zur Universität	68
3.3.	Titres honorifiques de l'Université Ehrentitel der Universität	68
3.3.1.	Sénatrice honoraire Ehrensatorin	68
3.3.2.	Membres d'honneur Ehrenmitglieder	68
3.3.3.	Alumni d'honneur Ehrenalumni	68
3.4.	Corps professoral Professorenschaft	69
3.4.1.	Faculté de théologie Theologische Fakultät	69
3.4.2.	Faculté de droit Rechtswissenschaftliche Fakultät	69
3.4.3.	Faculté des sciences économiques et sociales et du management Wirtschafts- und Sozialwissenschaftliche Fakultät	70
3.4.4.	Faculté des lettres et des sciences humaines Philosophische Fakultät	70
3.4.5.	Faculté des sciences de l'éducation et de la formation Fakultät für Erziehungs- und Bildungswissenschaften	72
3.4.5.	Faculté des sciences et de médecine Mathematisch-Naturwissenschaftliche und Medizinische Fakultät	72
3.5.	Décès Todesfälle	73

1. BUDGETS ET COMPTEs | VORANSCHLÄGE UND RECHNUNG

Dépenses, en milliers de francs Aufwendungen in Tausend Franken	Budget Voranschlag 2025	Comptes Rechnung 2025
Frais de personnel Personalaufwendungen	200'251	198'403
Frais de choses, dont Sachaufwendungen, davon:	56'223	54'986
■ Entretien bâtiments Gebäudeunterhalt	4'718	5'556
■ Amortissements immeubles Abschreibungen Immobilien	6'015	5'056
■ Mobilier Mobilier	205	205
■ Appareils d'enseignement Unterrichtsgeräte	4'280	3'845
■ Informatique Informatik	3'126	3'126
■ Livres et accès aux banques de données Bücher und Datenbankzugang	3'307	3'307
■ Crédits d'exploitation des départements et instituts Betriebskredite Departemente und Institute	11'389	11'394
Total des dépenses Total Aufwendungen	256'474	253'389

Sources de financement Finanzierungsquellen		
Confédération Beiträge Bund	44'405	44'375
Contribution des autres cantons Beiträge anderer Kantone	64'295	59'052
Taxes et recettes propres Gebühren und Einnahmen	15'311	15'087
Prélèvement sur provisions Fondsentnahmen	3'500	3'000
Charge nette du Canton de Fribourg Saldo zu Lasten des Kantons Freiburg	128'963	131'875
Total (selon budget de l'Université) Total (gemäss Universitätsbudget)	256'474	253'389

Comptes 2025 – Couverture des dépenses effectives inscrites aux comptes de l'Etat: 253,4 millions de francs
Rechnung 2025 – Deckung der effektiven, in der Staatsrechnung eingetragenen Aufwendungen: 253,4 Mio. Franken



2. CHIFFRES ET STATISTIQUES | ZAHLEN UND STATISTIKEN

2.1. Etudiant·e·s | Studierende

2.1.1. Nombre d'étudiant·e·s selon les facultés | Anzahl Studierende nach Fakultäten

	2024			2025			2024 / 2025
	Hommes Männer	Femmes Frauen	Total	Hommes Männer	Femmes Frauen	Total	Total Variation% Varianz %
Etudiant·e·s Studierende*	3'684	6'188	9'872	3'711	6'618	10'329	+4,6 %
Faculté de théologie Theologische Fakultät	232	85	317	226	84	310	-2,2 %
Faculté de droit Rechtswissenschaftliche Fakultät	683	1'190	1'873	731	1'273	2'004	+7 %
Faculté des sciences économiques et sociales et du management Wirtschafts- und Sozialwissenschaftliche Fakultät	654	682	1'336	626	721	1'347	+0,8 %
Faculté des lettres et des sciences humaines Philosophische Fakultät	1'020	3'020	4'040	779	2'027	2'806	-30,5 %
Faculté des sciences de l'éducation et de la formation Fakultät für Erziehungs- und Bildungswissenschaften				303	1'328	1'631	
Faculté des sciences et de médecine Mathematisch-Naturwissen- schaftliche und Medizinische Fakultät	1'095	1'211	2'306	1'046	1'185	2'231	-3,3 %
<i>dont Médecine davon Medizin</i>	185	391	576	188	394	582	+1 %

*Selon la définition de l'Office fédéral de la statistique, OFS | Gemäss Definition des Bundesamts für Statistik (BFS)

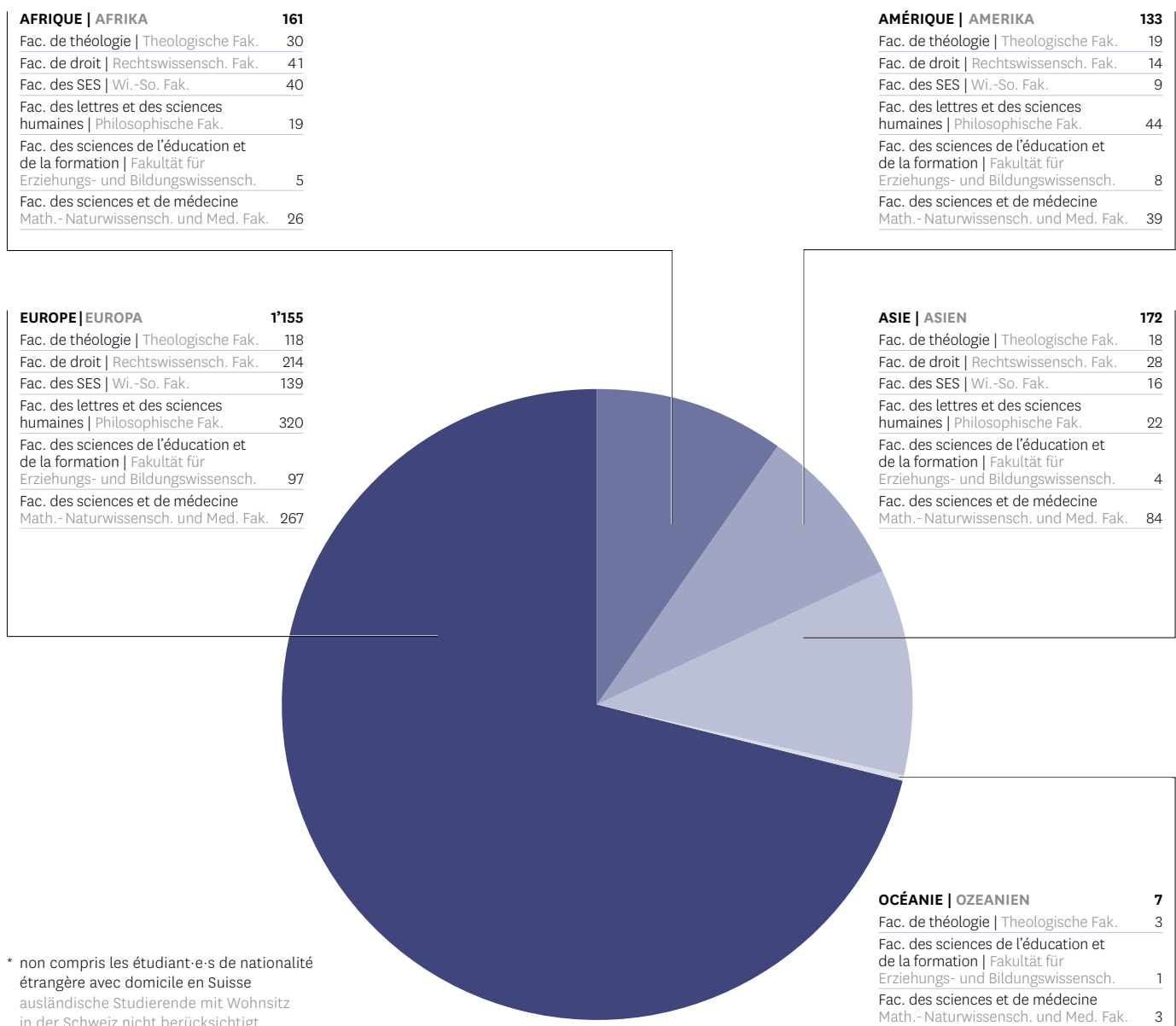
Auditrices et auditeurs Hörerinnen und Hörer	106	150	256	100	143	243
Faculté de théologie Theologische Fakultät	33	57	90	24	52	76
Faculté de droit Rechtswissenschaftliche Fakultät	18	29	47	22	22	44
Faculté des sciences économiques et sociales et du management Wirtschafts- und Sozialwissenschaftliche Fakultät	6	3	9	4	2	6
Faculté des lettres et des sciences humaines Philosophische Fakultät	40	54	94	41	61	102
Faculté des sciences et de médecine Mathematisch-Naturwissenschaftliche und Medizinische Fakultät	9	7	16	9	6	15

2.1.2. Etudiant·e·s (sans les auditrices et auditeurs libres) selon le domicile en Suisse avant le début des études Studierende (ohne freie Hörerinnen und Hörer) nach Wohnkanton vor Studienbeginn

Canton de domicile Wohnsitzkanton	Faculté de théologie Theologische Fakultät	Faculté de droit Rechtswiss. Fakultät	Faculté des sciences économiques et sociales et du management Wirtschafts- und Sozialwissen- schaftliche Fakultät	Faculté des lettres et des sciences humaines Philosophische Fakultät	Faculté des scien- ces de l'éducation et de la formation Fakultät für Erziehungs- und Bildungswissen- schaften	Faculté des sciences et de médecine Math.- Naturwiss. und Medizinische Fakultät	Total
Appenzell Rh.-Ext. Appenzell AR	1	1	1	6	2	2	13
Appenzell Rh.-Int. Appenzell IR		1				2	3
Argovie Aargau	3	44	15	44	25	47	178
Bâle-Campagne Basel-Landschaft	4	6	3	14	10	7	44
Bâle-Ville Basel-Stadt	2	15	2	11	6	5	41
Berne Bern	25	199	137	258	208	159	986
Fribourg Freiburg	24	445	430	722	708	625	2'954
Genève Genf	5	137	21	32	21	31	247
Glaris Glarus		1	1	2	1	2	7
Grisons Graubünden	3	10	4	23	4	21	65
Jura Jura	4	24	43	76	20	57	224
Lucerne Luzern	5	34	16	33	33	41	162
Neuchâtel Neuenburg	2	31	29	89	31	54	236
Nidwald Nidwalden	1		2	4	1	2	10
Obwald Obwalden		3		5	3	6	17
Saint-Gall St. Gallen	4	33	13	45	17	31	143
Schaffhouse Schaffhausen		2		12	2	4	20
Schwyz Schwyz	2	9	7	5	7	12	42

Soleure Solothurn	2	12	10	17	21	26	88
Tessin Tessin		126	130	340	81	140	817
Thurgovie Thurgau	1	10	4	15	2	14	46
Uri Uri		2		2	4	2	10
Valais Wallis	4	180	114	326	147	274	1'045
Vaud Waadt	11	290	140	243	137	192	1'013
Zoug Zug	2	10	1	6	3	16	38
Zurich Zürich	17	82	20	71	22	40	252
Total	122	1'707	1'143	2'401	1'516	1'812	8'701

2.1.3. Etudiant·e-s étrangères et étrangers (sans les auditrices et auditeurs libres) selon le domicile avant le début des études* Ausländische Studierende (ohne freie Hörerinnen und Hörer) nach Wohnsitz vor Studienbeginn*



2.1.4. Langue maternelle des étudiant·e·s | Muttersprache der Studierenden

	Faculté de théologie Theologische Fakultät	Faculté de droit Rechtswissensch. Fakultät	Faculté des sciences économiques et sociales et du management Wirtschafts- und Sozialwissenschaftliche Fakultät	Faculté des lettres et des sciences humaines Philosophische Fakultät	Faculté des sciences de l'éducation et de la formation Fakultät für Erziehungs- und Bildungswissenschaften	Faculté des sciences et de médecine Math.-Naturwissensch. und Medizinische Fakultät	Total
Français Französisch	92	1'002	715	1'388	935	1'193	5'325
Allemand Deutsch	93	494	293	707	498	506	2'591
Italien Italienisch	7	147	152	396	90	167	959
Romanche Rätoromanisch		1	1	2	1	1	6
Anglais Englisch	14	111	22	30	9	42	228
Espagnol Spanisch	7	8	7	11	3	11	47
Autres Andere	92	198	131	203	68	203	895
Bilingue fr.-all. Zweisprachig (frz./dt.)	5	43	26	69	27	108	278
Total	310	2'004	1'347	2'806	1'631	2'231	10'329

2.2. Titres et diplômes | Titel und Diplome

2.2.1. Statistique des titres décernés | Statistik verliehener Diplome

	2021	2022	2023	2024	2025
Faculté de théologie Theologische Fakultät	41	43	51	49	32
Licences/Diplômes Lizentiate/Diplome				9	5
Bachelor Bachelor	20	9	13	9	12
Master Master	9	15	13	16	10
Doctorat Doktorat	10	14	15	11	5
Diplômes postgrade Postgraduierte Diplome	2	5	10	4	
Faculté de droit Rechtswissenschaftliche Fakultät	464	443	543	489	524
Bachelor Bachelor	204	204	254	235	247
Master Master	223	216	204	181	209
Doctorat Doktorat	15	12	15	32	14
Diplômes postgrade Postgraduierte Diplome	22	11	70	41	54
Faculté des sciences économiques et sociales et du management Wirtschafts- und Sozialwissenschaftliche Fakultät	362	304	321	331	340
Bachelor Bachelor	179	146	155	173	181
Master Master	151	140	148	139	145
Doctorat Doktorat	21	9	8	12	8
Diplômes postgrade Postgraduierte Diplome	11	9	10	7	6
Faculté des lettres et des sciences humaines Philosophische Fakultät	1'067	1'070	1'121	1'096	1'098
Bachelor Bachelor	530	531	528	482	483
Master Master	413	371	417	461	477
Doctorat Doktorat	43	47	50	46	36
Diplômes postgrade Postgraduierte Diplome	81	121	126	107	102
Faculté des sciences de l'éducation et de la formation Fakultät für Erziehungs- und Bildungswissenschaften					13
Bachelor Bachelor					3
Master Master					7
Diplômes postgrade Postgraduierte Diplome					3
Faculté des sciences et de médecine Mathematisch-Naturwissenschaftliche und Medizinische Fakultät	464	475	519	492	553
Bachelor Bachelor	280	275	285	289	307
Master Master	123	145	142	134	166
Doctorat Doktorat	61	55	92	69	80
Total	2'398	2'335	2'555	2'457	2'560

2.3. Personnel | Personal

2.3.1. Corps enseignant au 31.12.2025 | Lehrkörper am 31.12.2025

Personnes engagées selon la fonction et la faculté | Beschäftigte Personen nach Funktion und Fakultät

Fonction Funktion	Faculté de théologie Theologische Fakultät		Faculté de droit Rechts-wissensch. Fakultät		Faculté des sciences économiques et du management Wirtschafts- und Sozialwissen-schaftliche Fakultät		Faculté des lettres et des sciences humaines Philosophische Fakultät		Faculté des sciences de l'éducation et de la formation Fakultät für Erziehungs- und Bildungs wissenschaften		Faculté des sciences et de médecine Math.- Natur-wissensch. und Medizinische Fakultät		Services généraux Allgemeine Dienststellen		Total	
	Employé-e-s Angestellte	EPT VZÄ	Employé-e-s Angestellte	EPT VZÄ	Employé-e-s Angestellte	EPT VZÄ	Employé-e-s Angestellte	EPT VZÄ	Employé-e-s Angestellte	EPT VZÄ	Employé-e-s Angestellte	EPT VZÄ	Employé-e-s Angestellte	EPT VZÄ	Employé-e-s Angestellte	EPT VZÄ
Professeur-e ordinaire et extraordinaire Ordentliche_r und ausserordentliche_r Professor_in	20	19,23	34	29,84	35	33,75	84	72,03	-	-	83	74,73	4	3,12	259	232,29
Professeur-e assistant-e Assistenzprofessor_in	1	1,00	1	1,00			12	9,08	-	-	9	6,52	1	0,33	24	17,93

Employé-e-s: nombre de personnes effectivement engagées | Angestellte: Anzahl der angestellten Personen

EPT: nombre d'emplois en équivalent plein temps (quelle que soit l'origine des fonds qui assurent la rémunération)

VZÄ: Anzahl Beschäftigte in Vollzeitäquivalenten (ohne Berücksichtigung der Finanzierungsquelle)

2.3.2. Collaboratrices et collaborateurs scientifiques et techniques au 31.12.2025
Wissenschaftliche und technische Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter am 31.12.2025

Personnes engagées selon la fonction et la faculté | Beschäftigte Personen nach Funktion und Fakultät

Fonction Funktion	Faculté de théologie Theologische Fakultät		Faculté de droit Rechtswissenschaftliche Fakultät		Faculté des sciences économiques et sociales et du management Wirtschafts- und Sozialwissenschaftliche Fakultät		Faculté des lettres et des sciences humaines Philosophische Fakultät		Faculté des sciences de l'éducation et de la formation Fakultät für Erziehungs- und Bildungswissenschaften		Faculté des sciences et de médecine Mathematisch-Naturwissenschaftliche und Medizinische Fakultät		Services généraux Allgemeine Dienststellen		Total	
	Employé-e-s Angestellte	EPT VZÄ	Employé-e-s Angestellte	EPT VZÄ	Employé-e-s Angestellte	EPT VZÄ	Employé-e-s Angestellte	EPT VZÄ	Employé-e-s Angestellte	EPT VZÄ	Employé-e-s Angestellte	EPT VZÄ	Employé-e-s Angestellte	EPT VZÄ	Employé-e-s Angestellte	EPT VZÄ
Professeur-e-s ordinaires et extraordinaires Ordentliche und ausserordentliche Professor_inn_en	20	19,23	33	29,10	34	31,59	68	60,36	15	6,16	84	74,34	1	1,00	255	221,78
Professeur-e-s assistant-e-s Assistenzprofessor_inn_en			1	1,00	1	0,33	10	8,76	1	0,34	7	6,20	1	0,40	21	17,03
Total corps enseignant Total Lehrkörper	20	19,23	34	30,10	35	31,92	78	69,12	16	6,50	91	80,54	2	1,40	276	238,81
Maître-sse d'enseignement et de recherche Lehr- und Forschungs-rät_in	4	2,28	2	1,10	1	1,00	17	10,47	26	8,86	37	21,63	5	3,00	92	48,34
Maître-assistant-e Oberassistent_in	4	1,61	2	0,77	9	6,28	23	10,22	4	0,84	56	32,62	12	6,68	110	59,02
Lecteur-trice Lektor_in	2	0,66	26	7,05	4	2,00	54	22,51	90	22,91	26	11,38	27	9,54	229	76,05
Médecin assistant en recherche clinique Assistenzärzt_in für klinische Forschung											8	1,99			8	1,99
Assistant-e-médecin Medizinische_r Assistent_in											2	0,52			2	0,52
Assistant-e-docteur-e Doktorassistent_in	8	1,55			6	1,19	28	7,31	1	0,08	52	13,39			95	23,52
Assistant-e diplômé-e Diplomassistent_in	14	4,55	58	20,95	54	17,19	69	22,92	18	2,74	127	35,02	2	1,00	342	104,37
Doctorant-e FNS Doktorand_in SNF	1	0,40	5	2,00	5	1,36	48	17,51	3	0,50	106	32,70	2	0,77	170	55,24
Chercheur-euse Junior Junior Forscher_in	1	0,28			1	0,03	8	0,81	2	0,21	15	2,70	8	1,29	35	5,32
Chercheur-euse Senior Senior Forscher_in	5	1,23	2	0,05	8	2,20	33	7,64			63	13,56	7	1,01	118	25,69
Postdoc FNS Postdoc SNF	1	0,15	1	0,17	2	0,96	31	9,67	1	0,10	47	12,70			83	23,75
Bibliothécaire – Médiathécaire scientifique Wissenschaftliche_r Bibliothekar_in - Media-thekar_in	1	0,50	1	0,30	1	0,35	8	3,55	2	0,63	1	0,03	4	0,70	18	6,06
Total Collaborateur-trice-s scientifiques Wissenschaftliche Mitarbeiter_innen	41	13,21	97	32,39	91	32,56	319	112,61	147	36,87	540	178,24	67	23,99	1'302	429,87
Total Personnel administratif et technique Administratives und technisches Personal	36	11,10	69	30,30	51	22,71	142	57,83	82	17,22	283	180,04	400	239,00	1'063	558,20

Employé-e-s: nombre de personnes effectivement engagées | Angestellte: Anzahl der angestellten Personen
EPT: nombre d'emplois en équivalent plein temps (quelle que soit l'origine des fonds qui assurent la rémunération)
VZÄ: Anzahl Beschäftigte in Vollzeitäquivalenten (ohne Berücksichtigung der Finanzierungsquelle)

3. DOCUMENTATION | DOKUMENTATION

3.1. Organes universitaires | Universitäre Gremien

3.1.1. Sénat | Senat

Présidente Präsidentin	Antoinette de Weck
Vice-président Vizepräsident	Markus Gmür

Représentant-e-s de l'Etat | Vertreter_innen des Staates

Grand Conseil Grosser Rat	Grégoire Kubski Stéphane Sudan Achim Schneuwly
Conseil d'Etat Staatsrat	Corina Casanova Tiziano Veronelli

Représentant-e-s de l'Université | Vertreter_innen der Universität

Corps professoral Professorenschaft	Prof. Oliver Krüger Prof. Michel Heinzmann
---------------------------------------	---

Collaboratrices et collaborateurs scientifiques Wissenschaftliche Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter	Nathalie Dherbey Chapuis
Etudiant-e-s Studierende	Nathan Verleyen Brandon
Personnel administratif et technique	
Administratives und technisches Personal	Anja Gruber-Thum
Secrétariat du Sénat Senatssekretariat	Maurice Gisler

3.1.2. Rectorat | Rektorat

Rectrice Rektorin	Prof. Katharina Fromm
Vice-rectrices Vizerektorinnen	Prof. Chantal Martin Sölch Prof. Sarah Progin-Theuerkauf Prof. Hansjörg Schmid Prof. Bernard Ries Prof. Jean-Louis Berger
Vice-recteurs Vizerektoren	

Secrétaire général Generalsekretär	Ralph Doleschal
Secrétaire générale adjointe Stellvertretende Generalsekretärin	Noémie Soom-Chardonens
Directrice académique Akademische Direktorin	Anne Crausaz Esseiva
Directeur administratif Verwaltungsdirektor	Grégoire Vittoz
Directeur IT IT-Direktor	Stéphane Recrosio
Responsable communication Kommunikationsverantwortlicher	Marius Widmer

3.1.3. Assemblée plénière | Plenarversammlung

Président Präsident	Prof. Basile Cardinaux
Membres Mitglieder	Les membres du corps professoral plus deux représentant-e-s du CSWM et de l'AGEF par faculté ainsi que onze représentant-e-s de l'APU Die Mitglieder der Professorenschaft plus zwei Vertreter_innen des CSWM und der AGEF pro Fakultät sowie elf Vertreter_innen des VPU

3.1.4. Décanats des facultés Dekanate der Fakultäten

Doyenne Faculté de théologie Dekanin Theologische Fakultät	Prof. Veronika Hoffmann
Administratrice de la Faculté Fakultätsverwalterin	Elisabeth Müller
Doyen Faculté de droit Dekan Rechtswissenschaftliche Fakultät	Prof. Jacques Dubey
Administratrice de la Faculté Fakultätsverwalterin	Caroline Schnyder
Doyen Faculté des sciences économiques et sociales et du management Dekan Wirtschafts- und Sozialwissenschaftliche Fakultät	Prof. Dirk Morschett
Administratrices de la Faculté Fakultätsverwalterinnen	Delphine Simic, Corinne Margalhan-Ferrat
Doyen Faculté des lettres et des sciences humaines Dekan Philosophische Fakultät	Prof. Dominik Schöbi
Administratrices de la Faculté Fakultätsverwalterinnen	Aurore Bettinville, Véronique Czák

Doyen Faculté des sciences et de médecine Dekan Mathematisch-Naturwissenschaftliche und Medizinische Fakultät	Prof. Michael Walch
Administratrices de la Faculté Fakultätsverwalterinnen	Barbara Baumann, Sandrine Gouinguéné

3.1.5. Services centraux | Zentrale Dienste

Services du Rectorat | Rektoratsdienste

Secrétaire général Generalsekretär	Ralph Doleschal
Secrétaire générale adjointe Stellvertretende Generalsekretärin	Noémie Soom-Chardonens
Secrétariat du Rectorat Rektoratssekretariat	Sonja Fragnière, Maurice Gisler, Ursula Pouly, Myriam Scherly-Cretton Marius Widmer
Unicom Communication & Médias Unicom Kommunikation & Medien	
Développement Universitätsförderung	Florence Monnet
Service juridique Rechtsdienst	Boris Perrod
Service assurance qualité	Ingrid Hove
Dienststelle Qualitätssicherung	
Service promotion recherche	Katja Wirth
Dienststelle Forschungsförderung	
Transfert du savoir et de la technologie Wissens- und Technologietransfer (TechTransfer Fribourg)	Valeria Mozzetti Rohrseitz
Service de la formation continue Weiterbildungsstelle	Annette Enz
Centre de langues Sprachenzentrum	Carmen Delgado Luchner

Direction académique | Akademische Direktion

Direction Direktion	Anne Crausaz Esseiva
Service d'admission et d'inscription Dienststelle für Zulassung und Einschreibung	Anja Gruber-Thum
Service Uni-Social Dienststelle Uni-Social	Ariane Linder
Service de l'égalité, diversité et inclusion Dienststelle Gleichstellung, Diversität und Inklusion	Muriel Besson, Nathalie Lambert
Service Uni-Info Dienststelle Uni-Info	Marco Bowald
Service des relations internationales Dienststelle für internationale Beziehungen	Veronika Favre
Conseil psychologique aux étudiant-e-s Psychologische Studierendenberatung	Mirjam Andexlinger
Conseil juridique aux étudiant-e-s Rechtsberatung für Studierende	Maëlle Le Gauffey, Melanie Berger

Aumôneries universitaires | Universitätsseelsorge

Aumôniers catholiques Katholische Seelsorge	Fortunat Badimuene, Szymon Bialik
Aumônière évangélique réformée Evangelisch-reformierte Seelsorge	N.N.
Centre étudiantin Studierendenzentrum	L'équipe du Fries

Direction administrative | Verwaltungsdirektion

Direction Direktion	Grégoire Vittoz
Service du personnel Personaldienst	Patrick Erni
Service financier Finanzdienst	Gérard Python
Service des infrastructures, bâtiments, équipement et logistique, santé et sécurité Dienst für Infrastrukturen, Gebäude, Ausrüstung und Logistik, Gesundheit und Sicherheit	Jonas Brühlhart
UniPrint	Brigitte Rime
Archives de l'Université Universitätsarchiv	Agnès Dubler
Service du sport universitaire Dienststelle Universitätssport	Fabian Binggeli, Marcel Lanzilao

Direction des services IT | Direktion der IT-Dienste

Direction Direktion	Stéphane Recrosio
Administration & finances Administration & Finanzen	Patrick Hayoz
Service Desk	N.N.
Telecom	Serge Andrey
Ressources & applications	Laurent Zbinden
Solution Engineering	Alain Cochard
Education and Research	Barinjaka Rakotomiaranana

3.1.6. Commissions universitaires | Universitätskommissionen

Commission de recours interne de l'Université (CRI)

Interne Rekurskommission der Universität (IRK)

Président Präsident	Adrian Urwyler
Membres Mitglieder	Professeur-e-s: Arnaud Chioléro, Julia Gelsborn, Volker Grossmann, Paul-Bernard Hodel, René Pahud de Mortanges Collaborateur scientifique: Nicolas Aymon Etudiant: Grégoire Dubey
Suppléant-e-s	Professeur-e-s: Séphane Cook, Jérémie Koering, Yves Mausen, Christoph Müller, Martin Wallmeier Collaborateur scientifique: Thibault Oberson Etudiante: Helena Wagner
Secrétariat juridique Juristisches Sekretariat	Sophie Baumeyer, Marlène Collette, Inès Despont, Fabio Jutzet, Alison Mottier, Boris Perrod, Petra Pürro

Commission égalité, diversité et inclusion

Kommission Gleichstellung, Diversität und Inklusion

Présidente Präsidentin	Prof. Chantal Martin Sölch, vice-rectrice
Membres Mitglieder	Professeur-e-s: Talitha Cooreman-Guittin, Sergio Rossi, Nicolas Ruffieux, Joëlle Vuille, Esther Schwarzenbach, Petra Vetter Collaborateur scientifique: Philippe Humbert Studierende: David Esteves Personnel administratif et technique: Sabine Morand Autres: Muriel Besson, co-responsable du Service égalité, diversité et inclusion, Nathalie Lambert, co-responsable du Service égalité, diversité et inclusion (domaine de l'intégration des étudiant-e-s et des employé-e-s en situation de handicap) Noémie Soom-Chardonnens, secrétaire générale adjointe

Commission de la formation continue | Weiterbildungskommission

Présidente Präsidentin	Prof. Chantal Martin Sölch, vice-rectrice
Membres Mitglieder	Professeur-e-s: Eric Davoine, Gerhard Fiolka, Talitha Cooreman-Guittin, Ivo Wallimann-Helmer, Natasha Wunsch Wissenschaftlicher Mitarbeiter: Donatus Dusterhaus Etudiant: John Cajoux Autre: Annette Enz, Service de la formation continue

Commission de l'aumônerie évangélique réformée

Kommission der Evangelisch-reformierten Seelsorge

Présidente Präsidentin	Monique Johner, Conseil synodal
Membres Mitglieder	Prof. Raphaël Bonvin Collaborateur scientifique: Thomas Lau Studierende: Alicia Domba Administratives und technisches Personal: Annaïse Hilaire, Uni-Social Autres: Ulrike Müller, Kirchgemeinderat Brigitte Hirschi, Andreas Schneider, Synodalrat Anne Crausaz Esseiva, directrice académique Tania Guillaume, Seelsorgerin

Commission de l'aumônerie catholique | Kommission der Katholischen Seelsorge

Président Präsident	Prof. Dominik Schöbi
Membres Mitglieder	Prof. Gudrun Nassauer Nicole Moser, Eglise locale Collaboratrice scientifique: Prisca Isabel Zurrón Etudiants: Jacques Deillon, Augustin Rey Personnel administratif et technique: Rocio Garcia-Nieto Barón Autres: Anne Crausaz Esseiva, directrice académique Fortunat Badimuene, Szymon Bialik, aumôniers

Commission des relations internationales

Kommission für internationale Beziehungen

Président Präsident	Prof. Bernard Ries, vice-recteur
Membres Mitglieder	Professeur-e-s: Michele Bacci, Barbara Hallensleben, Cathryn Magno, Dirk Morschett, Pascal Pichonnaz, Christian Parisod

Collaboratrice scientifique: Salome Walz
Etudiante: Ysane Lardon
Autres: Anne Crausaz Esseiva, directrice académique
Veronika Favre, Dienststelle für internationale Beziehungen

Commission Uni-Social | Kommission Uni-Social

Présidente Präsidentin	Prof. Harriet Thöny
Membres Mitglieder	Professeur-e-s: Adriano Previtali, Harriet Thöny, N.N. Collaborateur scientifique: Timothy Schürmann Etudiant: Colin Reuse Autres: Anne Crausaz Esseiva, directrice académique Ariane Linder, Dienststelle Uni-Social
Secrétaire Sekretärin	Florence Renevey

Commission Conseil psychologique

Kommission Psychologische Beratung

Président Präsident	Prof. Raphael Berthele
Membres Mitglieder	Professeur-e-s: Raphaël Bonvin, Petra Liselotte Klumb, Chantal Martin Sölch Collaboratrice scientifique: Pascale Spicher Etudiante: Céline Ostertag Autre: Rachel Pico, Direction académique
Secrétaire Sekretärin	Mirjam Andexlinger

Commission du centre étudiant | Kommission des Studierendenzentrums

Présidente Präsidentin	Rachel Pico, Direction académique
Membres Mitglieder	Prof. Gergor Rainer Collaboratrice scientifique: Celestina Widmer Etudiant: Léo Dubail Représentante de l'équipe du centre étudiant: Sarah Alili Autres: Szymon Bialik, aumônier Ariane Linder, Dienststelle Uni-Social

Commission pour la promotion de la recherche

Forschungsförderungskommission

Présidente Präsidentin	Prof. Katharina Fromm, Rektorin
Membres Mitglieder	Professeur-e-s: Basile Cardinaux, Ali Coskun, Sigrid Eder, Olivier Furrer, Martin Huber, Béatrice Lienemann, Ramon Mabillard, Jürgen Sauer, Csaba Szabo, Bernhard Blankenhorn Suppléant-e-s: Daniel Bogner, Phillippe Genoud, Adriano Previtali, Gregor Rainer, Mark Schelker, Petra Vetter Collaboratrice et collaborateur scientifiques: Seraina Tarnutzer, Laurent Porel Autre: Katja Wirth, Dienststelle Forschungsförderung

Commission Enseignement | Kommission Lehre

Président Präsident	Prof. Jean-Louis Berger, vice-recteur
Membres Mitglieder	Professeur-e-s: Phillippe Genoud, Dirk Morschett, Michel Steinmetz, Andreas Stöckli, Regula Schmidlin, Fabio Zobi, Raphaël Bonvin Collaboratrice et collaborateur scientifiques: Ansgar Joedicke, Rachel Solomon Etudiant-e-s: Erik Meier, Simon Werthmüller Autres: Christiane Caneva, Didactique universitaire Ingrid Hove, Dienststelle Qualitätssicherung, Jacques Monnard, Service Enseignement et Recherche

Commission de réduction des taxes d'inscription

Kommission für Ermässigungen der Einschreibgebühren

Présidente Präsidentin	Anne Crausaz Esseiva, directrice académique
Membres Mitglieder	Ariane Linder, Uni-Social Collaborateur scientifique: Nicolas Aymon Etudiant: David Esteves
Secrétaire Sekretärin	Monica Gross-Kehl

Commission Durabilité | Kommission Nachhaltigkeit

Président Präsident	Prof. Hansjörg Schmid, Vizerektor
Membres Mitglieder	Professeurs: Gerhard Fiolka, Bertrand Gremaud, Jürgen Sauer, Ivo Walliman-Helmer Collaboratrice scientifique: Aurianne Stroude

	Etudiante: Audrey Bardet Administratives und technisches Personal: Efrain Ochoa Martinez, Service Promotion Recherche Autres: Barinjaka Rakotomiamanana, Direction IT Jonas Brühlhart, Direction administrative
Secrétaire Sekretärin	Céline Berger

Commission Assurance Qualité | Kommission Qualitätssicherung

Président Präsident	Prof. Jean-Louis Berger, vice-recteur
Membres Mitglieder	Professeur-e-s: Michael Burkert, Isabelle Chabloz Pierre-François Coen, Dominik Schöbi, Luc Somme, Michael Walch Körperschaft der Professor_innen: Dusan Isakov, Manuel Puppis Wissenschaftlicher Mitarbeiter: Donatus Düsterhaus Studierende: Simon Werthmüller Personnel administratif et technique: Helen Wigginton Autres: Ingrid Hove, Dienststelle Qualitätssicherung Ralph Doleschal, Rektorat, Generalsekretär Grégoire Vittoz, Direction administrative Anne Crausaz Esseiva, Direction académique Stéphane Recrosio, Direction IT

Commission des centres documentaires et des bibliothèques de l'Université Kommission der Dokumentationszentren und Bibliotheken der Universität

Membres Mitglieder	Professeur-e-s: Hansjörg Schmid, Vizerektor Regina Frey, Theologische Fakultät Tania Ogay, Fakultät für Erziehungs- und Bildungswissenschaften Sergio Rossi, Wirtschafts- und Sozialwissenschaftliche Fakultät Thomas Schmidt, Philosophische Fakultät Hubert Stöckli, Rechtswissenschaftliche Fakultät Körperschaft der Professor_innen: Ralph Müller Wissenschaftliche Mitarbeiterin: Justine Letouzey-Pasquier Etudiant: Baptiste Béguin Personnel administratif et technique: Elisabeth Longchamp Schneider Autres: Thomas Henkel, Koordination Angélique Boschung, Direktion Kantons- und Universitätsbibliothek Sandrine Gouinguéné, Mathematisch-Naturwissenschaftliche und Medizinische Fakultät
----------------------	--

Groupe consultatif pour les programmes d'études reconnus par la CDIP Beratungsgruppe zu den EDK anerkannten Studienprogrammen

Président Präsident	Prof. Jean-Louis Berger, vice-recteur
Membres Mitglieder	Professeur-e-s: Véronique Marmy-Cusin, Centre de formation à l'enseignement pour le degré primaire Philippe Genoud, doyen de la Faculté des sciences de l'éducation et de la formation Sarah Forster-Heinzer, Zentrum für Lehrpersonenbildung für die Primarstufe (ZELP) Pierre-François Coen, Département de formation à l'enseignement Claudia Leopold, Département für Lehrpersonenbildung Julia Büttner-Kunert, Département für Sonderpädagogik Myriam Squillaci Lanners, Département de pédagogie spécialisée Christoph Müller, Département für Sonderpädagogik Directeurs-trices des domaines d'études: Pascale Spicher, Département de formation à l'enseignement (secondaire I) Dorothee Ayer, Département de formation à l'enseignement (secondaire II) Dominicq Riedo, Département für Lehrpersonenbildung Anja Küttel, Zentrum für Lehrpersonenbildung für die Primarstufe (ZELP) Zakaria Serir, Centre de formation à l'enseignement pour le degré primaire Coordinateurs-trices des domaines d'études: Noémie Lacombe, lectrice du Département de pédagogie spécialisée; Gina Nenninger, lectrice du Département de pédagogie spécialisée; Silvana Flütsch, Studienkoordinatorin Logopädie

Autres: Christa Imwinkelried, Vertreterin der Konferenz der Schuldirektorinnen und Schuldirektoren der Primarschulen des Kantons Freiburg; Laurence Castella, Conférence des directeurs et directrices d'école primaire du Canton de Fribourg; Camille Guhl, Conférence des directeurs et directrices du cycle d'orientation; Vanessa Luginbühl, enseignante de l'école obligatoire désignée par les syndicats reconnus; Claire Spring, enseignante de l'école obligatoire désignée par les syndicats reconnus; Gisela Bissig, Conférence des directeurs et directrices du degré secondaire supérieur du Canton de Fribourg; Alexandre Etienne, Conférence des directeurs et directrices des centres de formation professionnelle du Canton de Fribourg; Urs Schneider, enseignant-e-s des écoles du degré secondaire supérieur désigné-e-s par les syndicats reconnus; Damien Dandelot, école spécialisée du Canton de Fribourg; Chantal Hinni, Vertreterin einer Logopädie-, Psychologie- und Psychomotorik-Dienststelle des Kantons Freiburg; Anaïs Castella, enseignante spécialisée ou logopédiste désignée par les syndicats reconnus; Lionel Rolle, SENOF; Andreas Maag, DOA; Ursula Reidy Aebischer, S2; Stéphane Noël, SESAM; Floriane Gasser, SAfU

Conseil de fondation du fonds de recherche du centenaire de l'Université de Fribourg | Stiftungsrat des Forschungsfonds zur Hundertjahrfeier der Universität Freiburg

Présidente Präsidentin	Prof. Katharina Fromm, Rektorin
Membres Mitglieder	Professeur-e-s: Philippe Cudré-Mauroux, Thilo von Pape, Veronika Hoffmann, Martin Huber, Petra Vetter, Joachim Negel, Autres: Christine Bulliard-Marbach, conseillère nationale Nicolas Bürgisser, député au Grand Conseil Laurent Oberhofer, lic.iur.

Comité stratégique IT | Strategischer IT-Ausschuss

Président Präsident	Prof. Bernard Ries, vice-recteur
Membres Mitglieder	Prof. Michael Schmid Anne Crausaz Esseiva, directrice académique Stéphane Recrosio, directeur des services IT Caroline Schnyder, représentante des décanats

Secrétariat et procès-verbaux

Sekretariat und Protokolle Patrick Hayoz, DIT

Groupe de Sécurité en informatique | Gruppe für Informatiksicherheit

Président Präsident	Prof. Bernard Ries, vice-recteur
Membres Mitglieder	Bruno Vuillemin, responsable Sécurité Informatique Grégoire Vittoz, directeur administratif Stéphane Recrosio, directeur IT, invité permanent

3.1.7. Corps universitaires | Universitäre Körperschaften

Comité de l'Association du corps professoral

Vorstand des Vereins der Körperschaft der Professorinnen und Professoren

Président Präsident	Prof. Basile Cardinaux
Membres Mitglieder	Professeur-e-s: Barbara Hallensleben, Martin Huber, Véronique Marmy Cusin, Claude Monney, Anita Thomas

Comité de l'Association du corps des collaboratrices et collaborateurs scientifiques | Komitee des Vereins der Körperschaft der wissenschaftlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter

Co-présidence Co-Präsidium	Nathalie Dherbey Chapuis, Pierre Brodard
Membres Mitglieder	Lionel Alvares, Abdel Deillon, Salome Hunkeler, Alexandra Köhler, Florian Lanz, Alexandre Le Bloc'h, Pascale Spicher, Miriam Stawski

Comité de l'Association générale des étudiant-e-s de l'Université de Fribourg (AGEF) | Vorstand der Allgemeinen Studierendenschaft (AGEF)

Co-présidence Co-Präsidium	Nathan Brandon, Marion Lyman
Membres Mitglieder	Audrey Bardet, Alicia Domba, Jacques Deillon, Léo Dubail, Guillaume Hébert, Ysane Lardon, Gabriela Marques Teixeira

Comité de l'Association du personnel administratif et technique

Vorstand des Vereins des administrativen und technischen Personals

Président Präsident	Jacques Tissot
Vice-président Vizepräsident	Marco Gagliano
Membres Mitglieder	Teresa Manig, Grégory Bieler
Caissier Kassierer	Lucas Montero
Secrétaire Sekretärin	Fanny Grivel

Comité des délégué-e-s aux questions linguistiques

Komitee der Delegierten für Sprachenfragen

Présidente Präsidentin	Carmen Delgado Luchner
Représentant-e-s des Facultés Vertreter_innen der Fakultäten	Barbara Baumann, Pamela Grasemann, Rachele Tiziani Tanner, Miriam Vennemann, Martin Wallmeier

Conseil du Centre de langues / Beirat des Sprachenzentrums

Président Präsident	Prof. Franz Mali
Membres Mitglieder	Carmen Delgado Luchner, Zentrumsdirektorin Professeur-e-s: Jürgen Sauer, Thomas Studer Wissenschaftliche Mitarbeiterin: Alessandra Keller-Gerber; Studierende: N.N. Personnel administratif et technique: Malika Saunders Autres: Veronika Favre, Dienststelle für internationale Beziehungen; Catherine Agustoni, Alumni & Amis Unifr; Pascale Morand, Centre de langues

3.1.8. Instituts interfacultaires | Interfakultäre Institute

Conseil de l'Institut de recherche dans le domaine de la famille

Institutsrat für Familienforschung und -beratung

Présidente Präsidentin	Prof. Alexandra Jungo
Membres Mitglieder	Représentante du Rectorat: Prof. Chantal Martin Sölch, vice-rectrice Représentant-e-s du Directoire: Prof. Dominik Schöbi, Direktor Prof. Simone Munsch Représentant-e de la Faculté de théologie: N.N. Représentant-e de la Faculté des lettres et des sciences humaines: Marianne Richter Représentant-e de la Faculté des sciences de l'éducation et de la formation: Anne Ramos Collaboratrices et collaborateurs scientifiques: N.N. Etudiant-e-s: N.N. Membres extérieur-e-s: Raphaël Andrey, Service de l'enfance et de la jeunesse, Wanda Suter, présidente de la Justice de Paix

Conseil de l'Institut d'éthique et des droits de l'homme

Institutsrat für Ethik und Menschenrechte

Présidente Präsidentin	Prof. Sarah Progin-Theuerkauf
Membres Mitglieder	Représentante du Rectorat: Prof. Hansjörg Schmid Représentant-e-s des facultés: Professeur-e-s: Ralf Bader, Silke Bambauer-Sachse, Daniel Bogner, Denis Lalanne, Sebastien Mena, Luc-Thomas Somme, Ivo Wallimann-Helmer Collaboratrices et collaborateurs scientifiques: Salomé Hunkeler, Marjolaine Legros-Hoffner, Lucien Widmer Etudiant: Mehdi Assaf Membres avec voix consultative: Regula Ludi, Dominic Roser, Prof. Bernhard Schumacher

Conseil de l'Institut du Centre d'études européennes

Institutsrat des Zentrums für Europastudien

Président Präsident	Prof. Jens Herlth
Membres Mitglieder	Représentant du Rectorat: Prof. Hansjörg Schmid Professeur-e-s: Claude Bourqui, Emmanuelle Fauchart, Philippe Gugler, Franz Mali, Pascal Pichonnaz Wissenschaftliche Mitarbeiterinnen: Vivian Lehmann, Riccarda Schmid Studierende: Daniela Filipa Perfeito Pereira, Alex-Julien Zurkinden

Conseil de l'Institut du Centre Suisse Islam et société

Institutsrat des Schweizerischen Zentrums für Islam und Gesellschaft

Présidente Präsidentin	Prof. Sigrid Eder
Membres Mitglieder	Représentante du Rectorat: Katharina Fromm, rectrice Professeur-e-s: Michele Bacci, Talitha Coreman-Guittin, Agnieszka Joniak-Lüthi, René Pahud de Mortanges, Andreas Stöckli Wissenschaftliche Mitarbeiterinnen: Federico Biasca, Riccarda Stegmann Studierende: Ibtissem Hamadi, Safa Jabbir

3.2. Autorités et organes en relation avec l'Université | Behörden und Gremien mit Beziehung zur Universität

Direction de la formation et des affaires culturelles (DFAC) Direktion für Bildung und kulturelle Angelegenheiten (BKAD)	
Directrice Direktorin	Sylvie Bonvin-Sansonnens, conseillère d'Etat
Suppléant Stellvertreter	Didier Castella, conseiller d'Etat
Cheffe de service des affaires universitaires Dienstchefin für Universitätsfragen	
	Floriane Gasser

Conseil de l'Université Hochschulrat	
Présidente Präsidentin	Anne Seydoux Christe, Delémont
Vice-président Vizepräsident	Thomas Meyer, Düdingen
Trésorier Quästor	Urban Fink, Oberdorf
Membres Mitglieder	
	Christine Bulliard-Marbach, Ueberstorf; Claire Burgy, Genève; Othmar Hasler, Fürstentum Liechtenstein; Antonio Hautle, Schenkönig; Grzegorz Sienkiewicz, Seiry; Daniel Slongo, Lachen; Thomas Wallimann-Sasaki, Ennetmoos; Martin Wey, Olten
Administrateur délégué Geschäftsführer, secrétaire Sekretärin, comptabilité Buchhaltung	
	Melchior Etlin

Fondation de l'Université de Fribourg Stiftung der Universität Freiburg	
Présidente Präsidentin	Katharina Fromm, Rektorin
Membres Mitglieder	
	David Claivaz, Genève; Alex Geissbühler, Ueberstorf; Ana Patricia Rahn Erden, Zürich; Victor Schmid, Bern; Gustav Stenbolt, Genève
Directrice Leiterin	Florence Monnet

Association des Amis de l'Université Hochschulverein (Alumni)	
Présidente Präsidentin	Martine Stoffel, Fribourg
Membres Mitglieder	
	Catherine Agustoni, Fribourg; Frédéric Bersier, Avry; David Claivaz, Sierre; Thomas Gmür, Luzern; Daniel Hayoz, Villars-sur-Glâne; Bettina Hürlimann-Kaupp, Fribourg; Bastien Nançoz, Fribourg; Mathieu Piller, Villars-sur-Glâne; Mark Schelker, Fribourg; Martina Wuest, Herisau
Représentante du Rectorat Vertreterin des Rektorats	
	Sarah Progin-Theuerkauf
Administration Verwaltung	
	Milena Castrovinci-Wermelinger, Mathilde Friederich, Patricia Wiesner-Dumont

Commission pour le dimanche universitaire Kommission für den Hochschulsonntag	
Président Präsident	Ivo Gut, Villars-sur-Glâne
Membres Mitglieder	
	Katharina Fromm, Rektorin Veronika Hoffmann, Freiburg; Grégoire Vittoz, Lausanne; Pierre Gauye, Sion; Anne Seydoux Christe, Delémont; Guido Vergauwen, Fribourg
Représentant-e-s des diocèses Vertreter_innen der Bistümer	
	Jean-Claude Dunand, Diocèse de Lausanne, Genève et Fribourg; Don Massimo Gaia, Diocesi di Lugano; Gregor Scherzinger, Bistum St. Gallen; Valentin Roduit, Diocèse de Sion; Isabelle Senn, Bistum Basel; Jochen Folz, Bistum Chur
Gestion et administration Geschäftsführung und Administration	
	Melchior Etlin

Commission de la Bibliothèque cantonale et universitaire Kommission der Kantons- und Universitätsbibliothek	
Président Präsident	Nicolas Pasquier
Vice-président Vizepräsident	Prof. Hansjörg Schmid, Vizerektor
Membres Mitglieder	
	Représentant-e-s de l'Université: Professeur-e-s: Anand Naique Dessai, Matthieu Gillibert, Franz Mali, Sergio Rossi, Hubert Stöckli Représentant-e-s du Canton: Philippe Trinchan, Lara Jovignot, Marie-Astrid Leclercq, Céline Papaux, Christine Python

Conférence suisse des hautes écoles (CSHE) Schweizerische Hochschulkonferenz (SHK)	
Représentante du Canton	
Vertreterin des Kantons	Sylvie Bonvin-Sansonnens, conseillère d'Etat

swissuniversities	
Représentante de l'Université	
Vertreterin der Universität	Prof. Katharina Fromm, Rektorin
Représentante-e-s de l'Université pour l'enseignement	
Vertreter_innen der Universität	Prof. Jean-Louis Berger, vice-recteur; Prof. Philippe Genoud, ZELF;
für das Netzwerk Lehre	
	Anne Crausaz Esseiva, directrice académique

Conseil de fondation SWITCH Stiftungsrat SWITCH	
Représentant de l'Université	
Vertreter der Universität	Prof. Ulrich Ultes-Nitsche
Représentant du Canton	
Vertreter des Kantons	Alexandre Gachet, secrétaire général, DFAC

Conférence universitaire de Suisse occidentale (CUSO)	
Représentante de l'Université	
Vertreterin der Universität	Prof. Katharina Fromm, Rektorin

Commission de coordination et de gestion CUSO	
Représentant de l'Université	
Vertreter der Universität	Prof. Bernhard Ries, vice-recteur

Conférence des Secrétaires généraux des hautes écoles suisses (CSHS) Konferenz der Schweizerischen Hochschulsekretäre (KHS)	
Représentant-e-s de l'Université	
Vertreter_innen der Universität	Ralph Doleschal, Generalsekretär; Noémie Soom-Chardonnens, secrétaire générale adjoindée; Grégoire Vittoz, directeur administratif; Anne Crausaz Esseiva, directrice académique

Conseil de fondation du Fonds national suisse Stiftungsrat des Schweizerischen Nationalfonds	
Représentante de l'Université	
Vertreterin der Universität	Prof. Katharina Fromm, Rektorin

Conseil national de la recherche du Fonds national suisse Nationaler Forschungsrat des Schweizerischen Nationalfonds	
Représentant-e-s de l'Université	
Vertreter_innen der Universität	Professeur-e-s: Philippe Cudré-Mauroux, Thomas Flatt, Julia Gelshorn

Commission fédérale des bourses pour étudiant-e-s étrangères et étrangers Eidgenössische Stipendienkommission für ausländische Studierende	
Représentante de l'Université	
Vertreterin der Universität	Prof. Simone Munsch

Apartis (Fondation pour le logement des étudiant-e-s) Apartis (Stiftung für studentisches Wohnen)	
Représentant de l'Université	
Vertreter der Universität	Prof. Uberto Motta
Déléguée du Rectorat	
Delegierte des Rektorats	Anne Crausaz Esseiva

3.3. Titres honorifiques de l'Université Ehrentitel der Universität

3.3.1. Sénatrice honoraire Ehrensenatorin	
Isabelle Chassot, Berne	2019

3.3.2. Membres d'honneur Ehrenmitglieder	
Piera Fleiner	1996
Ruedi Imbach	2008

3.3.3. Alumni d'honneur Ehrenalumni	
Joseph Roggo	2024
Gaëlle Thalman	2024
Laila Sheikh	2025
Pierre-Olivier Volet	2025

3.4. Corps professoral | Professorenschaft

Avec effet au 1^{er} janvier 2018 – et suite à la révision totale des statuts de l'Université du 4 novembre 2016 – les professeur-e-s associé-e-s sont devenus professeur-e-s ordinaires. La date indiquée correspond à la date d'entrée en service au corps professoral. Pour les professeur-e-s émérites, la date indiquée correspond à l'année d'entrée dans cette catégorie. Mit Wirkung vom 1. Januar 2018 – und gestützt auf die Totalrevision der Universitätsstatuten vom 4. November 2016 – wurden die assoziierten Professorinnen und Professoren ordentliche Professorinnen und Professoren. Das aufgeführte Datum entspricht dem Eintrittsdatum in die Körperschaft der Professoren. Bei den emeritierten Professorinnen und Professoren steht das Datum der Emeritierung.

Légende | Legende

SP|FS *Semestre de printemps | Frühlingsemester*
 SE|SS *Semestre d'été | Sommersemester*
 SA|HS *Semestre d'automne | Herbstsemester*
 SH|WS *Semestre d'hiver | Wintersemester*

3.4.1. Faculté de théologie | Theologische Fakultät

Professeur-e-s émérites | Emeritierte Professorinnen und Professoren

Aimone Pier Virginio	Dr théol. – SP 09
Amherdt François-Xavier	Dr théol., Dr phil. – HS 23
Brantschen Johannes B. OP	Dr. theol. – HS 00
Collaud Thierry	Dr théol. – SP 23
De la Soujeole Benoît-Dominique	Dr théol. – SA 21
Delgado Mariano	Dr. theol./phil. – FS 25
Devillers Luc	Dr théol. – SA 20
Emery Gilles OP	Dr théol. – SA 21
Holderegger Adrian	Dr. theol. – HS 12
Keel Othmar	Dr. theol. – HS 02
Klößener Martin	Dr. theol. – HS 22
Küchler Max	Dr. theol. – HS 12
Schenker Adrian OP	Dr. theol. – HS 05
Sherwin Michael	Ph.D. théol. – SA 21
Steymans Hans Ulrich OP	Dr. theol. – SA 21
Vergauwen Guido	Dr. theol. – HS 15
Walsh John Liam OP	Dr théol. – SA 99
Wermelinger Otto	Dr. theol. – FS 09
Zander Helmut	Dr. theol./rer.pol. – SP 24

Professeur-e-s ordinaires | Ordentliche Professorinnen und Professoren

Blankenhorn Bernhard	Dr théol. – SA 21 – Théologie dogmatique
Bogner Daniel	Dr. theol. – HS 14 (aoP FS 14) – Moralthéologie und Ethik
Caenepeel Didier	Dr. theol. – SP 24 – Théologie morale et éthique
Cooreman-Guittin Talitha	Dr théol. – SA 23 – Théologie pastorale, pédagogie religieuse, homilétique
Durand Emmanuel François	Dr théol. – SP 22 – Théologie dogmatique
Eder Sigrid	Dr. theol. – HS 22 – Ancien Testament
Frey Regina M.	Dr. theol. – FS 25 – Pastoraltheologie, Religionspädagogik, Homiletik
Hallensleben Barbara	Dr. theol. – WS 94 – Dogmatik
Hodel Bernard	Dr théol. – SA 08 – Histoire de l'Eglise
Hoffmann Veronika	Dr. theol. – HS 18 – Dogmatik
Jonveaux Isabelle	Dr théol. – SA 25 – Globales Christentum, interreligieuse Théologie
Kaptijn Astrid	Dr théol. – SP 10 – Droit canon
Lefebvre Philippe OP	Dr théol. – SH 05 – Exégèse et théologie de l'Ancien Testament
Mali Franz	Dr. theol. – WS 99 – Patristik/Geschichte der alten Kirche/orientalische Sprachen
Nassauer Gudrun	Dr théol. – SP 21 – Exégèse et théologie du Nouveau Testament

Negel Joachim	Dr. theol. – HS 15 – Fundamentalthéologie
Schmid Hansjörg	Dr. theol. – HS 17 – Interreligieuse Ethik
Schumacher Thomas	Dr. theol. – FS 15 – Neues Testament
Somme Luc-Thomas	Dr théol. – SP 22 – Théologie morale fondamentale
Steinmetz Michel	Dr théol., Dr ès histoire des religions et anthropologie religieuse – SA 22 – Sciences liturgiques

3.4.2. Faculté de droit | Rechtswissenschaftliche Fakultät

Professeur-e-s émérites | Emeritierte Professorinnen und Professoren

Borghi Marco	Dr iur. – SA 12
Gauch Peter	Dr. iur. – HS 08
Hänni Peter	Dr. iur., LL.M. (Yale) – HS 17
Hurtado Pozo José	Dr iur. – SA 12
Le Roy Yves	Dr iur. – HS 14
Michel Nicolas	Dr iur. – SA 14
Murer Erwin	Dr. iur. – FS 12
Probst Thomas	Dr. iur. – SA 23
Queloz Nicolas	Dr ès sc. soc. – SA 20
Stoffel Walter	Dr iur., LL.M. (Yale) – SA 20
Tercier Pierre	Dr iur. – SA 08
Torrione Henri	Dr iur., LL.M., lic. phil. – SA 22

Professeur-e-s ordinaires | Ordentliche Professorinnen und Professoren

Amstutz Marc	Dr. iur. – WS 00 – Privatrecht
Belser Eva Maria	Dr. iur. – WS 04 – Staats- und Verwaltungsrecht
Besson Samantha	Dr iur. – SH 04 – Droit européen et droit international public
Beyeler Martin	Dr. iur. – HS 15 – Infrastrukturrecht und Neue Technologien
Bors Marc	Dr. iur. – WS 02 – Römisches Recht
Cardinaux Basile	Dr. iur. – HS 12 – Sozialversicherungs- und Arbeitsrecht
Chabloz Isabelle	Dr iur., LL.M (Melbourne Monash University) – SA 20 – Droit économique
De Vries Reilingh Daniel	Dr en droit – SA 22 – Droit fiscal
Dubey Jacques	Dr iur. – SP 08 – Droit public
Epiney Astrid	Dr. iur., LL.M. (Europ. Hochschulinst. Florenz) – WS 94 – Europarecht, Völkerrecht, Bundesstaatsrecht
Fiolka Gerhard	Dr. iur. – HS 12 – Internationales Strafrecht
Grisel Rapin Clémence	Dr iur. – SA 13 – Droit public
Heinzmann Michel	Dr iur. – LL.M (Melbourne, Monash University) – SA 11 – Procédure civile et fondements du droit
Hinny Pascal	Dr. iur. – WS 02 – Steuerrecht
Hürlimann Kaup Bettina	Dr. iur. – WS 01 – SS03 sowie ab HS08 – Zivilrecht
Jungo Alexandra	Dr. iur. – WS 97 – Zivilrecht
Mabillard Ramon	Dr. iur. – HS 08 – Verfahren und Grundlagen des Rechts
Maeder Stefan	Dr iur. – HS 24 – Strafrecht und Rechtsphilosophie
Mausen Yves	Dr iur. – SA 15 – Histoire du droit et droit des religions
Niggli Marcel Alexander	Dr. iur. – WS 95 – Strafrecht, Rechtssoziologie, Rechtsphilosophie
Pahud de Mortanges René	Dr. iur. – WS 92 – Kirchenrecht, Rechts geschichte
Perrin Bertrand	Dr iur. – SA 12 – Droit pénal
Pichonnaz Pascal	Dr iur. – SH 00 – Droit romain, Droit des contrats, Droit privé européen, Droit européen de la consommation
Pradervand-Kernen Maryse	Dr iur. – SA 18 – Droit civil
Previtali Adriano	Dr iur. – SA 08 – Droit des assurances sociales

Progin-Theuerkauf Sarah	Dr. iur. – HS 09 – Europäisches Migrationsrecht
Rey Pascal	Dr. iur. – HS 23 – Schweiz. Obligationenrecht
Romy Isabelle	Dr. iur. – SH 96 – Droit de la construction, Droit international privé
Stöckli Andreas	Dr. iur. – FS 18 – Staats- und Verwaltungsrecht
Stöckli Hubert	Dr. iur. – WS 01 – Zivil- und Handelsrecht
Vuille Joëlle	Dr. iur. – HS 18 – Droit pénal
Waldmann Bernhard	Dr. iur. – WS 01 – Bundesstaats- und Verwaltungsrecht
Werro Franz	Dr. iur., LL.M. (Universität de Californie, Berkeley) – SH 92 – Droit des obligations, droit privé européen
Zufferey Jean-Baptiste	Dr. iur., LL.M. (Michigan Law School) – SH 92 – Droit administratif, Droit administratif spécial, Droit bancaire et financier

3.4.3. Faculté des sciences économiques et sociales et du management | Wirtschafts- und Sozialwissenschaftliche Fakultät

Professeur-e-s émérites | Emeritierte Professorinnen und Professoren

Bortis Heinrich	Dr. rer. pol. – HS 15
Bosshart Louis	Dr. phil. – HS 13
Bourgeois Dominique	Dr. rer. pol. – SA 19
Dafflon Bernard	Dr. rer. pol. – SA 13
Deiss Joseph	Dr. rer. pol. – SP 12
Dembinski Paul	Dr. rer. pol. – SP 25
Deschamps Philippe	Dr. rer. pol. – SA 13
Friboulet Jean-Jacques	Dr. rer. pol. – SA 14
Groeflin Heinz	Dr. rer. nat. – FS 16
Grünig Rudolf	Dr. rer. pol. – FS 24
Kleinewefers Henner	Dr. rer. pol. – HS 05
Kohlas Jürg	Dr. ès sc. techn. – HS 09
Meier Andreas	Dr. ès sc. techn. – HS 18
Pasquier-Rocha Jacques	Dr. rer. pol. – SP 25
Purtschert Robert	Dr. rer. pol. – HS 07
Schönhagen Philomen	Dr. ès sc. soc. – FS 24
Teufel Stephanie	Dr. ès sc. techn. – HS 21
Vanetti Maurizio	Dr. rer. pol. – SA 13
Widmer Marino	Dr. ès s. tech. – SP 25
Wolff Reiner	Dr. rer. pol. – FS 16

Professeur-e-s ordinaires | Ordentliche Professorinnen und Professoren

Bambauer-Sachse Silke	Dr. rer. pol. – WS 08 – Marketing
Blassnig Sina	Dr. phil. – FS 24 – Digitale Kommunikation und Datafizierung
Büchel Berno	Dr. rer. pol. – FS 17 – Volkswirtschaftslehre
Burkert Michael	Dr. rer. pol. – HS 13 – Managerial Accounting
Davoine Eric	Dr. rer. pol. – SH 03 – Gestion des ressources humaines
Donzé Laurent	Dr. rer. pol. – SH 02 – Statistique
Dumas Christelle	Dr. rer. pol. – SA 14 – Economie du développement
Eichenberger Reiner	Dr. ès sc. tech. – WS 98 – Finanzwissenschaft
Fahr Andreas	Dr. rer. pol. – HS 13 – Empirical Communication Research
Fauchart Emmanuelle	Dr. rer. pol. – SA 17 – Entrepreneuriat stratégique
Feddersen Alexandra	Dr. ès sc. soc. – SP 24 – Communication et médias
Fill Hans-Georg	Dr. rer. soc. oec. – HS 18 – Wirtschaftsinformatik
Fischer Andreas	PhD in Computer Science – HS 25 – Informatik «Software engineering»
Furrer Olivier	Dr. rer. pol. – SA 13 – Marketing, Gestion
Gmür Markus	Dr. rer. soc. – HS 08 – Betriebswirtschaftslehre, NPO Management

Grossmann Volker	Dr. rer. pol. – WS 05/06 – Makroökonomie
Gugler Philippe	Dr. rer. pol. – SH 02 – Politique économique et sociale
Hänggeli Regula	Dr. rer. pol. – HS 13 – Communication Science
Herz Holger	Dr. rer. soc. oec. – HS 15 – Industrial Economics
Huber Martin	Dr. rer. soc. oec. – HS 14 – Applied Econometrics – Evaluation of Public Policies
Illia Laura	Dr. rer. soc. – SA 19 – Communication and Media Research
Ingenhoff Diana	Dr. ès sc. soc. – WS 05 – Medien- und Kommunikationswissenschaft
Isakov Dusan	Dr. rer. pol. – SH 04 – Gestion financière
Madiès Thierry	Dr. rer. pol. – SH 03 – Economie politique
Mena Sébastien	PhD in Management – SP 25 – Management stratégique
Missonier-Piera Franck	Dr. rer. pol. – SA 13 – Financial Accounting, Gestion
Morschett Dirk	Dr. rer. pol. – HS 07 – International Management
Nüesch Stephan	Dr. oec. publ. – HS 23 – Technologie- und Innovationsmanagement
Puppis Manuel	Dr. rer. pol. – HS 13 – Media Systems and Media Structures
Ries Bernard	Dr. rer. nat. – HS 15 – Business Analytics and Optimization
Rossi Sergio	Dr. rer. pol. – SH 05 – Macroéconomie et Théorie politique monétaire
Schelker Mark	Dr. rer. pol. – SA 13 – Finances publiques
Von Pape Thilo	Dr. phil. – FS 22 – Sciences de la communication et des médias
Wallmeier Martin	Dr. rer. pol. – WS 02 – Betriebswirtschaftslehre, Rechnungswesen und Finanzmanagement

Professeure assistante | Assistenzprofessorin

Rohrbach Tobias	Dr. rer. soc. – HS 25 – Kommunikationswissenschaft und Medienforschung
-----------------	--

3.4.4. Faculté des lettres et des sciences humaines Philosophische Fakultät

Professeur-e-s émérites | Emeritierte Professorinnen und Professoren

Agazzi Evandro	Dr. phil. – SP 97
Altermatt Urs	Dr. phil. – HS 10
Austenfeld Thomas Carl	Dr. phil. – FS 25
Berrendonner Alain	Dr. phil. – SA 14
Billerbeck Margarethe	Dr. phil. – HS 16
Bizzarri Hugo Oscar	Dr. phil. – FS 25
Bless Gérard	Dr. phil. – SA 23
Budowski Monica	Dr. phil. – HS 21
Casasus Gilbert	Dr. phil. – SA 22
Charlier Bernadette	Dr. en sc. de l'éducation – SA 22
Christen Helen	Dr. phil. – HS 21
Clavien Alain	Dr. phil. – SA 21
Daphinoff Dimitar	Dr. phil. – HS 20
Darms Georges	Dr. phil. – HS 12
Dasen Véronique	Dr. phil. – SA 24
Faudemay Alain	Agrégé – HS 10
Fieguth Rolf	Dr. phil. – HS 07
Friedli Richard	Dr. theol. – HS 06
Fumagalli Edoardo	Dr. phil. – SA 19
Ghose Indira	Dr. phil. – HS 21
Gohard Radenkovic Aline	Dr. did. – SA 15
Gurtner Jean-Luc	Dr. phil. – SA 20
Haas Walter	Dr. phil. – HS 09
Haerberlin Urs	Dr. phil. – HS 06

Hartmann Erich	Dr. phil. – FS 25
Hayoz Nicolas	Dr rer. pol. – SP 24
Huber Oswald	Dr. phil. – FS 12
Karfik Filip	Dr phil. – SA 21
Küng Guido	Dr. phil. – HS 00
Kurmann Peter	Dr. phil. – HS 10
Lutz Eckart Conrad	Dr. phil. – HS 18
Marsch Edgar	Dr. phil. – HS 06
Martini Alessandro	Dr phil. – SP 11
Nida-Rümelin Martine	Dr. phil. – FS 25
Nollert Michael	Dr. phil. – HS 20
O'Meara Dominic	Dr phil. – SA 09
Pauli Christine	Dr. phil. – HS 23
Peñate Rivero Julio	Dr phil. – SA 19
Perrez Meinrad	Dr. phil. – SA 11
Petitpierre Geneviève	Dr phil. – SP 25
Piérart Marcel	Dr phil. – SA 15
Python Francis	Dr phil. – SA 12
Ramirez Pedro	Dr. phil. – HS 01
Reicherts Michael	Dr psych. – HS 11
Reinhardt Volker	Dr. phil. – HS 23
Retschitzki Jean	Dr phil. – HS 10
Revaz Françoise	Dr phil. – SA 18
Roudaut Jean Olivier	Agrégé – SP 97
Ruegg François	Dr phil. – SA 15
Schamp Jacques	Dr phil. – SA 09
Schmidt Hans-Joachim	Dr. phil. – FS 22
Schneider Günther	Dr. phil. – HS 08
Schneider Hans-Dieter	Dr. phil. – HS 03
Soldati Gianfranco	Dr phil. – SA 24
Soulet Marc-Henry	Dr ès sc. soc. – SA 23
Spieser Jean-Michel	Dr phil. – SA 12
Stamm Margrit	Dr. phil. – HS 12
Stoichita Victor I.	Dr phil. – SA 19
Suarez Nani Tiziana	Dr phil. – SA 21
Swiderski Edward	Dr phil. – SA 18
Trudgill Peter	Dr phil. – SA 05
Vernay Philippe	Dr phil. – SP 14
Wolf Jean Claude	Dr. phil. – HS 18
Würffel Stefan Bodo	Dr. phil. – HS 11
Zoppelli Luca	Dr phil. – SA 21

Professeur-e-s ordinaires | Ordentliche Professorinnen und Professoren

Alloa Emmanuel	Dr phil. – SH 19 – Esthétique et philosophie de l'art
Bacci Michele	Dr. phil. – HS 11 – Kunstgeschichte
Bader Ralf M.	Dr. phil. – HS 19 – Ethik und politische Philosophie
Beise Arnd	Dr. phil. – HS 11 – Germanistische Literaturwissenschaft und Literaturgeschichte
Berthele Raphaël	Dr. phil. – WS 06 – Mehrsprachigkeit und Mehrsprachigkeitsdidaktik
Borsa Paolo	Dr phil. – SA 19 – Littérature italienne
Bourqui Claude	Dr phil. – SP 12 – Littérature française moderne
Boyden Michael	Dr phil. – SA 25 – Littérature américaine
Bozzini David	Dr phil. – SP 17 – Anthropologie sociale
Brélaz Cédric	Dr phil. – SA 16 – Histoire de l'Antiquité
Bugnon Géraldine	Dr en sociologie – SA 23 – Politiques sociales et travail social
Caldara Roberto	Dr psych. – SP 11 – Psychologie générale
Camos Valérie	Dr psych. – SA 10 – Psychologie du développement
Corminboeuf Gilles	Dr phil. – SA 18 – Linguistique française
Dutton Elisabeth Mary	Dr phil. – SA 11 – Langue médiévale et littérature anglaises

Dziri Amir	Dr. theol. – HS 17 – Islamische Studien
Fayet Jean-François	Dr phil. – SA 16 – Histoire contemporaine
Gantet Claire	Dr phil. – SP 15 – Histoire moderne, générale et suisse
Garavaglia Andrea	Dr phil. – SA 17 – Musicologie
Gauthier François	Dr phil. – SP 13 – Sociologie des religions
Gelshorn Julia	Dr. phil. – HS 13 – Zeitgenössische Kunstgeschichte
Genetelli Christian	PhD – SH 06 – Philologie italienne
Gillabert Matthieu	Dr ès lettres – SP 22 – Histoire contemporaine
González Martínez Esther	Dr ès soc. – SH 06/07 – Sociologie
Grünert Matthias	Dr. phil. – HS 14 – Rätoromanisch
Hadjar Andreas	Dr. phil. – FS 21 – Soziologie, Sozialpolitik und Sozialforschung
Hauser Claude	Dr phil. – SH 03 – Histoire contemporaine générale et suisse
Herberichs Cornelia	Dr. phil. – FS 19 – Germanistische Mediävistik
Herth Jens	Dr. phil. – HS 07 – Slavistik
Huber Vitus	Dr. phil. – HS 24 – Geschichte der Frühen Neuzeit
Hunkeler Thomas	Dr phil. – SH 05 – Littérature française
Huyghe Richard	Dr phil. – SA 16 – Linguistique française
Itgenshorst Tanja	Dr. phil. – HS 16 – Geschichte des Altertums
Joniak-Lüthi Agnieszka	Dr. phil. – HS20 – Sozialanthropologie
Kindt Tom	Dr. phil. – HS 14 – Germanistische Literaturwissenschaft
Klumb Petra	Dr. phil. – WS 04 – Arbeits- und Organisationspsychologie
Koering Jérémie	Dr phil. – SA 19 – Histoire de l'art des temps modernes
Krüger Oliver	Dr. phil. – HS 11 (aoP HS 07) – Religionswissenschaft
Lazzaro Federico	Dr phil. – SP 22 – Musicologie historique
Lienemann Béatrice	Dr. phil. – FS 23 – Antike Philosophie
Magno Cathryn S.	Dr phil. – SP 16 – Sciences de l'éducation
Magyar-Haas Veronika	Dr. phil. – HS 19 – Erziehungs- und Bildungswissenschaften
Maillat Didier	Dr phil. – SH 06 – Linguistique anglaise
Martin Sölch Chantal	Dr psych. – SP 16 (Peo SP 12) – Psychologie clinique
Motta Uberto	Dr phil. – SA 11 – Littérature italienne
Müller Ralph	Dr. phil. – HS 10 – Germanistik und Literaturwissenschaft
Munsch Simone	Dr. psych. – HS 11 – Klinische Psychologie
Naumann Ingela	PhD Politik u. Sozialwissenschaften – HS 22 – Sozialpolitik, Sozialarbeit und Soziologie
Pache Huber Jeanne Véronique	Dr phil. – SE 05 – Anthropologie sociale
Poglia Miletì Francesca	Dr ès sc. soc. – SH 05/06 – Sociologie
Praz Anne-Françoise	Dr phil. – SH 06 – Histoire contemporaine, générale et suisse
Ramírez Santacruz Francisco	Dr. phil. – FS 21 – Spanische und Lateinamerikanische Literatur
Rasch Björn	Dr. phil. – HS 13 – Kognitive Psychologie
Richard Olivier	Dr en histoire – SP 23 – Histoire médiévale
Rusterholz Caroline	Dr. phil. – SA 24 – Histoire contemporaine 19 ^e – 21 ^e siècles
Sauer Jürgen	Dr. phil. – WS 04 – Kognitive Ergonomie / Arbeits- und Organisationspsychologie – Ergonomie
Schiegg Markus	Dr. phil. – HS 24 – Germanische Linguistik
Schlapbach Karin	Dr. phil. – HS 16 – Lateinische Sprache und Literatur
Schmidlin Regula	Dr. phil. – HS 10 – Germanistische Linguistik
Schmidt Thomas	Dr phil. – SA 09 – Philologie classique
Schöbi Dominik	Dr. phil. – HS 12 – Klinische Psychologie
Skenderovic Damir	Dr. phil. – HS 09 – Allgemeine und Schweizerische Zeitgeschichte

Späti Christina	Dr. phil. – FS 14 – Zeitgeschichte
Straub Julia	Dr. phil. – HS 20 – Neuere Englische Literatur
Studer Thomas Ernest	Dr. phil. – HS 09 – Deutsch als Fremdsprache
Surdez Muriel	Dr ès sc. soc. – SH 05 – Sociologie de l'action publique et de la communication
Thomas Anita	Dr phil. – SA 16 – Français langue étrangère
Trego Kristell	Dr phil. – SP 23 – Philosophie médiévale
Uhlig Marion	Dr phil. – SP 15 – Littérature française du Moyen Age
Viegnes Michel	Dr phil. – SH 06 – Littérature française
Weichlein Siegfried	Dr. phil. – SS 06 – Allgemeine und Schweizerische Zeitgeschichte
Wunsch Natasha	PhD in Politikwissenschaften – HS 22 – Politikwissenschaften (Europastudien)

Professeur-e-s assistant-e-s | Assistenzprofessorinnen und -professoren

Dollbaum Jan Matti	Dr. rer. pol. – HS 24 – Vergleichende Politikwissenschaft, Schwerpunkt Osteuropa
Heiniger Alix	Dr ès lettres, Dr en sciences sociales – SA 21 (FNS) – Histoire contemporaine
Jobin Anna	Dr. ès sciences sociales – SP 25 – Institute Human-IST
Kobi Madlen	Dr. phil. – HS 21 (SNF) – Sozialwissenschaften
Lachat Jacob	Dr phil. – SA 24 – Littérature française du XIX ^e siècle
Léchoth Timothée	Dr ès lettres – SP 24 (FNS) – Littérature française
Nasr Rafca	Dr phil. – SA 22 (FNS) – Histoire de l'art et d'archéologie
Schindler Kilian	Dr. phil. – HS 23 – Early Modern English Literature
Solska Magdalena	Dr. phil. – HS 22 (SNF) – Sozialarbeit, Sozialpolitik und Globale Entwicklung
Stoll-Knecht Anna	Dr. phil. – SP 24 (SNF) – Musicologie
Vetter Petra	PhD – HS 20 (SNF) – Psychologie

3.4.5. Faculté des sciences de l'éducation et de la formation | Fakultät für Erziehungs- und Bildungswissenschaften

Professeur-e-s ordinaires | Ordentliche Professorinnen und Professoren

Berger Jean-Louis	Dr phil. – SA 20 – Sciences de l'éducation orientation psychologie de l'éducation
Büttner-Kunert Julia	Dr. phil. – HS 25 – Logopädie
Coen Pierre-François	Dr phil. – SP 22 – Formation à l'enseignement
Duchêne Alexandre	Dr phil. – SA 12 – Plurilinguisme et didactique des langues étrangères
Genoud Philippe	Dr phil. – SA 14 – Sciences de l'éducation
Krause Sabine	Dr. phil. – HS 23 – Allg. Erziehungswissenschaften
Kronig Winfried	Dr. phil. – WS 06 – Heilpädagogik
Leopold Claudia	Dr. phil. – HS 15 – Empirische Schul- und Unterrichtsforschung
Magno Cathryn S.	Dr phil. – SP 16 – Sciences de l'éducation
Magyar-Haas Veronika	Dr. phil. – HS 19 – Erziehungs- und Bildungswissenschaften
Marmy Cusin Véronique	Dr. oec. – SA 25 – Formation à l'enseignement primaire
Müller Christoph Michael	Dr. phil. – HS 14 – Sonderpädagogik
Ogay Barka Tania	Dr phil. – SH 04 – Anthropologie de l'éducation et de la formation
Ruffieux Nicolas	Dr phil. – SA 17 – Pédagogie spécialisée
Squillaci Myriam	Dr phil. – SA 19 – Pédagogie spécialisée
Zurbruggen Carmen	Dr. phil. – HS 22 – Klinische Heilpädagogik und Sozialpädagogik

Professeur-e-s assistant-e-s | Assistenzprofessorinnen und -professoren

Forster-Heinzer Sarah	Dr. phil. – HS 24 – Empirische Unterrichtsforschung und allgemeine Didaktik
-----------------------	---

3.4.6. Faculté des sciences et de médecine | Mathematisch-Naturwissenschaftliche und Medizinische Fakultät

Professeur-e-s émérites | Emeritierte Professorinnen und Professoren

Aebi Philipp A.	Dr. rer.nat. – HS 20
Allan Michael	Dr. phil. II. – FS 16
Annoni Jean-Marie	Dr rer. nat. – SA 22
Bagnoud Xavier	Dr rer. nat. – SA 11
Belser Peter	Dr. rer. nat. – HS 15
Berrut Jean-Paul	Dr sc. math. – SA 20
Betticher Daniel	Dr med. – SA 21
Caron Christian	Dr rer. nat. – SA 07
Celio Marco	Dr. med. – SA 21
Conzelmann Andreas	Dr. rer. nat. – HS 15
Daul Claude	Dr rer. nat. – SA 15
Dreyer Jean-Luc	Dr rer. nat. – SA 11
Filgueira Luis	Dr. med. – FS 25
Gabriel Jean-Pierre	Dr rer. nat. – SA 15
Grobéty Bernard	Dr. rer. nat. – SA 22
Hirsbrunner Béat	Dr. rer. nat. – HS 16
Hug Werner	Dr. rer. nat. – HS 10
Ingold Rolf	Dr rer. nat. – FS 24
Jenny Titus Andreas	Dr. rer. nat. – HS 15
Kaup Burchard	Dr. rer. nat. – HS 03
Kellerhals Ruth	Dr. rer. nat. – FS 24
Kretz Robertz	Dr. rer. nat. – HS 13
Leimgruber Walter	Dr. rer. nat. – HS 09
Maggetti Marino	Dr. rer. nat. – SA 05
Merlo Marco	Dr med. – SA 20
Métraux Jean-Pierre	Dr rer. nat. – SA 15
Meyer Dietrich	Dr. rer. nat. – HS 06
Monbaron Michel	Dr rer. nat. – SP 08
Montani Jean-Pierre	Dr rer.nat. – SA 18
Müller Fritz	Dr. rer. nat. – FS 17
Müller-Schärer Heinz	Dr. rer. nat. – HS 21
Rager Günter	Dr. phil. – HS 06
Rouiller Eric	Dr rer. nat. – SA 19
Rüegg Curzio	Dr. rer. nat. – HS 24
Ruh Ernst	Dr. rer. nat. – HS 06
Rummler Hansklaus	Dr. rer. nat. – HS 06
Rusconi Alessandro	Dr. phil. II. – HS 17
Schaller Lukas	Dr. rer. nat. – HS 03
Schlapbach Louis	Dr. rer. nat. – FS 08
Schläpfer Carl Wilhelm	Dr. rer. nat. – HS 07
Schwaller Beat	Dr. rer. nat. – HP 21
Sprumont Pierre	Dr med. – SA 06
Stocker Reinhard	Dr. rer. nat. – HS 10
Strasser Andreas	Dr. rer. nat. – HS 12
Strebel Ralph	Dr. sc. math. – HS 07
Weis Antoine	Dr. rer. nat. – SA 18

Professeur-e-s ordinaires | Ordentliche Professorinnen und Professoren

Acuna Guillermo P.	Dr. rer. nat. – HS 18 – Physik
Adamina Michel	Dr med. – SP 24 – Médecin-chef de service HFR
Albrecht Urs	Dr. rer. nat. – WS 00 – Biochemie
Aybek Rusca Selma	Dr med. – SP 23 – Neurologie
Bernhard Christian	Dr. rer. nat. – WS 05 – Experimentalphysik
Bersier Louis-Félix	Dr rer. nat. – SH 05 – Ecologie et évolution
Bichsel Christine	Dr. rer. nat. – HS 13 – Humangeographie
Bochet Christian	Dr rer. nat. – SH 02 – Chimie organique

Bonvin Raphaël	Dr rer. nat. – SA 17 – Pédagogie médicale
Boya Patricia	Dr rer. nat. – SA 22 – Cell or Developmental Biology
Brader Joseph	Dr. rer. nat. – HS 10 – Theoretische Physik
Bresciani Jean-Pierre	Dr rer. nat. – SA 12 – Neurosciences du sport
Chioléro Arnaud	Dr med. / Dr phil. – SA 19 – Santé
Cook Stéphane	Dr med. – SA 10 – Cardiologie
Coskun Ali	Dr. rer. nat. – HS 17 – Chemie
Cudré-Mauroux Philippe	Dr rer. nat. – SA 10 – Informatique
Curioni-Fontecedro Alessandra	Dr med. – HS 22 – Onkologie
Delaloye Reynald	Dr rer. nat. – SA 08 – Géographie physique
Dengjel Jörn	Dr. rer. nat. – FS 16 – Biologie-Biochimie
Dessai Anand	Dr. rer. nat. – WS 06 – Mathematik
De Virgilio Claudio	Dr rer. nat. – SE 07 – Biochimie
Egger Bernhard	Dr. med. – FS 19 – Chirurgie
Feki Anis	Dr med. – SP 24 – Médecin-chef de service HFR
Fink Alke	Dr. rer. nat. – HS 09 – Bio-Nanomaterialien
Flatt Thomas	Dr rer. nat. – SA 17 – Biologie
Foubert Anneleen	Dr rer. nat. – SP 13 – Sciences de la Terre, sédimentologie
Fromm Katharina	Dr. rer. nat. – WS 06 – Anorganische Chemie
Glauser Dominique	Dr rer. nat. – SA 14 – Biologie
Graefe Olivier	Dr. rer. nat. – HS 07 – Humangeographie
Grossenbacher Bastian	Dr. phil. – HS 24 – Informatik
Hasler Gregor	Dr. med. – HS 18 – Psychiatrie
Hauk Christian	Dr. rer. nat. – HS 08 – Physische Geographie
Hölzle Martin	Dr. rer. nat. – HS 08 – Physische Geographie
Hoogewijs David Arthur Marcel	Dr rer. nat. – HS 16 – Integrative Physiology
Inta Dragos Ioan	Dr. med. – HS 21 – Psychiatrie und Psychotherapie
Jazwinska Müller Anna	Dr. rer. nat. – HS 10 – Biologie
Joyce Walter	Dr. rer. nat. – HS 13 – Paläontologie
Kilbinger Andreas	Dr. rer. nat. – HS 10 – Chemie
King Martina	Dr. med. / Dr. phil. – HS 18 – Medical Humanities
Lalanne Denis	Dr rer. nat. – SP 15 – Informatique, interactions homme machine
Lattuada Marco	Dr. rer. nat. – FS 12 – Polymerchemie
Lauber-Biason Anna	Dr. rer. nat. – FS 12 – Endokrinologie
Le Donne Enrico	Dr phil. – SA 20 – Mathématiques
Limbach Hans Jörg Werner	PhD – HS 25 – Food Science and Technology (AMI)
Manolescu Ioan	Dr rer. nat. – SA 15 – Mathématiques
Mayer Michael	Dr. rer. nat. – HS 15 – Biophysik (AMI)
Mazza Christian	Dr rer. nat. – SH 06 – Statistique et théorie des probabilités
Monney Claude	Dr rer. nat. – SP 18 (FNS) – Physique matière condensée
Nordmann Patrice	Dr rer. nat. – SA 13 – Microbiologie
Parisod Christian	Dr ès sc. – SA 21 – Environmental Biology
Parlier Hugo	PhD – SP 25 – Mathématiques
Portmann Edy	Dr. rer. nat. – HS 17 – Informatik
Rainer Gregor	Dr. rer. nat. – FS 08 – Neurophysiologie
Ranf-Ziproth Stefanie	Dr. rer. nat. – FS 22 – Plant Science
Rodondi Pierre-Yves	Dr med. – SA 17 – Médecine de famille
Rothen-Rutishauser Barbara	Dr. es sc. nat. – HS 11 – Bio-Nanomaterialien
Salentinig Stefan	Dr. rer. nat. – FS 19 – Chemie
Scheffold Frank	Dr. rer. nat. – SS 04 – Experimentalphysik
Schmid Michael Christoph	Dr. rer. nat. – HS 19 – Neuro- und Bewegungswissenschaften
Schneiter Roger	Dr. rer. nat. – WS 02 – Biochimie
Schwarzenbach Esther	Dr. der Wissenschaften – HS 22 – Mineralogie
Serneels Vincent	Dr rer. nat. – SE 06 – Pétrologie appliquée (archéométrie)
Sprecher Simon Gabriel	Dr. rer. nat. – HS 09 – Neurobiologie

Steiner Ullrich	Dr. rer. nat. – FS 14 – Physik der weichen Materie
Stein Jens Volker	Dr. rer. nat. – HS 18 – Onkologie, Mikrobiologie, Immunologie
Szabó Csaba	Dr. med. – FS 18 – Pharmakologie und Immunologie
Taube Wolfgang	Dr. phil. – HS 13 – Sport- und Bewegungswissenschaften
Thoeny Harriet	Dr. med. – HS 2019 – Radiologie
Togni Mario	Dr. med. – HS 10 – Kardiologie
Ultes-Nitsche Ulrich	Dr. phil. nat. – SS 03 – Telekommunikation
Vanni Stefano	Dr rer. nat. – SP 17 – Biologie
Vannini Nicola	PhD – SA 25 – Pathology
Vaucher Julien	Dr med. – SP 23 – Médecine interne générale
Von Philipsborn Anne Clara	Dr. rer. nat. – FS 22 – Cellular & Molecular Neurosciences
Walch Michael	Dr. med. – HS 18 – Onkologie, Mikrobiologie, Immunologie
Wallimann-Helmer Ivo	Dr. phil. – HS 18 – Geowissenschaften
Weder Christoph	Dr. rer. nat. – HS 09 – Polymerchemie
Wegmann Daniel	Dr. rer. nat. – FS 13 – Bioinformatik
Weisskopf Laure	Dr rer. nat. – SP 17 – Biologie
Wenger Stefan	Dr. sc. math. – HS 11 – Mathematik
Werner Philipp	Dr. rer. nat. – FS 12 – Theoretische Physik
Wildhaber Johannes	Dr med. – SA 12 – Pédiatrie
Yang Zhihong	Dr. med. – SS 00 – Integrative Physiology
Zhang Yi Cheng	Dr. rer. nat. – SH 91 – Physique théorique
Zobi Fabio	Dr rer. nat. – SA 13 – Chimie

Professeure-s assistant-e-s | Assistenzprofessorinnen und -professoren

Auer Thomas	Dr. rer. nat. – HS 23 (SNF) – Biologie
Clough Jessica	Dr phil. – SA 22 (FNS)
Durrleman Stephanie	Dr ès lettres – SA 21 (FNS) – Médecine
Ianiro Alessandro	Dr phil. – SA 23 – AMI
Prsa Mario	Dr. phil. – SA 19 (FNS) – Neurosciences
Schüler Michael	Dr. rer. nat. – HS 22 – Light/matter interactions or non-equilibrium quantum dynamics
Vuckovic Stefan	Dr. phil. – FS 23 (SNF) – Chemie

3.5. Décès | Todesfälle

05.02.	Jean-Luc Lambert, professeur émérite, Faculté des lettres et des sciences humaines
03.03.	Paul Volken-Schauwecker, emeritierter Professor, Rechtswissenschaftliche Fakultät
19.03.	Anthony Mortimer, professeur émérite, Faculté des lettres et des sciences humaines
28.08.	Jean-Pierre Eugène Torrell, professeur émérite, Faculté de théologie
18.10.	Rahel Brühwiler, étudiante, Faculté de droit
19.10.	Nikita Komarov, doctorant, Faculté des sciences et de médecine
07.12.	Guy Kirsch, professeur émérite, Faculté des sciences économiques et sociales et du management

IMPRESSUM

Editeur | Herausgeber

Rectorat de l'Université de Fribourg | Rektorat der Universität Freiburg

Rédaction | Redaktion

Rectorat et Unicom Communication & Médias | Rektorat und Unicom Kommunikation & Medien

Layout

Unicom Communication & Médias | Unicom Kommunikation & Medien

Imprimerie | Druckerei

Canisius SA, Fribourg | Canisius AG, Freiburg

Tirage | Auflage

920

Photos | Fotos

Unicom Communication & Médias | Unicom Kommunikation & Medien
Nicolas Brodar | Getty Images | Pierre-Yves Massot | Stéphane Schmutz | Ward Gorter and Paul Smeets

Fribourg, mai 2026 | Freiburg, Mai 2026



